

Verbundkatalog Kalliope

Tagebuch. 10.4.1936-26.10.1936

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Den Haag, Hotel du Nord.

10. IV. 36.

Karfreitag: den ganzen Tag zu Nicht (E, Th, F),
und guten Freitag gemacht. Im Wagen nach
Klarmond - Ring der Frühlingslandschaft. Enormer
Dinner im „Royal“: 9 Gänge, fürstlich. Kino,
„Hotel Savoy Nr 14“, schlechter Film mit
Albino, was für ein kalter Bräutigam.

Gelosen: in Brantano, „Theodor Chindler.“ Eine
Menge guten Materials; erzählt wird meistens
matt, nur stellenweise mit Steigerungen - wie
die schwache Schüssel - Episode -; Konfir Kompo-
nente.

11. IV. 36.

Im IV. Kapitel geübt. - Etwas zu sangen. Die Stadt
präsentiert sich schön im Frühling. Sie hat von
Amsterdam sowie den Ring von gewissen zu-
schaffenen Vorzeichen. (A' dam plebeisch) -
Alle zusammen im Nachmittags - Konzert der
Marian Anderson. Sie singt herzlich. Die wun-
derbaren Glockentöne ihrer enormen Stimme.
Händel, Schumann, Schubert, Sibelius sind
die schönste Nigge - Spitzbuben. Auf dem Podium
gesehen. Mit Freude ihr Gesicht beobachtet.
(Die präkoken Augen beim Singen. - Du

grom Ernst. - Ähnlichkeit mit seinem Jugendbilden
von Miedem. - Sie, der finnischen Begleiter, den Ma-
nager nicht gesprochen. Sie ist jung.

George, "Tippich der Leben." Antwortend: "Der
Täter."

"Wir meinet, am Ende der Flur für den
Doktor. Umarm,
Wie leicht ist sein Leben und wie dünn
das Gedachte

Dem, der von der Schwingung bekräftigen
Körnern nicht aus!

O wäntet ihn, wie ich mich alle ein wenig
swachte!"

-- Abenden bei Scher, zu zweit. - Von petit Niz, de
de liegt aus. Im Cincas und spazieren XX geht.

-- Mit E, Th, F, Magnus, Rimdige, der Klang
im "Tabar." Gross Betrieb. Relativ sehr
attraktive Leute. (Nicht exotische Mischungen)
Der immer hört obzöne Tanz einer Halbblut - Ne-
gine mit ihrem hässlichen Partner. -- Photopie
von Vergangenem gesprochen, sind sehr daran
gedacht: Pamela, Tilly, die ersten Besuche in
der Prinzregententraum

14. IV.

Ostermontag. — Morgendliche Unterhaltung mit F. —
Briefe geschrieben an Golo und Maria, beide gemein-
lich angeschlossen. — Etwas gänzlich Telephonat mit
GARRY — dem ich also morgen noch mal sehen
werde. — Gangan. Viele Anstände in der Stadt.
von der grossen Blumenblüte herbeigeflockt. Alter
französischer Onkel fragt mich nach dem Weg.
— Ziemlich starke Abkühlung; (den 3. Tag
gänzlich ohne was.) Eucodot-Tabletten ge-
nommen. — Mit der Schloß-Sibylla, einem Michailis
und F. — Contact im „Royal.“ — Mit F., zum Bahnh-
of: den Bruno Frank abgeholt. Große Herzlichkeit.
der bekannten Krise. Ein bei. Sam., mit ihm,
E, F., Th. (Unterhaltung, g. B., über London;
Freddy Kaufmann, Hille, Zwickmayer u. a. m.).
Da E weg ist, schwärmt B. gewaltig von ihm:
sie sei die lebensvollste Person, die er kenne;
er hätte sie heiraten sollen u. a. m.)
Gestern, im „Jahr der Seele.“ — Etwas gearbeitet,
am VII. Kapitel. — In die „Diligencia“, den Schluss
des Programms gesehen. Mit Bruno, E, F., Th., Max,
im „Tabaris.“ Erst diesmal fällt mir der be-
zauberte Singsänger — Junge der Neger-Kapelle
auf. — — — Bruno „Chindler.“ 7 3 Uhr.

13. IV.

Bruch von Miro, mit Berlage. - In der Halle gesessen, mit
mit Bruno - F., dann E - Gieße dazu. Unterhaltung
über die 1000 Jahre, etwas ausströmend. - Mit Bruno
und F. im Museum - Hänge. (E hat Nachm: Hänge -
Vorstellung.) Schöne Eindrücke, mit den stärksten
wieder von Rembrandt, "David und Saul": der
schwerenmütige Prunk der Kostüme; die riesig-ägypt.
Gebäude, mit welchen der alte König den ~~Flut~~
Vorhang rafft. - - Bruch von GARRY. Er ist doch
wieder sehr nett. Unterhaltung mehr über zahlreich
als über persönliche Dinge; (aber auch über pers-
önliche.) [Das lange theoretische Sprechen über "Be-
ziehungen" ist von Übel; First als abschreckendes
Beispiel.] Unterhaltung über die Zusammenhänge
zwischen Politik und Religion; wirfe ich ihnen einen
Mantel an politischen Entschiedenheit vor. - - Über-
wiegende Anwesenheit von Paulus Gieße. Gieße, mit
Garry, ich nur zu sehen: wir sitzen mit holländischen
Leuten in einem vegetarischen Restaurant, sieht
aus wie ehemals - sehr vorgerückt - : merkwürdige
Begegnung. - ~~Abend von Garry.~~ Abends: mit Bruno und F. im die
First - Hänge - Opernhaus - wo es so schönlich wird
hien, dass wir nach 6 Minuten rauslaufen, mit
Wieder gehen "Freunde" am "Royal", zur Brücke.

(Ein warm schönes und mäßiges Tag im Haag.

im Foyer-Keller (weiteren und schwätzen. - Dann
noch ein paar Minuten mit E. Von Rinsdijk zum
Bahnhof gebracht. - Im Zing: Unterhaltung mit F.

14. IV. Amsterdam

Briefe: Brian; Brie: K. - deren Schwester in Berlin
vor 4 Jahren verstorben ist: gas zu gewinn. -
- Telegramm an Brian; Brief an die Maria
Oster - Moskau. - Zwei Poet: kleine recommendation
son - Marianna Oswald (aber eingeklinkt an E.)
Habe eine Karte geschrieben. - Im der Kneipe, mit
dem „Pariser Tagblatt.“ - Meine Verträge mit Col-
lancy - London über „Journey into Freedom“ und
„Symphonie Pathétique.“ Brief von Becker, siehe Dörck.
- Nach dem Lunch: Roman: den Selbstmord
Verhör nicht ohne Bewegtheit gehen; diese
ganze schwache Episode ist uninteressant gut ge-
troffen. - Nach dem Lunch: Schwatz mit Kisten.
- Mit F. gegangen. [Ein junger Mann wird von
einem Kriminalbeamten weggeführt; ich habe
ihm Demonstration 10 Cent.] - Aradison - Tab-
lature. - Garbisch, am VII. Kapitel, 8 Seiten - ganz
gut, glänzte ich. - Nach dem Essen: mit Landau,
Fabisch, Kisten, Roth. - Gehen: Brentano
„Chindler.“ [Man wird sehr gute Stellen,

nach Gung matten sind eingefordert. Die Begrenzung
der beiden Mäße, nach Ethikethos Chindes
Besitz im Gefängnis. I

Sehr komplizierte politische Lage. Italien, liegt im
Abwinken, am Tanager. Gefährliche Spannung
Italien - England. Frankreich zwischen den Strahlen
Deutschland polikommen. Österreich im Gefähr. --
-- -- Gernommen, mit F. (4 Ein.) Convention
amizale, par exemple sur la parole "souda"
amoureuse; sur des choses sexuelles, l'organisme;
~~sur~~ sur Garg, l'amitié, l'amour etc. --
Notizen über die Anordnung einer Essaybanden.

15. IV.

Einige Aphorismen im "Witten zur Markt" gelesen.
Wie immer! - und wie gefährlich ist diese
frühmännliche Kritik am Christentum. Man muß
zu lesen (und zu denken) verstehen, um sich
von ihm nicht verwirren zu lassen. Nichts ist
gefährlicher, als ein neuer Nietzsche - Entfess-
lungs, der "wörtlich nimmt." (Memento an
Buck !!) --

-- Im Verlag. (Der Glanz geordnet) - Liest mit
Alice - Friedrich, bei F. Dornow. - Im der "Eras-
mus" - Buchhandlung; H. Dornow, wie immer

kleiner Friede. - Auf dem portugiesischen Kontinent:
im niedrigeren und höheren Grad, will mich das
Vergnügen nicht geben. - Dieser Arnold Bismarck ist in
Brüssel verhaftet gewesen und sein Fall ist ihm ab-
genommen (schreibt mir eine seiner Freunde
aus Prag.) - Briefe an: Bismarck (genau wie die
früheren über seinen Roman); an Berthel; Bruno
Walter (mit meinem Artikel über ihn.) - Tele-
gramm von Berlin: Konfession, zu welcher
Ende des Monats sein.

Nach dem Abendessen: der Good Street in der
Antivision - Bar geklopft. Es ist ganz schön
und blau, auch nicht düster. Etwas psychi-
sche komplexe Komplikationen, wodurch diese
jüngsten Komplex, Homosexualität mit
seiner zu den verschiedenen Phänomenen.

Gnommen. (an E. u.) - Geheim. - Nach dem späten
Telephon mit E. - Dem Haag. Allen liegt wieder sehr kompli-
kation, mit dem Wissen von, und macht mich
nicht irgendwie anders.

16. IV.

Telephon: der Block; F. - An antipathetischen L...
Arabis geklopft. - Geheim: Subjektive Manuskript
"Peter" - : kindlich verpackt, nicht ohne Vorwissen

Stellen. - Lärche mit F. - Bei der Blase; Diätet.,
Schluss des III. und Abends mit aus dem VI. Kapitel.
- Bei der Anwesenheit Lehmann-Person, wegen
Gestern Ehe. Lange Unterhaltung; ganz intellektuelle
und ruhige, etwas gediegene Person. -
Gestern Brief an Schenke: "Gutachten" über
eine Enzyklopädie; (genau ist streng.)
Brief von Minkow - als Beilage aus einem von
Hedda Kowak. - Memo's Pfeffermann's - Aufsatz
im "Tagblatt" - mit einer etwas bewundernden
Stelle über mich. - Abends: Abschrift des "Kronk"-
Kapitels durchkorrigiert. Dann mit F. und L.:
darüber L.'s totaler Permissivismus. (Man Eindeutigkeit
ist Schluss. Man muss weg. Die deutsche Litwatradition
ist erledigt usw. - Vielleicht ist es so ...)

17. IV. Rotterdam, Hotel Central
In Amsterdam: den ganzen Vormittag in der
Unterwelt; (Französisches Konsulat; Passphoto-
graphie; bei Stank, wegen der Transformation;
mit einem Hut gekauft - den wir seit Ewig-
keiten - usw. usw.) - Nach dem Lunch: Ab-
schiedsphantasie mit Hirsche und Kisten - Fabrik.
- Mit allen Koffern abgewinkt: keine Ahnung
wohin. Mit F. gewirkt. Gestern: "Tag & Nacht."

-- Hier: Mino. Erst bei der Damp mit E, Rins.
dijk, Thw, Magner. - Abends: mit F. der
Yvonne. (Sehr hübsche Frau. (Sie ist Wit: 20
neurotisch wie gut - aber ganz nett.) Nach
der Vorstellung: E, Th., Mino, Magner, dazw.
Grammophon. (Freunde am Theater ^{Hilfsbank} Dietrich) - eine
Anna Stern - Platten.) Zwei sehr schöne schwache
kleine Hände. Sehr viel Whisky. Etwas getrunken.
Schlecht schlafen bekommen. Dabei Abstinenz...
Halt bekommen, halt depression. Eine Art von
tragischer Euphorie...

18. IV.

Der schwere, irgendwas beängstigende Schlaf der Be.
-notwendigkeit. - Vormittag im Bett etwas gelesen.
(Sehr interessanter Interview von Louis Fickel
mit Angara - Madrid.)

- Wurm Hegemann ist plötzlich gestorben - in
New York.

- Rotterdam ist eine traurige Stadt - nach viel
schlimmer, als Amsterdam. - In der biedermeier
Stadt gegangen. - Die Mahlzeiten alle zusammen,
dazwischen Einkaufswinkelungen. - Große Anfe-
uerung wegen der Reise - und Zukunfts - Pläne:
Monpero, Portugal; Galt; Thwessen. Edele...

E bekommt Absage aus Zürich (politisch) - was
wieder alles insatationell verändert. - Dazwischen,
zusammen, im Kino: "Dangers" - interwunden
Filme. (Die Sumpfen.) - Rorschach; mis also
die Karte nach Marseille durch. Mops hat
geplant. - Fabrik telephoniert mis Brian, Brief
durch; ihm geantwortet. - Später: mit im Café,
mit Miro. Dann mit E, F, Th., Magnus, Miro,
einem jungen Psychiker (etwas verdächtig) und
einem kleinen Schauspielern im Pithon - "Sot":
Büro, lokal von mir schon existieren und schon
werten Geschäftsmann. - Nach 12 Uhr noch
(ohne die beiden Fremden) zur Yvonne; etwas
geplant, etwas genommen. - Adieu.

20. IV. Marseille, H-Stet
Bourbon.

Die Reise: direkter Wagen von Rotterdam. (4
Paris: keine Mops.) - Zumindest im Speisewagen. -
Gefahren: viele Zeitungen; (Lange Kriminalge-
schichte im "Candida"); im Zettel, "Mops
Mandelstam." (Hir in die Kleinigkeiten Schale
Stefan Zwerg. Der falsche Glanz der Skizze. -
Zwischen interwunden Details: Philosophie des
XVII. Jahrh. & griechische Dinge mitem.)

Engländer

Die Bekanntschaft eines älteren Mannes - der sich als
Freund von Christopher, Hamilton, Spruon vortut.
Erwartung. ("Er spielt sich alles zwischen 300 Pfun-
den ab...") - Ein kleiner Medizinstudent
(aus Lyon.) Etwas mit ihm gesprochen. (D. h.
ihm freier gemacht - würde aufstehend stehen
freier; Photographie, in das weiße Maß mit
einem Mann zu sein. Ich habe schon d. f.) -

- Ankunft: Marseille ..

Zimmer mit Bad. - Bedeckter Wetter, stürmischer
Regen; die Stadt trotzdem nicht. - Mit Mops -
Paris telefoniert. Die Adresse ihres bisherigen Freun-
des. Telefoniert. ("Mais il avait un accident -
vous comprenez?") - Gesehen; Canotière
Vieux Port. Viele französische Zeitungen. Woch-
blatt. (Im "Guingois" ein handgezeichnetes
Ankündigen gegen Hinzuliege, wegen eines Auftrages
an der "Dépêche de Toulouse.") - Latruche
bei Bagny. (Promenade avec de la Langoustine)
- Bain de vapeur. Erst halb-ärztliche
Massage; dann x, mit einem anderen
jüngeren Mann. - Karten an F. sind an
den Damen Aiden - Gieße - Charac. -

Genommen. (2 En.) [Von einer total korrupten Apo-
theker.] Brief an Hinzuliege - wegen der "Guingois".
Achtung!

Gammern mehr Zeitungen. [Le steht in Folge - wegen
des 44. Geburtstages der Führer. Byzantinismus
bei zwei hysterischen Ektasen. Die Jugend wird mit
dem Namen der „Gottgeordneten“ verwirrt. Oh,
Gammern und Ekstase... Die spanische Situation...
Gammern Sieg und die fruchtlose Diskussion im
Graf. Die türkische Mischung von Moral und Ute...
Lithanien in der ungleichen Haltung... Am
„Paris Sois“, große Repetition über die drei
Gottheiten des III. Reichs: Hitler, Goebbels, Goebbels
Botschaft und Schacht... I - - - - -

[Starker und bewegter Gefühl für das Mystische
des Lebens. Wenn und unter welcher bestimmten
Umständen das meine Leben werden möge:
es hat sich gelohnt, Zeit zu haben (Zeit
zu sein) an diesem rätselhaften Phänomen
(dem Leben; dem Ich - sein.) Ich spreche
immer tiefer, dass es nicht immer ist
(nicht immergründlich.) Ich bin ein rätselhaftes
Abstrakt es zu mir aufzugeben, zu atmen,
mich zu bewegen, zu denken. Ein neuer
geistlicher Plan hat mich genau das werden
lassen, was Ich bin. Das Leben ist Vollheit
und Tüchtigkeit. Genießen und Lachen

glaube an GOTT. Ich glaube an Ihn und ich
werde richtig sterben. Ich erwarte den TOD
als den Augenblick, in welchem Wohlstand und
Traurigkeit - gewaltiger als in irgendeinem
Lebensstadium - Eins sein werden.

Ich nehme mich nicht, dass ich meinen
Sinn verliere, wie ein Hund. Die Welt
hat ihren Sinn, ihre mystische Reiz-
wirkung im Sinn - das habe ich schon mehr
14 Jahren gewusst, und bequeme ich immer
tiefer. Ich drücke mich an die Vergangenheit. Be-
trachte diese ich jedem Augenblick, in
dem ich stehend mit mir selbst gewesen bin.
(Ich war ein Stück vom Egoisten und
vom Pedanten.) Ich bejahe jede Unwissen-
schaft, die ich nicht meinen Kräften gewachsen
habe, und habe. Hinter mich sowohl
die wahre Vergangenheit, als auch die Neu-
zeit zum Gift. I

----- Klein, aber sehr köstlicher Dienst am Re-
staurant „Mont Vancouver.“ - Gängen, in der
Gegend der Vieux Port. Der Zauber dieser Stadt
wird sich nicht ab. Sie bleibt abenteuerlich -
während sie doch schon so alt-entwurzelt ist.

Bis zum im Kino. Das Publikum - Matrosen, Negre,
kleine Huren - ist amüsant, als der amüsante
milde Film. In ein paar kleinen Trans. Auf einem
beschränkten Raumplatz; wenn Konditionen über
der Zirkulation von langen, gähnen, gedruckten
Zirkulationen gegeben sind (wie und wann);
sine mitschleichen, gekannte Gerechtigkeit.

Mon amour pour la France. Möge diese Karte
- es ist das Beste - die internationale Karte
strophe der Krone selbst bleiben.

Noch zwei Dinge genommen....

21. IV. Samstag s. m.

Hôtel de la Tour.

Ein neues Zimmer, eine neue Station. - Abreise
von La Tour de Maunille, im Personenzug, dann
in einer Art von Antikörper. - Freunde der Wieder
sehen mit Samstag. Hässlicher Blick von meinem
Zimmer, auf die Brücke mit den Booten. -
- Geben: Zaven, "Moses Mandelstam". Er
ist halt doch germanisch nicht geschickten
- man frucht geradezu den Stiel der Stefan
Zweig nötigen, wenn man das liest. In
haltlich teilweise interessant. [Der religiöse
Rationalismus der Maunille: "Gott
unten"]

ist die Verantwortung der Welt." - Der Optimismus
des Lebens: "Die Übel der Welt sind überwunden
durch Gegenwart des Guten." - Yanagita: "Mein
Haus, ein Betthaus, soll es genannt werden (wie
alle Vögel)." - Leuings charakteristische Unspenung (Leu-
sitz.) - Das sehr merkwürdige Phänomen von
der radikalen Diktatorfurchtlichkeit Friedreich des
Großen. (Alle großen Diktatoren mochten ihr
Vaterland nicht.) ---

-- Wie ich ein Pedant bin, mache ich nach
nach einem kleinen Ruck - und Überblick -
des Jahres, die späten dem Ende der in
"Kind dieser Zeit" geistlichen Epoche und
dem Beginn der Tagblatt notizen (Herbst
1931) liegen:

1929: Wintermonate im Berlin, Umland, etc.
Arbeit (mit 10-15-17-Tagblatt). "Liebe zur
Branche etc. E. Ricker, Prager; Lokale
Börse, ^{Dr. phil. A.} - Der erste städtische Kongress
von Enns. - Im Frühling: W. E. Süsskind
in Köln geboren; mit ihm nach Lon-
don. - Paris. (Sankta; Rudolf Lenz ^{B. 1911};
Nach der Dandyl mit w.) Höchst Splendid;
dann, mit Frit, Höchst d'Amsterdam.

Witwen mit Frick (Höflichkeit immer Lieber):
Mausk; Trübs; Kainonau, Niska; Palomo.

Flonng. (Eltun getroffen) - Mäntchen. (Ment
von Trübs: Ammend.) Fekalung - Hotel
Ehigabek. (Tilly Wedemond.) Anker am
"Frohen Taus." - Vor dem Leben" ^{mit}
Angja und Esther" ^(Zurück 50. Geburtstag) wohnen.

Im Herbst: Anpfählungen von "Angja und
Esther" im Mäntchen, Hamburg, Damm:
Stadt. - Berlin, Hotel am Zoo, mit Frick.

Bremen, Mäntchen bei E. - Das Händchen

Christlich: E, Pamela, Christlich. - Vor:

Trübs (Mäntchen, Hamburg ^{Damm} (Berlin)) - Zeit
der ersten Reise. - "Frohen Taus"

Ag. 6. Vortrag mit Pamela: Prag,

Zürich. - "Angja und Esther" im Berlin
und Wien. - Frühling im Nizza. Anker
an der "Kondemorelle." Später Frick dazw.

- Lange Aufenthalt an Paris, Hotel
Spierkind. Frick, E, Pamela, Süsskind,

Leitig wohnen. Ag. Thaaner; Chanté Vollm
wohnen. Bekanntheit Cochenis. Linder:

intellektuelle Magier der Rini - Bergkrieger.

Siehe Erlöse und andere Zeit. E's, Verhörung

Mausk. Rostand; Max

Schuler: die Koppel wohnen.

mit Gräfin. - Ritzhause mit ich, neben Drück-
dorf. - Ihre Hochzeit in München. - Sommer-
aufenthalt im Friedrichshafen: Gräfin, Pankas,
E. - Berlin, ^(Kosch) Hamburg. ("Kindermusee"
widerum.) - Einnahme, kleine. Paris. (Ruzi;
Schütz; Fräulein Hufsch; Prinzessin v. v.)
Hamburg, in E; Wohnung. Arbeit an der
"Reise zur Vierung" (Ramon Neukirchmann;
Edgar Lutz; Wollf Rodig v. v.) "Orpheus in
der Unterwelt", Gedicht Walter. Wilmshausen
und Schwester in Hamburg.

1927. Berlin. Reise nach Paris, mit Gräfin.

Alleine weiter: neben Marseille nach
Tunis. - 3 Tage in Rom. (Hodel v. v.) -
München. Hamburg. Proben zur "Reise zur
Vierung" (in der Alten Ratskammer.) (Char-
ly Balkhaus!) Unveröffentlichung (in Münch.)
in Leipzig, (mit Gräfin.) Tonwerke (mit
Brigitte Amundt!) Dresden, Braunschweig,
Magdeburg, München, Kopenhagen v. v.
8 Tage in den Berliner Kammerspielen
(mit Gräfin.) * - Sommer: in Dax,
bei Ruzi; in Paris (Speyer; George
* Arbeit an "Hörte im Morgen" - Die Novellen.
Anthologie bei Späth (mit E. W. W.)

(Belgium)

Dobó;) im Hotel Beaugolard. - Westend, allein.
(Ankunft am "Abend in der Hauptstadt.")
Kampfen. (Eist mit Gork, Walter Frank,
Freddy Kaufmann in gemischtem Haas;
dann mit E, Kliffmader. Hüsser n. n. n.
- Verhältnis mit ... Namen ... -
München; (E im Marina Frank, "10.000")
Feldalung. (Luty; Hans ...) - September
w: über Berlin, Hamburg: Aufbruch
zur Weltreise. - New York. (Aster - Hotel.
Richter. E. N. ... ^(Hammacher, ...) ...)
Hollywood. (Lika Petruschke; Raimund
Hofmannsthal; Gammings, Plücker,
Burger, ...) Wohnort ...
Gammings. Später ... (mit ...)

1928. New York; Princeton; Boston;
Chicago; ... City ... Vorträge.
Auftrag. "Gegenüber von China" (die
Novelle.) ... zu Otto ...
Rim. (Boston.) - Wieder: Hollywood;
San Francisco. Honolulu. Tokio,
Kobe ... (...) Korea; ...
... Transpazifische ... (...)

^(Wanderung: Viele Anträge!)
Abendw. Moskau. (Geschieden: "Da,
Leben der Jungfrau Corbire.") - Berlin.
(Der Gott gewohnt - mit Maria.) -
München. - Sommer: mit E. Schlegel;
St. Wolfgang. "Rindhorn" geschrieben.
München; Fische, bei Lutz. ~~Einwanderung~~.
~~Wanderung~~ ^{Sandow, mit einem kleinen} Berlin. (Ranke, Kasse; bei Fische.)
Besuch im Baden - Baden, bei St. Wolfgang - Pa-
ma. (marabou.) - ^{St. George - Kapelle in Berlin.} Hildesheim, Pension
Nieuw.* (Beginn der Arbeit am "Alexandru.")
Frankfurt, Caithon - Hötel. (Ein
Krankheit der Jugend.) Paris, Hötel
Foyot. (Fische; Kämpfer; dargestellt E.)
Wanderung im München.

19. 9. 9. Berlin, Charité-Klinik, gesunden
mit Mops. Große Zeit der "Probleme" usw.
Vorlesung mit Wolfgang. In Leipzig mit
Edith Ebermann usw. Die erste Lyrik-
anthologie. (Fische, Wolfgang.) [Nun
das was früher!!] - München, die kleine
Entscheidung. Schopenhauer - St. Moritz,
mit E. Gott usw. - Mit Gott, nach Florenz.
Fische. (Eisig Kette; Arbeit am "Alexandru.")
* Gründelt; Rieck; Alf Schmidt.

Aktion nach Nizza, Edwards Hotel. („Alexan-
der.“) Mit Frisch nach Villafranca, Welcome-
Hotel. Gek; der „Stadthaus.“ Die früh-
mündliche Verabredung der Krm. Katholik
mit Frisch. Sehr besagte Zeich. - Wiedw Nica,
mit Frisch; Westminster-Hotel. Dargestellt
Mansuete. - ~~Präsident~~ Berlin (Farneuse);
Präsident. „Abendmahl“ mit ihm. - Frisch-
lung und „Frühmahl“ mit Mops in
Paris, Hotel Royer-Eckard. („Möhning“;
Rend; „Charly Fenchel“ u. u.) Arbeit an
den „Pariser Köpfen“ und am „Alexander“
- München. („Streck mit Grisch, Charly
wegen.) - Waldenau, bei Thiers, mit
E und Thongo. („Christliche Verhältnisse
mit Thongo.) - „Alexander“ zu Ende.
- E; wider Wagen. („kleine Opel.) -
Ankore: Sarnen („Sarnen“), bei Riese
und E; St. H. Gast, bei Lütz;
Frankfurt, bei Gek. Berlin. St.
Petri mit E, Gek. mit Frisch. Mit
den beiden: Wiedw ^{Hötel} ~~Land~~ ^{Piramus.} ~~Land~~ ^(Atlantic)
Berlin. München. - Der H. W. B. A. bis
Wien (gehört uns) mit uns in

Lazarus. Unbekannt in Japan. (Wieder
Boden, wieder Paris. Mit Japan und Furt:
Thy Mach. "Gegensätze" geschrieben. - E
und Götter in Köln geschrieben: zusammen
nach Nordwegen. (Liedern, Amsterdam
... - Boden, Blackburn - Skane. Der Letzte
hatte keine Thronen am Nebengymnasium.
Wolfgang. Otto Sölö - Rini. - München.
"Gegensätze" - Premiere im den Kammern
spielen. Theater der Baby - Theater. *
- Nach Wilmann: Paris. Syntese mit
Otto Sölö - Rini und Eugen Mac Cown.

Wolfgang im Cammer

1934. Mit E an der Cöln d' Agnes; Asbet
an "Risswa, was nicht im Theater
steht." Juan - ly - Pong mit Gek, Hanna
Kiel ... - Brandob, Gena Hölle,
mit Esa. Asbet am "Treffpunkt im
Unbekannten." Spreng, Bickner, Anne:
marie ... Aufzüge nach Toulon. -
Raphael; der schwebende Druckfabrik
von E mit Risswa, auf der 10000 -
um - Fabrik. - München. "Treffpunkt"
und "Risswa" zur Ende. - Wachen

* Vortrag mit E an der Züricher Universität.
Annahme kommen zuhause.

Wie ich auch die Plurimale guter Gesinnung oft
schreiben. Gibt mir die älteren Anträge von
Ostrogay. - - Hölderlin. "An die Dichter."

"Denn, ihr Dichter, auch ich seid
Tatmann und gedankendoch!"

24. IV.

Sehr stillen Leben. Etwas gearbeitet. Etwas gelesen. Ziem-
lich viel geschrieben - der Vorrat ist im Mangel.
Am Ende gut gehen. - Briefe geschrieben (auch einige
empfangen). - Mittags treffe ich den alten kleinen
Klosowsky im Café. - Gestern zum Tee bei
Lion Fruchtwang. - Täglich meine Freunde an
den Blick aus meinem Zimmer. - Gerade jetzt,
während ich schreibe, laßt sich die Sonne auf
den nackten Oberkörper heizen. - Nachmittags und
Abend im T-Danke - nicht sehr erquickend, nicht sehr
gute Stimmung (Abstimmung). Mich am Halm
(der immer wieder bezaubert ist), im
"Quarkw Riss" und in der Stadt herum-
geirren. Gehen, am Halm. Briefe geschrieben,
an Mops und Garry; Karten an Magner, Mon-
nier. Vom Kino: "La Garçonnière", blöde Fiktion
mit amüßanten Stellen (besonders Lokal;
Opiumverwandten). - Schließlich x, ganz schnell,

mit einem Araber (ganz neu!) - Spät gesehen.
- Schreck vom Pariser Tagesblatt.

25. IV.

Langen Bericht an O.M.O. Zaren, über seinen „Mund-
sohn.“ (Recht scharf kritisch - über seinen Na-
tionalismus u.s.w.)

Der mögliche Plan mit dem kleinen Klo-
zowsky. (Politik.) - Die Schwane (Friedrich-
wanger - Sekretärin) ruft mich an.

Ankündigung (8 Seiten am VII., sind etwas gelippt.)

„Der Silberne Ring“ - als Gebetbuch.

Gesehen: „Andrei Gide et son temps“ (Diskussion
mit Henri Mann u.s.w.) Ungut im Interesse -
kleiner Beisammensatz mit Billix - Nach dem
Abendessen: bei dieser Lota Swane. Auch kein
besonders geistreiches Plaud. Unterhaltung
über die 1000 Plurken (y. B. über den alten Kört
Benschewsky - der sich, wie es scheint, nicht sehr
günstig brümmte.)

Ein paar Matrosen beobachtet, die auch dem
mächtigen Platz mit einem Rahmen standen.
Trennung, allein zum Bett zu gehen.

Gesehen: „Tag - Buch.“ (Harold Nicholson,
als geschrieben und drollig über Hitler.) -

26. IV.

Heute Wahltag im Frankreich. —

Gestern: „André Girard et son temps.“ Ein paar Fortsetzungen des sehr geliebten Romans „Der Untergang von Prag.“ — Gelesen, 4 Seiten am VII. ; Notizen sind etwas gekippt. — Am späten Nachmittag: Spazierfahrt mit Frau Frischwanger, im neuen Wagen; ganz hübsch. Nach 10 Uhr (ca. 10), dort Spaziergang zu den Felsen; Apollon in Brandot, dort ziemlich grobe Beobachtung. —

— Wie stark ist das religiöse Element, das Element vom Vergicht im Geden „Kommunion.“ Wie gut ist Schickels Wort vom „roten Schwan.“ — —

Hölderlin. Wie merkwürdig schwach sind die gewählten Gedichte. (Schiller's Einfluss.)

„Pausanias.“

„Ach! der Pausanias gefällt, was auf dem Marktplatz
steht, und es steht der Knecht mit dem Gewand
daran.“

An das Göttliche glauben
Die allein, die es selber sind.“

— — —

Abends: mit Bilitz; hier gehen. Zum Kino (dramatisches Zing); im Café. Sie ist recht nett, windmütig und intelligent. - Aufhängen zur Lesung: den "Alekisaden" von Vierung Braun. Macht einen Spaß (was wohl auch am Stofflichen liegt.)

27. IV.

Blöde Post (Zwischenworte m. m.) - Geschrieben an: Boris Koptowitsch und Goldstein. - Auf der Bank. - Apotheke und Arzt. (Es ging wieder nicht mehr. - 1. Amp. Morph.) - Zerkümmert. Getippt. Etwas am "Alekisaden." Aufsatz von der Furchenwange. - Nachmittags: gearbeitet, 9 Seiten, das VII. Kapitel zur Ende. - Spaziergang am Meer. Kleine Unterhaltung mit dem alten Klorowski. - Brief von Selenka: es geht ihm schlecht, er will Geld. ... Abends: zur H. d. d. Ge. Tippt, das IV. Kapitel zur Ende. Lektüre: "Alekisaden." Mit ziemlichem Interesse. Der unersättlich tiefe Reiz des Sowjets; der Zauber des Perikles' Atem - es ist etwas davon eingehangen ... (Gedanken über unsere Beziehung zur Historie. In wie viele Zeiten versetzt man sich einigeln ... "Ganz neu gemacht"

Völkern Mädingkeiten - kann ich nicht ab-
kürzen vom neuen Liedern... "Anderswärts
aber sind wir doch unberührt, ohne viel
Bergführung aus Vergangenheit, fast wie die
Anwesenheit, sonnenstichiglos, barbarisch...

28. IV.

Langer Brief von F. Lantier Tragödien: Tod von
Minos Vater; Selbstmordswitz der armen
Rokme. - Geschrieben: an F. (aufmerksam); an
Selma (noch eine Tragödie), an Minos, den
Photographen Ström. - Das VII. Kapitel durch-
korrigiert; angestrichen, das II. abgetippt. - Be-
such von Billmeyer - die Geld bringt. - Schmei-
chen W. M., trotzdem etwas gegangen, die
Sonne getroffen. - Gelernt: "Adelbinder."
(Das Olympia-Kapitel: gründlich packend.)
+ (Störrende Modemissen: "Praxinanten"
n. u. w. Das ist billig. Auch das "Sie" in der
Anrede.) - Phaidros mit Klusowski (z. B.
über W. M. Hegemann), mit dem negativen
Kellner (z. B. über König Friedrich - der
verstorben ist.) - Entodot. Schrey mit
dem alten Pharnaxim, der von wenig
dieses spricht. ("Hilf mir, es ist nur -
* (Die Neigung zum Schnoddsigen, aus dem
in der "Gastmahl"-Szene.)

comment d'être sans? - um Württemberg.") -
Beispielen aus "Pariser Tagblatt" (wegen "Ad-
riaticaden" - Bergebrunn.) -

Gestern: "Ainsi Gide et son temps." Jacques
Maritain. "Il y a des valeurs que l'idéal
communisme a annexées et qui sont chri-
stiennes. Nous attendons... une réhabilitation
effective des valeurs évangéliques dans
l'ordre social et temporel."

["Wir warten" - nämlich eine ungewöhnliche
interne Eliten - Dimension unter den Katho-
liken. M. verlangt - oder verlangt - , daß
die Kirche, als politische Macht, sich immer
gegen die Realisierung der christlichen Werte
in der Gesellschaft - gegen den Fortschritt
gestellt hat. Daher das timide Menschen
der Sozialisten gegen die Kirche ...]

Ziemlich stark genommen (4.) Großer Effekt.

29. IV.

Gestern (am II. - "Die Tangierstände.") - Klobowski-
Zurückgekommen. (Wie möglich: "L'Europe" n. n. Die franzö-
sische Links-Sieg; seine konsequenzen Folgen. Her-
vorgeh. persönliche Niederlage. - Die Bewegung im Aber-
sinnem gehen weiter. - Österreich bleibt bedroht -
wohl kaum mehr zu sehen.) -

- Lektüre: weiter in „A.G. et 20m Kunst.“ (Höhe
des Nissens. Vielfalt und Bedeutsamkeit der Be-
sichtspunkte. Keine neue mater. Momente. — In-
mögliche darüber schreiben.) —

Die Gewichte der Gesellschafts-Verhaftung — Konzen-
trationslager, wegen Hitler-Bedeutung. 4. K.
kann nicht glauben. Es wäre zu best. und
lächerlich. Was würde dann aus „Mephisto?“

- Gnommen. (2.) —

Geankritik: Anfang des VIII., 10 Seiten — mit gewissem
Schwierigkeiten. — Schreutchen, wistimmer der Welt.
Ar. — Post, Druckarbeiten.

Abend: Grammatik; Gegenstände mit einem
besonderen jungen Mann, der nicht richtig ist; sich
als Holländer herausstellt.

Den ganzen Tag wieder ziemlich genommen, im
Gang 5. — Arg.

„Alz:biader.“ Zeitwischen („Prologus L: Mivai“) ^(wird)
30. IV.

Langer Brief vom Hatzung-Lager. — Insistent,
das kein Geld aus Amsterdam kommt. —

Vormittags gekippt; nachmittags etwas mitwachen:
bisher. Zwischen freierhand mehr oder weniger. —
Brief von E — bewirkende Wirkung.

A. f., mit großem Aufwand, davon Spiegel. (Bin auch mit
meinem sexuellen Leben sehr unzufrieden, oder doch
nicht gerade mit ihm.)

Abends mit Billie und der Fruchtwange 'nen
im Wagen nach Toulon. Der Chaplin-Film
„Modern Times“ noch mal ansehen: wieder mit
sehr gutem Eindruck. (Das Episodenhafte fälsch-
lich freilich noch nicht aufgefaßt.) - Vorher und nachher
Capit. Garry mit.

1. V. 36.

Man hat noch kein Geld. - Briefe an: F.; Brian.

Regen und Kälte. Ziemlich depressiv.

Guttipf: am 2. Kapitel. - Guter: etwas „Alexand-
er“; „Auch die Götter haben Trümpfe“ zur Ende: sehr
wichtig, sehr interessant.

Ich bin zu sich allein.

Gearbeitet, fast 8 Seiten weiter am VIII. Kapitel. - Brief von
der Maria Oster. - Gelingen, am Meer, der Himmel
klärt sich ein bisschen auf, schöner Licht. - Nach dem
Abendessen: am Meer geschrieben. - Die Stunden ge-
hen schlecht; Wetter; fast keine Menschen; niemand
den man trösten kann; kein Geld; rechtliche politische
Lage sind Abkirmung: es gehört eine gewisse Dis-
ziplin dazu, sich nicht hängen lassen und man
noch zu wissen.

- Im Kino. (Am liebsten: im bünden Verdi, im
Kongresssaal. Die große Oper des XIX. Jahrhunderts: der
letzte Botschaft Italiens zum europäischen Rhythmus.) -

2. V.

NOCH kein Geld, nicht einmal mehr (es Zigaretten-
ten. Ziemlich Niedrigstehende.

Händel's Brief von Brian - der bekräftigt ist, was
ich nicht noch länger auf ihn gewartet habe.

Auch darüber sehr bekräftigt. - Gang mit dem Brief

von Zaven. - Brief an E (nicht abgelesen);

2 Briefe an Brian, einen nach England, einen
nach Postfach. - Spaziergang, zur dem Felsen
hinüber, das Wetter ist wieder gut - Nunak
Kröschke hören. - Khomowsky. -

Ich habe doch noch ein bündel GELD (40 fl.)

Sofort nach Marseille gefahren (im Zug.) Zwei
verwirrten Pharmazie. Bestellung. - Gangan.

Friede an der Stadt. Abends am Hafen. XX
(Exit: Brian de Vapour. Le même genre. Comme
comme l'autre genre. Dann ein kleiner Araber.)

- Im Zug gehen: "Alchibadi." - Nach
Mitternacht zurück.

3. V.

Strahlender Sonntag. - Briefe an: F., E., Miro.

Apixitip mit Klos. - Muckwüchiger Gegröck mit dem
Kellner. (M. - Anst. wuv.)

Gekippt. (Am der "Tanzstunde.") Eine gewisse
Widerstand gegen das Manuskript macht sich
bemerkbar... Trotzdem gemüht sich garbirt: 11 2
Seiten am VIII. - nicht ganz richtig, garbe ist.

Dagwischen ganz Spazierung. Solche Anblicken, Felsen
und Meer. - Telefon mit Billix. - Abend: noch
bitten gegangen. Brief an Golo, Karte an die Sza.
Lwo, Zule an Mops - mit einem Zukunftsplan
schreibt. - -

- Drücker geht ein Trüff von Litten mit roten
Fahnen vorbei und singt, im unklaren Wiederholung,
des Internationalen. ("C'est la lutte finale...")
- "Alcibiades", bis gegen 12 Uhr.

4. V.

Ziemlich gute Post: Telegramme von F. (angenehm);
E mit Ensemble; Goldstein, Momi und - Garry.
Dieser ziemlich unbekannt, im seiner Kühlen, von
richtigen Art... Ihm mit einem guten, ludenschaftlichen,
nicht ganz fahnen Brief geantwortet. Dem Quin-
jet der Liebe...

Danke plötzl. an mein nächstes Thier. Vielleicht wird
es mein schönster. Ganz offen, schamlos lyrisch,
aufgeweckt, ungewiß - -

Nachmittag: gemütlich sich gearbeitet, das VIII. Kap. zu Ende, 11 $\frac{1}{2}$ Seiten (Moklas' Tod.) - Telegramm von E. - Madame Friedtranges bringt das Geld von F. - Klorowsky - Schwatz. - Abend, noch etwas gegangen. Vollmond und Meer. Unterhaltung mit dem interessanten Kellerw. (Über Entwürfungen w.r.w. ...) - Briefchen an F. - "Akribaden." (Die letzten Kapitel werden inkubiert)

5. V.

Paar Zettel an E; an die Basler Nationalzeitung. Das VIII. Kapitel durchkonzipiert. - Friseur. - Klorowsky - Zeitungen. (Unverkennbare poetische Situation. Ein Knecht von Problemen. Der charakteristische Sing; Addis Abeba im vollen Aufzählung. - Der Sing der französischen Linien. -) "Akribaden." (Anfang der Regression: "Was steigt uns an diesem Stoffen? Warum lieben wir diese Verwicklungen - diese spanischen, ägyptischen, griechischen Kostüme? Warum wir uns entfalten, oder wollen wir uns wiedererkennen? Vielleicht Beides...")

Das Paketchen aus Marseille - so schnell verschick - noch nicht angekommen. Hemmungen laufen. Sehr depressiv. Mit geringen zum Schreiben: das

"Tangstrunden" - Kapitel zur Ende klappt. - Dann
etwas Neues, wie ich Menschen gesprochen: Man-
zuse; die Meer-Gräfe dazu. - Beim Abendessen:
einem Moment Eva, die eben angekommen. -
Vorn Café gehen. "Tage-Print." (Z.B., ganz
gibstet Artikel von Arnold Zwing über
Freud & 80-jährig. - Seine Ansichten sind
immer neu, als eine ungewöhnliche Person.) -
Gegangen. --

--- Heute von New York hat der Riese mit
mir gebracht. Jetzt habe ich es also von New
York länger ausgehalten, als er. --

6. V.

Briefe von F. und M. (mit 100 fr. - Einlage, und
bittet um Klagen über ihre Mutter.) Jetzt kommt noch
ein Briefchen aus Marseille. Telefoniert. Da ich zu
fahren, dass es noch nicht abgegangen, mich hing
mitnehmen auf die Reise gemacht. Arriviert bei
Bandol. Dort gewartet. Zing nach Marseille. Taxi
zur Apotheke. Kleiner Lärm. Im einer Straße habe
getrieben. Rückfahrt. Im Zing genommen. Schon
um 4 wieder hier.

Unterwegs den "Altkinder" zur Ende gehen. Schön,
da Schön mit der kleinen - Erzählung. Über-

hauptsächlich das ganze Treiben der C.ö.M. wegen. (Der
Humm-Freud steht die stärkste Stelle der
Brücke.) Die hochorigen Ereignisse (der spanische
Sieg über Athen usw.) gegen Ende etwas wenig
aufgähelnd zusammengefasst. Der Atem geht auf.
Neuere Beschreibung der Tempel. (Hören
„Freud und Grakella“ ähnlich.) - Die
aktuellen Ansprüchen („Köpfe rollen!“ usw.)
oft etwas plump. - Mkwandig, dass der
Sokrates-Progen, der eigentlich in die Hand-
lung gehört, weggelassen ist. --
Zeitungen; z. B. der Wessman-Progen im
Basel. - Singend steht im Rom. - Pathetische
Abreise der Neger, aus Afrika.

T. L. g. am F. Karte an Zerk. - Wunsch, mich
mit dem Roman von Regler „Der Saal“ im Kon-
takt zu bringen. - Geachtet (Anfang der IX.) -
Abendessen, wird nachher im Café, mit Eva -
Billig. Recht nett wird befürwortet.

Gelesen, z. B. in der kleinen Zeitschrift „Heute und
morgen“ einen arroganten und fatalen Aufsatz
von Wölffl-Hallgarten über die Emigration.
Gutmann.

4. V.

Kasten an Med.-Bibl., Schlußw.; Briefe an Miso, F. -
Zirkungen. (z. B., in der „Deutschen Volksgesinnung“
[Einheitsfront, mit kommunistischen Vorzeichen I:
Bespandung von Bodo Uhse über Regler; Kapitel
an Hegemann: „Entlassene Gerichte.“])

Arbeit. Am IX. Kapitel. Über 10 Seiten. Nur Ein-
druck vom Gelingen ist jetzt noch da.

Prüf. an einem spanischen Gerichte, Palomas. -
Gefühl. „Nervöser Lethargie.“ Man würde denken, wenn
diese bekannte Lethargie „Objektivität“ heute
leicht eine Reaktionäre abgibt. Von den
mehr-deutschen Dingen (Rosenberg usw.) ist
keine mehr Sympathie der Rede. Eine
nationalistische - antipolitische Erzählung „Le Coup
d'Etat du 19 Juin“, über Sowjet-Frankreich:
einmalig gekoppelt mit etwas ungewöhnliche
Resolutionsformen ...

Viel sich genommen im Lauf der Tage.
Wunder mit meiner Unbeherrschtheit. --

- Regler „Die Saat.“ Es ist ja wohl eine acht-
bare Arbeit, aber läuft mich vollkommen kalt.

Kaum eine andere hochsensible Stelle, die mich so
wenig berührt, wie die der Rheinwälder.
- - - Vollkommen aktiver Mensch.

9. I.

Nicht genommen; sich gearbeitet (am IX. Kapitel.)
Wenig Mangel. Etwas Korrespondenz. (F., Memo
nir.) Anhaltend schlechter Witter. Gehen; viele
Zirkungen. („Mauranne.“ Heute, im „Paris
Soir“ - der Pessimist - die Erinnerungen von
Anny Ondra an Max Schachling: von einer
schamlosen Neugierigkeit, der Völlerei,
Ekelhaftigkeit.) - Manchmal Unterhaltungen
mit dem merkwürdigen Kellner. -

Essen, um paar Minuten. - Abends: mit Maurine.
(Ganz ungeheures Gespräch, z. B. über die Proble-
matik Wagner) und die Größe Nietzsche.)

Mit M., seiner Frau, der Mrs. Gräfe und der
Lola Savant von ziemlich störrischen Sanary
- Casino. Klein Bierchen gespielt.

„Tag - Book.“ Anfangen: Flaubert, „Bou-
vard et Pécuchet.“ Mit Freude.
Nichts genommen.

9.10. I.

Abschreibung wird ziemlich starke Unruhe. Versuche
trotzdem, mich wenigstens zu beruhigen. -
Brief an Kytin. Einen an Regis anfangen;
(ich mir wünschen würde, wenn ich mit

seinen Roman nichts anfangen kann; aber wieder
aufgehört) - Lektüre: Zeitungen. („Abendzeitung
ist etabliert.“) „Tagblatt.“ „Boulevard et
Pierrot“, im ganzen sind keine span. - Sogar
etwas gearbeitet.

Abends: das ganze und hässliche Abenteuer in Toulon.
Aus Nervosität und Unruhe, nach dem Abendessen,
hinfahren. Gleich ausgesprochen worden von einem
aufmerksamsten und sorgsamsten kleinen Bräutigam. Mit
ihm ins Quartier Rémont; in ein paar Lokalen,
Unterhaltung mit einem Anatole n. n. w. - Der
kleine Braute ist fertig, dass ich ich mit ihm in
die einsamste Gegend ging. Dort kam er von
andere. (Ich war von einem gewöhnlichen Blöding =
heit, dass ich nicht allen durchstehen!) Gestern,
„ja, die Frau war!“, Schicksal, ich lief wie zwei
Häuser, sie warteten mich, ich lief wie zwei
nehmen mich allen ab - Geld (130 fr.), Thaler,
Portmonnaie n. n. w. - ; ich, blutvergiftet,
Krankheit für nächsten Woche; vom Polizisten
zum Hospital begleitet, dort verbleiben
werden; auf Kommando, Protokoll auf-
geben; letzten Anblick n. n. w., im
Taxi gehen. - Ein ganz schrecklicher
Zwischenfall.

11. V.

Vorstellung, klarer Anzug, gewaschene Max.-
Brille an F. über dem Vordach. („Man soll
nie mit jemandem gehen, der einem nicht ge-
fällt. Der Schwanz hat mehr Bedeutung, als der
Kopf.“ Was ich immer wüßte.)

Graubrot, Anfang des II. Kapitels, 12 Seiten.

Auswurf von den Damen Fruchtwangen und Haxley;
Einladungen. - Zum Abendessen: Esa, Billix
und Khomowsky. Nachher im Café. N.H. -
Notiz über mein gestriges Abenteuer in der
„Republique de Vias“:

„Les maux de mon monde.“

Le nommé Thomas Khan, sujet alle-
mand, 30 ans, employé à l'Hôtel
de la Tour, à Suresy, qui avait mes-
sieurs individus au quartier vis-à-vis,
a été assassiné par deux - z. B. B. à
l'œil droit, Thomas Khan a été de
son portefeuille et d'une somme
de 30 frs. Sûreté avisée.“

Das ist reizend. Ein Glück, das alte
Fahnt ist, sonst würden die Nazi-Pläne
4 mit 20 nicht Wonne abnehmen.

allein, durch das gelbe, kühnliche, reine "Hinter-
land." Die Landschaft der Provence - man soll -
pflichten - : sie hat keinen charakteristischen. Fassung:
sichere Unterhaltung. Weltpolitik. H. macht die
Sicherheiten des nördlichen Königs aus. Ich werfe
ihnen einen - falschen - Paragrafen vor, wie er
sich verhält zu dem "Nouvelles Littéraires"
geändert hat. - Seine große intellektuelle An-
gewohnheit. Seine Freude daran, möglichst
nicht Widerstand mit dem Verstand zu
begreifen, zu durchdringen. - Auch er
durch die soziale und ökonomische Probleme
macht sich gleichsam vom Ästhetischen ab-
gezogen. - - Der Ena so sehr geprägt wird
in seine Situation gemacht.

Die "Mimnet" - Regression am Generalischen. -
- Der Kellner (er sieht Burt ähnlich) - geht ein wenig
ein Rückstand - läßt mich zum Apéro ein. -
Zum Abendessen, mit Ena-Bildnis, in St. Cyr,
bei der Frau-Gräfin. Das alte, große, etwas
dürstige Haus, mit den roten im gewöhnlichen
Stauben, der roten Bibliothek - überall
noch der Geschmack nach St. des roten M.-G.
spürbar. - Unterhaltung wird am meisten

Kisten, da sie auf den "Saray-Klatsch" kommt.
- Geben: "Weltbrücke." - Im neuen Brand Scha:
Kesseler (Händler.)

14. V.

Briefchen von René Schickel, eine Wette betreffend
- ob ich "Memoiren" geschrieben habe. Geantwortet.
- Geantwortet, am X. Nachmittags nicht, aber nicht zu sehr
gutmütig, weil das Zeug wieder einmal ausgegangen ist.
Ich kann diesen "Endspieß" nicht einmal mehr "mit"
Leisten ... Briefe von F. nach Christoph - Heng. -
Von Cat: der Kellner "Rog" (im Zisch); Ess.
Geben: Podolskier "Kendrick der Heng". Nicht
als Original, gar nicht Nein; ich litwasen-
zusammengesetzt ("Frommer Tügel" - "Kampf
im Odilierung" - "Reise ...") Sehr kauder-
schal. Liegt sich, trotz allem, ganz nett. -
Sehr schöner Witz. Das Man liegt wunderbar
da. -- Nach dem Abendessen: kleine Gesellschaft mit
Frühstücker (Marzies, die Mire-Gräfe, die
Swan.)

15. V.

Post: Briefe (vergrößert - Gott zu Dank); F.
Geldüberweisung. (Mino hat den Ofen-Schatz
gut über die Grenze gebracht.) - Homos von der
Mater Nationalität.

Telegramm an F. Post; Frösche; Besorgungen. -
Podbielskis "Kindheit des Hugen" zur Ende
gelesen - doch mit einem, allen im allem, sehr
negativem Eindruck. (Und das Ebermayer-
Postwart ist zu lächerlich!) - Aufschreibelinien
und ziemlich scharfen Brief an ~~Reichsmayer~~
dafür Goldstein darüber.

Am Strand. Erster Bad im Meer. Es sehr ge-
noss (trotz leichter Abkühlung ..., die mich
an arbeiten hindert.)

Post: Rudolf Olden; Bernhard v. Brentano. -
- Gelsen: im "Adamen Verstand" (Wiss.) -
Hundert. Notizen.

Rogge. Neue Sendung.

Bri Eva-Billax zum Abendessen. Den beiden
lieben und geschickten Mädchen versetzen: "Es
ist doch nicht zu schaden..." Sie scheinen
sehr angest. zu sein; mirin - wie ja auch Lan-
dau schon -, "würde man besten Bräut-
verl. bzw. als die beiden versigen. Mich
wundern es fast..."

20. V.

Gestern - am 19. V. - das Manuskript vom
"Mephisto. Roman einer Karriere"

abgelehnt. (Blickt die Arbeit des Dichters, Korrespondenz usw.)

Im übrigen - stillen Leben (mit Nichten.)

Zwei Abende mit Marziano. Ab und zu mit Elsa, oder sonst jemandem von der „Kolonie“.

Zumeist oft mit Roger (dem Kellner.)

Gelesen: sehr viele Zeitungen und Zeitschriften („Vindicta“, „Nouvelles Littéraires“, „Tageblatt“ usw.) - Mit Mandicari „Via de Gironi“ gekauft. - Etwas weiter in Ernst Weiss „Der arme Verstandene.“ - Briefe: Julien Green (sehr netter Dank für die „Mimosa“-Korrespondenz.); Michèle (g. H. über ein Essen bei Meunier); F., Bibo usw.

Gestern Abend im Toulon. Beim Regenmantel gekauft (da der sonst ja der Dichter Briefe); trinken, wann immer Dinner im Opéra-Restaurant. Kino, nicht schlecht französischer Film (Regie: Jean Renoir.) Raus fahren mit Roger, und hier noch weitere Unterhaltung mit ihm.

Postkarte - der eine viele kleine Schwärzchen gehabt hat (nicht sehr angenehm.) -

Briefe an Brian und an Garry. (G. will

meinen langen Brief zurückhaben. Ich bedauere
es, ihn abgeprakt zu haben. Es ist mir peinlich.)
- Politik, nicht so sehr wie sonst. Habe:
Kriegs-Frage wieder aktuell. - Die internationalen
demokratischen Glorien der Gewerkschaften,
im "Genossenschaft".

[Dritter Band und Italien haben große Siege.
England scheint sie gefährdet. Die britische
Tendenz der parlamentarischen fait accompli
gegen die gögnerische Haltung der Demo-
kraten. Die Paradoxe zwischen der jetzigen
europäischen Situation und der immer-
währenden zwischen 1930 u. 1933 drängt
sich auf, und ist gewissvoll.

Bemerkung soll optimistisch sein.]

-- Ernst Witten "Der arme Verwandte." (Scherz-
titel - wie für eine Biedermeier-Poem.)

Ein merkwürdig, harte, trockene, aber
sehr tiefgründige Prosa. Die Figuren des Vaters,
mit sehr gewöhnlichen, dämonischen Zügen.
Eindrucksvoll: die Szene mit dem
wuscheligen Jüngling, im Garten des
Vaterhauses.

Zum Abendessen: bei Ess-Bilanz. Man wird

vorgetrieben (das „Knochen“-Kapitel.)

21. V.

Recht ganzige Erscheinung während der Nacht. -
Große Abkühlung. & Erst schon etwas mit E, die
sich Glas in der Schwere gespritzt und italienische
Schmerzen hatte. Dann: ein geruch, oder auch sehr
schönen Platz mit Kindern und Toren; ich be-
sichtigte ihn mit Golo - der plötzlich verschwand
war, wie als Al auf dem Rücken war und
auch im Kissen schmerzhaft krummdehte. Ich
warf auf - und habe das unbeschreibliche,
überwältigende „Härte-Gefühl“ & nicht -
auch - Spüren der Arme m. v. v. I - Ich in
mit der Schere der Abkühlung? Hängt
in mit dem Drogen zusammen? Hier ist
so als vergriffen? - Große Verwirrung.

Dann, lange geschlafen, bis man in Ull. geht,
aber, aber noch nicht völlig gut. -

- Brief vom Landarzt. - Karten an Bibi und
die Bloch. - Der Nachmittag: das IX. Kapitel
(„In sieben Städten“) diskussionsf. Einige
gestanden, einige nicht gekippt.

Es regnet schon wieder. Trotzdem etwas stagen.
- „Wassergel“ aufsetzen.

Abends: erst mit Marcen, der Serman sind
einem Maler namens Simon - der gerade nach
Palästina ausgewandert. - Dann noch (allein)
eine Stunde in einem total phantasmagorischen
französischen Film, „La Reine de Biarritz.“
- Wen, „Armen Verschwender.“

22. V.

Brief vom Schlüter, immer noch aus Mallorca. -
Kleiner Bericht vom Eva. - Ich fange an, etwas
nervös zu werden, wegen der Verzögerung meiner
Abreise, und wie ich ohne Nachricht von E
w. s. w. bin. - Konzipient: am X. Kap. „Die
Drohung“, das ist recht gut - mindestens dieses,
das I. und VI. Kapitel sind recht gut.

Gestern: Zeitungen: „Armen Verschwender.“ (Der
Stil, eine merkwürdige Mischung aus Konzen-
troversität und Satophras. Sehr häufige Worte
Wiederholungen. Vielleicht absichtlich?) -
Anfangen: Mausiac, „Vie de Jésus.“

Brief vom Kuhn. Auf einen Rat hin an Vincenz
Brenn über einen „Akh-biady“ schreiben. -
Zwimal mit Paris telefoniert: erst mit F.,
dann mit E. Beide Male nicht sehr informativ;
alle Pläne verändert, etwas gewigter Ton. -

Spaziergang im Dörfchen, gründlich depressiv.
Händel - Erfahrungen; Angst ... Ein paar
"Minuten mit Madame sind einem Damm ge-
sprochen: gleich etwas besser. ("Ich muss mich
in Mundungswort & sehen, wie ^{von} der
tiefsten Niederlage her getrieben zu sein:
so ähnlich meint Goethe.)

23. V.

Zeichnungen. Im "Paris Soc", recht amüsant
und als phänomenales Buch über den "Hend-
bürg" - Flug nach New York, von der T-
kayna. Der Anker von ein paar Zeilen ge-
schrieben. - Ein ganzes Stück in "Brick - and
Kunst - Revue" (von Franco & Brandt.) -

24. V. Toulon,

Hôtel Regina.

Gestern, im Saal, nach allem Warten und Hin-
und - her, etwas überstürzte Abschied. Erst noch
bei Marzoni oben gewesen; (Klagen und Sorgen
über das Schicksal der Emigration.) Dann
noch ein Moment Esä.

Abfahrt von Orléans. Umsteigen nach Abend:
nach in Marseille. - Unterwegs, wieder sich ge-
halten, noch sich gelesen. (Passier Tage:

blatt; einmal wieder eine Fortsetzung der patriotischen „Untergang von Prag.“ - Gesehen.
- Ankunft hier um 5 Uhr. Sehr angenehmes Hotel. Recht d'günstig, gutes Bad, prächtiger Spaziergang in der - prächtigen aber neuen - Stadt. (Im Erwartung von E., F., Miro.)
Merkwürdig: plötzlich diese neue, freundliche Milieu. Als wäre man bei fremden Leuten in der guten Straße ... Café (mit sehr Musik); Lärm; eine Foire. Keno; (als stattlicher Gebäude. Ein domus Fiden mit Jan Kiepura; ein anderer mit Prédjan, der sich nicht bei der Ende amerikanisch.) - Das Denkmal von Janvot: „apôtre de la paix.“ - Im Hotel. Tee mit Süßigkeiten. Am Markt. Kossig.
[Dieser „Haplin“ - Gefühl in den Asmen wurde ich sehr stark. Tragen nicht völlig los. Ich habe ja damals - vor 5 Jahren gleich gewußt, daß von dem Schock ich bleibe.] ---

Abend: E., F. und Miro also getroffen. (Sie waren schon angekommen und in einem anderen Hotel.) - Gutes. Gute ...

26. V. Barcelona, Hotel Ritz
Gestern: von Toulouse nach Prigarda. Etwas
ängstlich an der frontiere; aber, obwohl ohne
Visum, angstlos, ohne Probleme. - Über-
nachtet im alten Hotel (namens Tixaire)
in P. - Essen genommen. Dann noch mit
F. (Klagen über den Gang der Völger -
die sehr wusthafte bedrückend klingen) -
Heute: bei der Abfahrt funktioniert
Miser Muecken - Käufe nicht. (E und
F. sind schon voran.) In Prigarda
im Lande geblieben: das Wagen kann
repariert werden. Ziemlich aufregende
Fahrt, mitten durch die Pyrenäen:
steile Klüfte an Abgründen;
Nebel, strömender Regen, aufgewühlte
Ströme. Sehr gemächliche Landschaft; aber
durch das katastrophale Wetter sehr be-
trächtigt. - Die angekündigte neue
Straße Prigarda von Barcelona. Hier
E und F. wieder getroffen. Aber man
bekommt heute Nacht die Autos,
nicht mehr auf, Schlaf nach Mallorca.
- Zu spät an: Abendessen; die Rambla entlang

geschmückt; in einem Tang - Baum - Laub, am
Rand des Blattes. Mädchen aller Farben
sind Formen. - - "Pariser Tagesblatt." -
Ziemlich lang nicht eingesehen.

27. V.

Briefe an Krist Case und Kribw. - Notizen
über Bruno Frank (für einen Aufsatz
über einen 50. Geburtstag.)

Nach dem Frühstück: noch etwas in den
"Garten" geschmückt. Es trübte sich, aber
nicht, gelinde. Vor einem kleinen
Bach, nach der Mairie, a. f. - eine wilde
Flut mit über 9 Wunden. Mit einem -
aber Reparatur, das allein. -

1. VI. 36. Hotel Camp de Mar
Andraitx, Mallorca

Hier ist es schön. Mir geht es nicht besonders
gut. Abstinenz (gewissen sehr heftig); aber
aller natürlichen Lichter durch das Zwi-
schenmengen (E, F, Miro); durch das
Mar (jeden Vormittag am Strand am
Bad). Sehr angenehmes Hotel. Also
relativ angenehme günstigste Umstände.
Ich werde trotz dem, sogar in den besten

Ständen, ein fast physisches Gefühl von dem
SCHMERZ im Herzen nicht los: Heim-
weh nach der Vergangenheit; Entsetzen vor
der Zukunft; unersättliche Sehnsucht nach
dem Frieden, dem Nichts, der Auflösung. -
- - Die Überfahrt von Barcelona nach Palma
Starke Seesickness, trotz sehr guten Meer.
Frühstücken Kopfen in der Kabine; dann
nicht ganzige Nacht, mit entzessenen "Händeln"
- Erinnerungen. - - Rindfahrt von der
Muschel; (das prächtige, aber schlecht gelegene
Formation-Hotel n. n. w.) Aber hier ist es
am hübschesten.

Stilles Leben. Große abendliche Unterhaltungen
mit dem korinthischen Grafen Trenberg;
(genetisch aufdringlich; ganz charmant;
noch unbekannt; etwas wild.) Sein
Smoking. (Coctail, Serge Lifar n. n. w.)
Seine unwürdige Liebeshaftigkeit ante-
Hilte - Gesinnung; eine etwas phan-
tastischen Kombinationen über das
IV. Reich (Donau - Monarchie n. n. w.) -
Gestern (Pfingst - Sonntag): Schluß zu
Bischof (ist über Nacht hinweggeblieben.)

Es gefällt mir recht gut, fühle mich ganz
befriedigt mit ihm. Lange über Wolfgang
und die Umstände seines Todes mit ihm
gesprachen.

Etwas Korrespondenz; etwas am "Brachmann-
Kapitel abgekippt; etwas Lektüre; (Ernst
Wien, "Der arme Verschwender", ein sehr
interessanter Roman; Maurice, "La
Vie de Jésus: amoureuse, kühle und
fromme Paraphrase zum das Testament.)

--- Ein Junge ist hier sehr beliebt:
der Sohn des Besetzers, mit schönen
dunklen Augen, sieht aus wie der junge
Joseph. Schmeichelt ihm gerne an; bin aber
sehr wohl gemüthlich & apathisch, wie immer
in diesem verdammten Zustand
der "Entwöhnung".

-- Abends: E., F., Mina und der Schützwien
das Kapitel, "Der Pakt mit dem Teufel" vor-
gelesen. Es kann wohl gemüthlich zu bleiben.

-- Sehr schöne Mondnacht. Weisses Licht
auf dem Wasser. Die schwarze Masse der
Häupter, scharf profiliert gegen den hellen
Himmel.

3. VI.

Gestern nachmittag: Schlüter nach Palma gebracht
- von wo er nach Cala Ratjada geschickt. -
In Palma stellt sich heraus, dass F. sich nicht
fühlt, schon seit 3 Tagen; das Meer bekommt
ihm nicht. Schlimm. Er muss abreisen. E
bringt ihn aber wieder nach P. - wo er in
holländischer Schiffe nach Nice nimmt. E
ist schade, und etwas bedauernd. - -

- - Die Filmpläne der nächsten Grafen Trai-
burg - mit dem hier anwesenden London
Produzenten. (Aber sehr wahrscheinlich nicht
interessant.)

Geburtskapitel an den Zauberer.

Wien "Der arme Versuchene." Die junge
Eveline - Partei ist als kindisch. -
(Ihre Lügen; ihr Tod.) -

Der kleine H. - Vorrat definitiv am Ende. -

- Vor dem Land: Cocktail mit dem (ganz neuen)
englischen Filmman; immer (ganz richtig) Fran-
zösisch von paar anderen uninteressanten Eng-
ländern. - - - An der "Barbosa" trifft.

Notizen zum Bruno Franz - Aufsatz. - E
nachmittag aus Palma geschickt. F. abgewiesen.

4. VI.

Geachtet, am Bruno Frank - Aufsatz.

"Der arme Vorkämpfer" für Ende gehen - mit starkem Eindruck.

Post: Garry (nicht als nicht), Gust Rodbertus, Flersch (, Alzeibach") u. a. w.

Gegen Abend, schöner Spaziergang (zu zweit), mit warmem Blicken aufs Meer.

Nach dem Abendessen: lange Unterhaltung mit E und dem Tischberg: gegen Politik.

Die Gründung einer neuen Partei (, Sammlung der Kräfte": für Deutschland.) Meine Bedenken. Ich verteidige die Kommunisten.

Bien gegen Schiller stärker entwickelt. -

Spät noch mit E allein etwas weiter gesprochen. 2 Uhr.

5. VI.

Stumpfe Briefchen geschrieben (an Garry und an den Rodbertus.)

Das Leben geht also wieder ganz ohne

"Zug." Es geht auch ...

Bombenwürfe und Gewaltdaten in Palma. Die Schiffe können nicht anlegen.

Am Strand. Schöne Sonne. Leichter: Mausi, a,

"Vie de Jésus." - Dem Bruno-Franz-Ansatzes freier,
abgekippt und abgeklüppelt. - Nachmittags: E-Miro
das Kapitel "Über Luthers" sorgfältig. Es wird,
hiedu, am ganzen Roman doch noch gründlich
nicht umgeändert werden ...

Nach dem Abendessen: in der Bar bei Mathzo.
Dort eine glatte Pokr-Partie (wie man ge-
schmeckt.) Der Graf, die beiden jüngeren Leute
von der Bar nehmen, die drei lesbischen
Damen. Sonderbare Unterhaltung mit einer
von ihnen (der alten, blond-gefärbten.)
Als leidenschaftlichen, wacker und köstlichen
Philosophen. (Hau auf die "Zische-
nation." Ich war nach Kritis. Sie liest
aber nur Dorothea ...)

6. VI.

Ständig lange Unterhaltung mit dem selb-
stamen Treibung. (Die "Pastor"-Gründung
u. s. w.) Heute verbringt man schon morgens
um 10 Uhr bei mir. Gespräch über Amerika,
das von mir geplante katholische Stück u. s. w.
- Am Barbara-Kapitel geändert und gekippt. -
Briefchen an Bruno Franz. - Manusk. "Vie
de Jésus." - Abend: kleines Spiel (Roulette)

in der Bar nehmen. Die drei englischen Damen,
der dritte Pianist Hindland, der Graf -
welter die Bank hält - , seine - Bienen
ankommen, bald gegangen.
Telephon von F. E. scheint ihm besser
zu gehen.

4. VI.

Wieder gleich morgen, der Graf. - Brief an
Kisten. - Ein sehr netter alter englischer Junge,
mit Namen Gion. E nimmt ihn im Wagen
mit und fährt ihn in seinen Garten. Nahher
mit ihm auf der Terrasse. Einen solchen
alten Sohn wie haben...

"Barbaco." - - "Vie de Jésus." (Ritz und
"Zustritt der Frauen - Szenen. - Braggwedde.
Franziskaner. Rüstern, frühesten Christen.
König. Später kommt Ignaz...)

E-Miro das Kapitel "In vielen Städten" so-
gelesen - welcher unterschieden wie der ge-
glücktesten gehört.

Post: München; Nebel; Fräulein Hergfeld. -
Das Martyrium der armen Komponisten
Anwarbark in Paris.

Telephon mit Rudolf Levy - Palma. -

Abend: Cocktail-Party, in der Bar nehmen,
mit den Engländerinnen (die Blonde liebt
Miro und schenkt ihm ein goldenes Ziga-
rettenetui -) u. s. w. Hier, in unserer Bar,
bei Juanito, mit Trubing und den Fehm-
Lüthen weitergetrunken. Dann, beim Dinner
im Speiseraum, Miro's schwarze, grünele-
arige Exzime: sinkt bewusstlos über den
Tisch - Haar im Spratz - , Kopf, schlägt
sich, wir müssen sie in ihr Zimmer
tragen Später lang mit E über den
ganzen Abend - und eben doch etwas
trinken - Miro-Komplex gerichtet. Mopsm-
gefährlicher Einfluss. Erfahre mehrere
Thür - Geschichten - auch F. betreffend,
von denen ich noch nicht wußte. Alles
nicht sonderbar.

8. VI.

Zum Lunch mit E nach Palma. Rudolf Lenz
- der ein sehr schönes 14-jähriges Mädchen be-
sitzte - bei Lena's getroffen. Dann weiter
mit Lenz gesprochen. Er ist sehr lieb, sehr
anhänglich, sieht auch gut aus. Unterhaltungen
über Lüste, Bücher, Politik u. s. w. - Da =

spüren: American Express - Company, Post
u. s. w. — sind in der Kathedrale, die sehr
schön, einfach, gotisch. — Rückfahrt.

Abend: der Graf, die Filmleute u. s. w.

Immer relativ viel Alkohol.

Gestern: "Tap-Buch." (Interessanter Artikel
von Morris über "Frankreichs Linke.")

9. VI.

Gestirpt: "Barbara." — Am Strand. — Nacht mit =

Tag: große Besprechung mit dem Grafen,
über das katholische Stück. Es fällt mir
etwas ein, der Plan wird klarer. Notizen.

Abend: wieder eine "Contact-Party", zum
Birthday des neuen Filmmanns (Aubrey
Blackburn.) Thema "Journey into Freedom"
gerichtet. — Etwas Politik — stets sehr
besetzt mit Engländern. (Ihre düsteren
Antipathien gegen Frankreich. —

Möglichkeit eines englisch-italienischen
Krieges — falls die Sanktionen nicht auf-
gehoben werden.)

Zu viel Whisky getrunken. Sofort nach
dem Essen, um 10 Uhr, auf Bett
gefallen.

10. VI.

Recht beunruhigende politische Lage — wieder im-
mal. Gross Stück in Frankreich. — Miroliano
ist. Ultimatium. Wie reagiert England?
Wie weit ist das, drüht — italienische Bräun-
er? Krieg?!! —

Brief an Eriqen Gürtel, wegen der Stücke. —
Besonders schön Bad. — Nach Tisch: mit dem
Grafen, Brief an die Agentin Ann Watkins,
wegen Lecture — Tour.

Brief von Brian (via Madrid.)

Sorgen wegen der Abreise. Wird man, mit dem
Wagen, in Marzelle landen können?

-- Abend: E, Miro und dem Grafen das ganze
letzte Kapitel („Die Drohung“) vorgelesen —
dauerte 1 1/2 Stunden lang. Der Eindruck
aber nicht unbefriedigend. — Mir einige, von
E gewählte Änderungen notiert. — 1/2 2 Uhr.

11. VI.

Weitere Unklarheit und Gespanntheit der Lage.
Voraussetzen, dass man keine Zerrungen sieht. —
— Larzer und seine Dreierkaps (von Miro
abgeholt) hier. Brad; Lärer; Tawane. Sie
redet nicht; so wenig. — Brief von Sukma. —

An Brian geschrieben. - Im Manuscript korrigiert.
- Abend, mit dem Grafen und den - sehr
herzlichen - Blackburns.

Am Abend von beiden Seiten an der "Vie
de Jésus." (Zur ersten Frömmigkeit - statt
fromm. - Die Forderung nach der "Kritik-
heit" ist mir glatt unverständlich - ich
wie einfach nicht, was mit ihr ange-
fangen ist.)

12. VI.

Früh aufgewacht. A. f. (Wie selten kommt
das jetzt vor - im Vergleich zu früher!)
- Morgendliche Abreise von E nach Mar-
seille - wo sie F. trifft.

"Vie de Jésus." [Das eigentliche Thema: der
Mensch als Gott - der Mensch als Gott - der
Gott als Mensch - "le mystère de la na-
ture double." - "Oui, il a connu aussi
nos tristesses, nos joies..." I

14. VI. Bandol, Grand Hotel

Der letzte Tag in Camp de Mar. Abschied
vom Grafen - wird man sich wieder sehen? -
und vom sentimentalen "Film" Black-
burns. - Gestern: sehr früh auf. Fahrt

nach Palma. Große Schwärme mit den Andros-
Lange am Hafen gestanden. (Mir das Bild
eingepflegt...) — Sehr stille und ganz ange-
nehme Überfahrt, auf dem französischen Schiff
„Général Gourvillier (Antenne)“ — „Vie
de Jésus“ am Ende gelesen. — Die Nacht
mit Miso in der Kabine.

Die Abreise in Marseille. Allgemeine Auf-
regung. Alles in einer — nicht gar so gefüh-
lichen — revolutionären Bewegtheit. Hotels,
Restaurants, Cafés geschlossen. (Streik.)
Überall Umzüge mit roten Fahnen, der
„Internationale“ usw. — E's Ford geht
nicht: die Arbeiter. Mit Miso 12 Galagen
abgefahren: keine will etwas trinken. —
Schließlich E (die von Beaudou kommt),
durch Zufall vom Hotel Beaudou ge-
troffen. Mit ihr zum Eisenbahnhof:
Friedrich — der auf den Zug nach Am-
sterdam wartet — noch ein paar Minuten
gepöbeln. (Er geht ihm NICHT so
sehr gut...)

Mahlzeit, mit eingekauften Sandwiches
usw., vor einem kleinen Bistrot. —

Dann, ist ein paar Stunden allein. Eingegan-
gen, durch die belebte Stadt. (Die Kon-
firmanden, zwischen den Demonstrationen)
- x, ganz geschwind. - "Pariser Tages-
zeitung." (Der neue Skandal, mit dem
heimlichen Verkauf des "Tagblatts" an
die Nazis.) - Schließlich, mit Mido
im Museum, hinterw. Schöne Fahrt. -
- Port: Peter Mendelsohn; Gollancz.
Beiden sofort gratuliert (G. mit
"Biographischen Details.") - Telegramm
an die "Pariser Tageszeitung", wegen
Vorabdruck des "Mephisto." - Briefe an
F., an Krist Caro.

Bad, erst im Meer, dann in der Wanne. Kräftiger
Gang - wie schön ist das Land! (Kräftigste
Laktation.) - Nach dem Essen noch ein bisschen
in Bandol, im Café.

Um 7h - ich, gerade eingeschlafen - : Mido und
Bibi - die auf Reisen in ihrem Kleinauto kom-
m. Haben in Nice Konjunktur. (Das ist
etwas fröhliches Gefühl, dass die unsere Ver-
gangenheit - sind Gegenwart - kopieren.) -

15. VI.

Lange Briefe, an Stefan Zweig (über Minos Novellen-
band, den Reichenow-Verlag usw.); an den Grafen
Trenklow (über meine Zusammenarbeit, seinen
Charakter usw.) — Bad mit Medi-Bibir und den
dünnen, hübsch-gezeichneten kleinen Kaiser —
die nach Lyon-Zürich weiterfahren.

Zum Tee bei Frickwanger (alles mit E —
Moro.) [Die große Prämie mit Bruno Frank,
50. Geburtstag — den er gar nicht hat: und
sein Aufsatz ist doppelt wichtig!!) —
Zum Abendessen bei Elsa-Billig; beide
sehr lieb, netter Abend. — 2. Teil bei Man-
cine, ohne ihn zu treffen; blöde Min-
verhältnisse, und man ist er auch noch
befriedigt.

16. VI.

Requiesce über Maurice "Vie de Jésus" — flüchtig-
aufgelesen. — Noch im Bad im Meer.

17. VI. Nice, Pavillon Rivoli

Gestern, noch viele, gar zu viele kleine Aben-
teure: E's Wagen mit Marinella trifft mich
im; kommt endlich — ohne die Koffer;
E. lacht, allein — mit dem Jungen von der

Gavap, nach Marseille geschickt (wo der Streik
noch im vollen Gange.) - Ich, mit Miso -
denn Mercedes gleich stehen bleibt. Lange
Reparaturen usw. - Komisches Mahl im St.
Raphael, wo auch Restaurant - Streik etc.
sind eine nette kleine patronne mit be-
winkelt. - Kommen gegen 1 Uhr hin an,
und treffen E wieder.

-- Mit Miso, auf den Consulat: das italienische
Visum bekommen; das italienische nicht. - Nice
gefällt mir wieder ganz gut. - Lunch, per Auto,
im "Pergola." - Bei Eva Landshoff - wo
noch der Theodor Wolff - Sohn. - Zum Tee
bei Schickel; dort noch Gerda Schreyer
sind die blonde Freundin der Hasenleber. -
Noch einmal bei der geschiedenen Landshoff.
sind die Kinder, Angelika und Beate,
wir sehen. - Zum Abendessen beim - lieben -
Onkel Heinrich und seiner - nordwölischen,
wieder ziemlich kargen - Krögen. - Dann
noch gegangen, sind, nach einigen Visi-
spielen, x (ganzom d'host in schönep.)
[Ich, als nordwölisch: das Milieu de chez
Heinrich. Die nimmerwiederkehrende Wohnung. (Möbel -

lagw.) - Die gepflegte Küche. - Die unmögliche
Franz. - Das halb Abstrusität, halb starr-
Brüderliche. (Lübeck.)

19. VI. Lugano, Hotel
Castagnola.

Gestern, die besonders schöne Fahrt von Nizza
hierher. Die Gegendstrasse. Mittagessen im Casino.
Kaffee im Tivoli. Die Anststraße Tivoli -
Como. (Trotz allem: ungemein gutes Gefühl,
im Italien sein...) Abends im Lugano,
in einem neuen Restaurant am Platz.
Musik, Blick auf den See.

Abends noch ziemlich lang im „Siebenten
Ring“ gelesen. Ich schreibe auf immer neue
Schönheiten. Man muss Erschauen von
der gefassten Unkenntnis der ganzen Liebe,
gedichte. --

Heute morgen: Bad im See. Der schöne
Geschmack der Salzwasser fehlt, und
man muss sich so abgucken. Aber auch
hübsch, in seiner Art. --

Die „Pariser Tageszeitung“ spielt den Vor-
abend der „Mephisto“ an. Und ich bin
noch gar nicht fertig, muss noch so
viel diktieren ...

Sitz Baselgia, Pension Goddy.

Die Fahrt von Lugano her, schön und abwechslungsreich.

Die Ankunft hier, im schon etwas klimatischen Salis-Haus. (Ich wohne in der Pension nebenan.) - Bücher. - Post: Bernhard Citron; Bräuer K. u. s. w. Dessen gleich, sind aus frühlich, beantwortet. - Ein paar Zeilen an diesen Willy Hergog in Zürich, an den ich (UNSINNIGER Weise) so viel drucke, ohne ihn zu kennen. - Telefon mit Mielin - Kränzle.

Wie schön diese Landschaft hier wieder ist!!

- Abends: von E-Ther, ein gezeichnetes Exm. - Radio. Grammophon. - Hier noch verschiedene durcheinander gelesen: ein paar Platin-Gedichte; im Martin du Gard, "Confidence Africaine"; im "Michael" - immer mit Ergötzung.

20. VI.

Plötzlich bestürzt von dem Gedanken: wie groß Shakespeare ist. Er antizipiert die ganze europäische Literatur. Die ungeheure Linie vom Hamlet zum Falstaff, vom Cäsar zum Sommernachts Traum, vom

Lear zur Viola Die Schöpfung ... Es ist
bramat Gott. (Wie spät, intellektuell, prob-
lematisch - wie unendlich Goethe neben ihm!)
- - - Gelsen: in Annamais Manuskript "Tod in
Parisien." Matwial zur neuen internationalen Roman-
Gedanken. Schön. - Später sind sogar gemeinsamen
Frühstück. -

Maxim Gorki ist tot. Karl Kraus ist tot. Eine
grote Generation stirbt hin ... Wo sind die Erben?
- Brief von Peter Mendelsohn; beantwortet. -
Die Rezensionen der "Vie de Jésus" abgelehnt -
mit Änderungen - , und für Schwarzschild
zuerst gemacht. - Witwe Briefe an: Alice; Knist
Caro m. s. w. - Gegen Abend, schöner Spaziergang zu-
sammen. - Nach dem Essen, Musik. (Chopin auf
dem Grammophon; Unsin im Radio. Die schau-
liche Stimme wird der alte Quasiakt eines
Rundfunkgewaltigen, PG. Rodamowsky ...)

23. VI. Kaismarkt / Zürich
Türbilmat Tag, in jeder Hinsicht. - Der Skandal
mit der unmöglichen "Mephisto" - Voranzeige
der Pariser Tageszeitung. Telegramme, Expen-
briebe, Dummheit; Telefon mit F. - Amsterdam.
Hort läuft der Roman - malgri kont.

Golo. — Traute Kötchen (russ.)

Blaue Kropf — die ist gestern, mit Golo, zum
Fliegplatz abholte. Seitdem beständig mit ihr:
gestern abend; heute Lunch mit ihr in der
Stadt; abends wieder hier. Nach dem Essen,
Koncert der Kinder. Dann noch Coctail im
Bar an Lac. — Sie ist intelligent; netter
als ich gedacht. Trotzdem ziemlich ausdauernd
gewesen.

Gross Brief an die Gemeinde Proseč — wegen
Einbürgerung in der Tschekoslowakei.

Beginn der Diktate des Frau Lindt.

Heute Nachmittag, besonders 1-18 X;
Ernesto; ein fremder Zinnler; ein
fremder Köpfer. Tindress. — Dabei hat
auch Willy Huzog schon angerufen — ich
habe ihn nicht gesprochen. Und bin ihm
schon antwortend, ob ich ihn gesehen habe...

24. VI.

Korrekturen im Maxhisto - Manuskript.

Bekanntschaft mit dem Willy Huzog. Ein Mann-
schaft oder nicht? — Er ist, mindestens,
ein sehr braver und tüchtiger Junge, der —
ausgesprochen ist — viel für die Emigration

leistet. Vielleicht mehr.

Nach dem Abendessen, bei Brantano. Er ist relativ
unverändert und gefast; ganz angegriffen. - Litwaks
Politik. (Die französische Situation - die w
hoffnungsvoll sieht.)

25. VI.

Verschiedenen gearbeitet: Korrekturen am Msk., und
etwas abgetippt; Notizen zum Roman von Ernst
Wien; "Selbstzeugnisse" für "Das Wort", Moskau.

- Verschiedenen gelesen (aber alles nur ziemlich
flüchtig): im "Klabund's Kalendar" (aber
doch ziemlich interessiert - schon;) im Maxime
Gromprecht "Leben für die Idee."

Im "Odeon": Erna Hirsch getroffen - der ich
diktieren will. Macht ganz braven Eindruck.

Abend: Zaubers, Kästchen, Golo, Kinder
vorgelesen - 1. Kapitel, "H. K."

Gelächelt, im Odeon, "Hilfsw."

Die "Pariser Tageszeitung" - Affäre geht weiter: wieder
ziemlich aufgewegter Express - Brief von F.; ich
mit langem Briefwechseln ganz beschäftigt.

26. VI.

Gearbeitet: "Selbstzeugnisse" zur Ende; Än-
derungen am Msk. (Zusätze.)

Hilde Stier zum Essen. Pausen fenne, nicht
nicht sötig dünn. Erzählt bittend aus Duetend.
- Im der alten "Anthologie jüngsten Lyrik"
geblättert. Schöne Verse von Wolfgang. -
Briefe geschrieben, an F. usw. - Im Dosp.

Post: Aminoff; E; Alice - mit einer sehr
scharfen Vermutung der ersten "Mephisto"-
Kapitel, besonders der "Vorspiele." Sehr äusser-
lich. Sofort, noch mal, an F. und an
Kisten geschrieben.

"Weltkühne." (Der Stuck eines "Pariser
Tageblatt" wird im Moment.)

Nach dem Abendessen, noch in der Stadt. Erneute,
mit dem ich vorher abredet war, Konversation. (Sie
haben eine so starke Neugier, nicht zu
kommen.) Nach wenigen Hm und Hr: un-
autre; pas si vaillant, mais pas mauvais. x

27. VI.

Bewacht wird die pathetische Ankunft des Neuz
im Gmp. - Brief an Lion Frickwanger. - Ge-
büßt: korrigiert und geippt.

Nachmittag: Present von Willy H. x, avec
beaucoup de tendresse. Après, la conversation
un peu longue, mais bien amicale. Sym:

pathie - peut-être même plus que ça. Mais la
tristesse - une espèce de déception vague -
après l'adieu (comme presque toujours,
du reste.) Il dit: "Je te téléphonerai -
dans une quinzaine de jours, peut-être."
[Il a, en effet, beaucoup et sérieusement
à travailler.] - Sentiment très net et très
fort d'une adhésion absolue. Peut-être, c'est
la confiance d'un amour nouveau qui
commence comme ça ---

Wieder Mehreres durcheinander gelesen; v. B. in den
Gedichten von Gottfried Benn - für deren Schön-
heit ich, immer noch, sehr empfänglich bin.

(Benn ist doch die größte Enttäuschung.) -
"Palast" (Wolfgang Liebling Gedicht); "Die
Dämonen." "Dir auch --" "Schwermut."

["Schwermut, Schwermut, vergeblich -
es ist die Ewigkeit,
wo Herbst und Rosen tanzen
den Blick vom Sterben weht -- "]

[, Wie dann die Stunden auch liegen,
Qual und Tränen der Sinne,
Aber blüht im Verfließen
dein nächster Wein --- "]

Es sind oft wahnsinnig originelle Töne ...

Im "Morgenlicht", von Süskind. Es ist etwas
unverwundelt und luft-dünn, durch die Gas ge-
gorene Maniertheit. Aber dann getrocknet von
ein paar Stellen, die denen ein glatter li-
tuanischer Talent spricht - wobei wahrs-
cheinlich verwirrt ist. --

Abends zur Hause. Musik - Grammophon
und Radio - , mit Mischen und Golo. Mitt.
- Telefone: E - Silb; F - Amsterdam
(wegen der Alice - Briefen m.i.w.)

28. VI.

An dem "Tangostunde" - Kapitel einige Krasheiten
(Pritsche m.i.w.) für den Vorabdruck geschrieben. -
Mit Mischen, ~~die~~ Biber, Kästchen im Strandbad. -
Gesehen: das "Morgenlicht" von Ende. Ja, es
ist sehr nervig, sehr eigensinnig - aber soll
Talent. (Was hat er damit gemacht??) -

- Zaubern Rede zur Friede 80. Geburtstag.
Hört sehr interessant. Sehr merkwürdig: wie ihm
allen zur autobiographischen - Gas zur auto-
biographischen - Stunden gewährt. (Der Schopenhau-
er-Komplex m.i.w.) Manzt an einer
objektiven Neugierde. - Unterhaltung

mit Golo darüber. Vergleich mit der Methode Gödel.
(Denn Parson, Grundes Leben zur Beobachtung.)
— Zum Teil: Dr. Hermann Sinsheimer (aus Berlin)
Sich drückt; sehr geistige Unterhaltung, natürlich,
nicht die deutsche Zurückhaltung m. m. (Er - ma -
trüht - durchaus pessimistisch: wie alle Juden,
die aus Deutschland kommen.)

Briefe geschrieben, an Alice, an Amosoff.
Briefe zum Abendessen. Er liest Ernst Wier-
shaus sehr merkwürdig oppositionelle Rede vor (von
dem Münchener Studenten gehalten.) — Später:
Vorlesung von Zerkow, das Kapitel, das die
"Frage" sich geben lässt, Joseph verstehen wir
nicht. Sehr faszinierend. (Aber ich behaupte,
dass Joseph in der ganzen Sache mehr mon-
strös, als verführerisch ist ...) Unterhaltung,
wie immer; dann hier oben weiter mit
Golo.

29. VI.

Post: F., mit vielen Einlagen; sehr komisch,
von Herrn Fleischmann auf Prose m. m. m.
Mehrere Briefe geschrieben. (Z. B. an Johannes
R. Bieder m. m. m.)

Ankunft von E (aus Siz.)

30. VI.

Viel Korrespondenz (Flückmann - Prozeß; (Graf Tumburg; Tageszeitung; F. m. m.))

Abreise von Kätchen (liebe Person.)

Zum Teil: Rudolf Olden aber Madame. -
Sein Spiel mit der gemischten Armee als
der Verhütung aller Übel; aber es ist mehr,
als ein Spiel.

Kleiner Spaziergang mit E. - Abends: Zamboni
über St. Sebastian mit seiner Zusammenhänge
mit Apollo. (Der Pfeile - Sender und der Pfeile -
Empfänger; der Post - Sender und der Post -
Begehrter.) - Lange Familien - Debatte (über
den Bibel m. m.)

Gestern, z. B. 9. Antwort von Süskind („Frank-
furter Zeitung.“) Epische Probleme (Anfang
einer Geschichte m. m.) Immer noch gutes
Niveau; aber sonderbar mäßig; zugleich
starr und verspielt; stark; gut gemacht.

1. VII. 36.

Post, z. B. von Bruno Frank (m. m.) - Tele-
phonat. - Brief an Zarek (der will, daß ich
den Manzoni mit seiner „Mozz Mundelstein“-
Kritik im „Tag-Blatt“ widerw.)

Abgeheft (aus „Ehemann“-Kapitel.) - Bibl.
spielt uns etwas vom Hindernis ab. - Post:
Gottmann, mit Probexemplar von „Journey
into Freedom.“ - Stefan Zweig „Castellio gegen
Calvin.“ - Etwas geklärt im „Tagebuch“ von
Otto Erich Hartleben. Eine vorläufige Wdh.
Bronhormie, plus künstlicher Gewinnhaftig-
keit. Der Vögelische Buchstabe.

Nachmittag: Direktat bei der Emma Hinz (ganz
neuer, etwas gekämpfter Ding;) ziemlich lang -
Opfer am Bahnhof getroffen. (Erzählt mir,
dass die Schauspieler, z. B. der Genet, sich
nicht mehr „Mephisto“ aufhalten - weil der
G. G. doch ein so guter Mensch.)

Im Kino, mit E., Meier, Golo. „3 mal
Verlobung“, von Stenmark, mit Rasmussen:
völlig geliebt, dabei nicht ganz
unvergesslich. - Im Baum „Exzentrischen
Novellen“ geklärt. („Ihre Hochzeit“, „Franz
Pander“, „Charlotte Dupont.“) So verheiratet,
immer wieder dasselbe gut lesen ...

2. VII.

Brief von Gröner (wegen der Katholiken - Streichen)
Beantwortet. - Notizen (zu einer Sammel - Brief -

Verständnis.) - Konvergenz.

Etwa, wenn Lärche mit altem Lärche, am
Bau der Lac. - Nachmittags bei der Hirsch,
Dietrich. - Mink etwas herumgetrieben: Bachhof,
Kino (Hoch), Rummelplatz, mit dem feinen
Strichjungen. Großer Mink, Zürich hat seine
"8 Tage Optimismus". - E. wird Medi. am
"Conno" abgeholt (E. im Gespräch mit
Wizki. hat dw.)

Bibi kommt noch spät in mein Zimmer.
Etwas konfessionshafter Gespräch. Seine
Nöte, Sorgen sind Unsicherheiten; (er ist
zu sehr 17-jährig ...)

3. VII.

Die Hirsch zum Dietrich hin, kommen ganz
gute Strich weiter. Bleibt zum E. am; auch
der kleine Kaiser da.

Gestern, "Tag-Brick", z. B. recht amüsant
mit boshaften Regression von Kisten über
das männliche Stambulim - Brick.

Briefe an Gollancz - London sind an die
"Weltbühne". - Brief von Lion Fruchtwanger -
denn das Mephisto - "Vorspiel" auch nicht gefällt.
- Mink um bitteln in Z.'s "Gott. als Schrift."

„Mutter“ feststellen.

[Was für eine norddeutsche FAMILIE sind wir!
Man wird später Bräutigam über UNS - nicht nur
über uns, sondern auch über uns, - schreiben.]

Etwas im Zwiig „Castellio gegen Calvin.“ -
Abends: Zwickauer-Vorlesung, „Dreier Klage“ mit
der „Dankmahl“, wurden sehr nützlich.

Noch im Max Hermann - Neuen Gedichten
„Von uns die Fremde“ gelesen (mit Vorwort
von Z.)

4. VI.

Brief von „mutter“ Gemeinde-Projekt - Vor-
mittags korrigiert; nachmittags druckt (bei
der Hirsch.) - Dann, mit etwas herumgeschrieben.
(Im Bahnhofrestaurant, „Pariser Tageszeitung“
gelesen und Brief an F. geschrieben.) - Auf
dem Rummelplatz, die ganze Fremde Ernst
wie trafen, den ich so lang gesucht hatte.
Im „Hinteren Stamm.“ xx. Tunde. - - -
--- Gelesen in Meier-Gräfen „Geschichten
mit den Künsten.“

5. VI.

Die geistige und akademische Geschichte von
dem journalistischen Lenz, der sich im Völkchen-

Nindipatani wohnen hat, von die Anwesen-
senschaft der Welt auf die Hölle - Gericht ge-
hen. ... Abgetippt, "Über Lichten" von Ende.

Nach Tisch, mit E in die Stadt: Golo von Bahr
gebracht, der von einem Lichten mit Lenz -
Brecht nach Paris führt. Anwesenheit; die
Stadt ist hoch - 20 Minuten im Kino, um
festzustellen, um die Schauspielerei in einem
Lichtspiel Pamela war: sie war es aber
nicht, nur sehr ähnlich.

Briefe an Friedrichsberger und Fleischer -
Prose (mit offiziellem "Gericht" von die
Einbürgerung von ...)

Im die Stadt. Evangelio. Man von E in eine
Gartenwirtschaft wird im Café eingeladen. Mir
etwas von ihm erzählt haben. Sein Gericht
angenehm. -- Abends, mit E der Katze -
stein, noch ein Ehepaar da (Lichtenw.).
Debatte über das französische Exprimant;
ich will, eigentlich leidenschaftlich, die
Kommunisten verteidigen.

Im Meer - Gräber "Gerichten neben der
Kunst": "Chopin und Debussy."

6. VII.

Die phantastischen Szenen im Völkchenland. Herr
Grisow, aus Dampg, drückt eine lange Nase...
... Poik: die Titayna, Kuten, Kint Caro,
Honorus von der "P.T."

Der Wesskopf im Café Tawane getroffen. Später
Zurückw dazw. - Zum Essen: Mantel Kantenwe, mit
Strom - etwas von Laiten - Uli. - Dickhaut
der der Hirse. - Ernesto, mein "Tingsticht."
Hat sich, kann man argent, ein Laiten
kleinen Zimmern gemischt. X. Lange ist nicht,
so gut gewesen. - Anknüpfen der alten
alten Vorgänge: wir, mit 3 Wagen nach
dem Haus Tobby, an der Bahn. - Zimm-
link werden Gemisch.

7. VII.

Vormittag am Strandbad. Gearkheit (Kord-
geit) wird genommen. E sind Ofen holen
nicht ab.

Nachmittag bei der Hirse. Warten müssen,
nicht in der "Ästhetik" von Dessoir gehen.
(Mit Interesse; Notizen.)

Im "Tawane", mit E, Miro; zur
Anfang der Hirsefeld dabei.

E sagt mir gestern, dass sie ein Kind haben
wolle ----

8. VII.

Die Tage sind wieder etwas wie "völl", für meine
Gepflogenheit. -- Vormittag in der Stadt, mit
Pfeifen. Besorgungen; Zahnarzt Gröbner;
Trennung (Geld); Miro getroffen -- die
gute Erinnerung. -- Abreise von E. nach Sitz.
-- Nachmittag bei der Hirt, (direkt
am letzten Kapitel.)

Abend: den Ernst getroffen. Erinnerung mit ihm,
auf der höchsten Gasse, Nähe Blumen. --
Kino. -- Sa. Schamke, x x. [Seine seltene
Anmut: er besitzt nichts, keine Zähne,
bräunliche, kein Stück Seife. -- Die Schwermut,
manchmal in seinem Blick, manchmal auch
in seinen langsam, wunden, schwer-
fälligen Worten. -- Er ist ganz Natur;
geht gar nicht in die Stadt. Ich bin
hoch, ihn zu kommen.]

--- Wieder in der Goldfisch-Brunn-Ge-
dächtnis gelesen; ich möchte doch noch
einmal neben ihm stehen ...
zu 2 Uhr.

9. VII.

Vormittag konzipiert: Nachmittag, diktiert (bei
dem Hirsch-Essen) - Miso im "Twease" ge-
probt; ihre Verlangsamungen.

-- Dinner: Die Kunst als "eine Form der
geistigen und gesellschaftlichen Lebens." -- "Be-
lebhaften angeregten Menschen Nachtzeit man
öffnet, dann die Ansichten vertreiben, die ihre
widerständlichen Überzeugungen aufrechterhalten
widersprechen; außer im warmen spirit of
contradiction ist dies Verhalten im dem
Wunsch begünstigt, von Zeit zu Zeit eine
andere Rolle zu spielen, als die von An-
fang und Erziehung aufgelegt." --

-- Abend dahn, mit Essen und Ungeiz.

Musik: Radio und Grammophon.

Gestern: im Charles du Bos, "Extraits d'un
Journal." (Hörst, die Kritiken und Kunstwerke:
mündlich im Katholikismus ...) - Im dem
"Erzählungen" von Bruno Frank. ("Der Mensch.")

10. VII.

Reis: Peter Mundt, ^{Alte} Fleischermeister, ...

Vormittag: von Golo in die Stadt gefahren;
(rückwärts: Unterhaltung über den Tod.) --
man

Zahnarzt Grötkow. — „Paris, Söer“, im Anst.
Nur. (Wie exakt alles steht! Frankreich nun
wird Marokko; Norwegen wird Kolonie des
Negers... Hier bekommt Dänzig....)

Nachmittag: Hirt - Diktat. — Abends: mit Eltern
nach Offi. — Offi. zur Tisch bei dem Ritt. Noch
ein Prob. von — Ektaas, Näfs, im Cairo
beim. Nicht besonders ungewöhnlich. —
Plötzl. — und immer — wieder spürlich
starker Lust auf M.; auch Mündigkeit
mit Trainingzeit (und große Präzision.) —
— Geben: wieder in den Frank - Erzählungen:
„Die Unbekannte.“ Ja, es ist höchst ge-
schrieben, ich habe nicht gelogen im letzten
Aufsatz.

11. VII.

Vormittag: Grötkow. — Besorgungen, für den
Ernst; und „Besorgung“ für mich. — Gelesen
.... Nachmittag: Hirt - Emma. Beinahe
fertig mit dem großen Diktat.

Der Ernst geoffen. Mit ihm gehen. (Ich
sehe ihn so gern um.) Kino. Chery bei.
X. Es gefällt mir vom Mat zu Mat
besser.... Noch im „Hinten Stücken“

It was spazm, and glint don't want words;

(stärkender Regen) - Abend, per Haus. Tisch
früh gelegt. Genossen.

13. VII.

Die Schachtel per Ende. Eigentlich hatte ich
hauptsächlich überhört dason...

Brief vom Bredel - Moskauer.

Geschichten an Fleischermann - Prose, und an
Abgeordneten Kogak - Prag: wegen "Ein-
bürgerung." - Nachmittags: Zahnarzt Gildewer,
Behandlung per Ende. - Konvikt.

E kommt plötzlich an, Sfs: per Ehem von
Offiz. 81. Gebirgsreg. - der abends begangen
wird. Brantanos als Gäste. Champagner
wollen. Gang mit.

Merkwürdige Scene mit Bibi.

14. VII.

Konvikt. - Petw Mundelsohn per Tisch. Seine
"unwissenschaftliche Akademie für die Feine deutsche
Kultur." Klingt alles recht schön; hoffentlich
bist winds, was.

Brief vom F.; beantwortet.

Abend in der Stadt; mit Ernst. Man
nimmt Anzug per Markt. xx; daquidem in
"Johanniter" - Keller. Essen, und schlafen.

lichen Programm. - Wieder sehr gewöhnt und ge-
fangen durch Ernst, schön und warmen
Wetter.

"Der Golem" von Frank zur Ende.
Brief von Brian. Es scheint, dass ich nach
Salzburg fahren...

15. VII.

Politik. Der neue deutsch-österreichische Vertrag.
Ein grosser Fragezeichen, - hinter dem, im
Zweifelsfall, etwas Abstraktes steht. -
Vorname: Mag. im Strasshof. Zu windig
zum arbeiten. Nachrichten, das Mosk. zur
Ende konvergieren. - Langer Brief von einer
hyst. wissenden Person aus Paris. -

14. VII. Salzburg, Anmerkungs. 2.

Gestern: die Reise (III. Klasse.) Unterwegs, mit
regelmässiger Spannung gelesen: Sinclair Lewis,
"Das ist bei uns nicht möglich." Ein sehr
glänzend ausgeführter Abstrakt...

Hier: das Leben mit Brian, Tom (gründlich
praktisch aussehend), John Davidson;
Eddy und ein älterer Kumpel von ihm
(Prob.) - Die schöne, grosse, alte
Wohnung der Prinzen Anstiftung. -

Gestern abend: hatte Stämpf bei Jack -
den im Begriff ist, nach Cammer zu fahren:
zahlreiche Nachrichten vom Moos; Vergiftung
(Selbstmordswitz?), insofern gefährlich...
.... Dann noch in verschiedenen Lokalen
hinausgezogen. Die Stadt ist wieder
schön. -- Heute: Lunch bei Bruno -
Lust. -- Im Franz-Joseph-Bad mit
Brian m. i. w. -- Post: F.; Aufsatz
über mich in einer argentinischen Zeitung
m. i. w. -- Zündete sich Korrespondenz w. h. h. g.:
Karten an den Ernst und an F.; Brief an
die Editions-Casseform über „Das deutsche
Volk klagt an“; ausführliche Beantwortung
einer Enquete der Jugend-Kongresse im
Graf m. i. w. -- Abends: eingeladen vom
alten Mister Bobby im St. Jakob - wunder-
schön kleiner Fleck in der Nähe. Noch
ein wenig öder Schanzspitz - Schöln
dabei; sonst die Gewöhnlichen. -- Später
noch in mehreren Lokalen; Brian und
Toni am Schluss sehr bezaubert.

12. VII.

Im der Stadt; ausführlich Coiffure m. i. w.

Marina Chajapin im "Bagare" gelesen (in
griechisch nicht bekannt.) - Jan Sinclair Lewis,
gelesen. - Franz-Joseph-Bad, mit der
"Party". -

Danke ziemlich viel an Ernst, auch an das
Problem, ob ich mit ihm leben könnte. - Dank
auch sehr das Phänomen von Thiam, merkwür-
dige Fähigkeit nach

Lange im Sinclair Lewis gelesen, statt zu arbeiten.
Er ist sehr spannend, sehr faszinierend.

Ankunft von E. E. mit ihr, Frank, und
Polgar im Garten bei Strindberg, sehr
hübsch. (Polgar, sehr stark begeistert von dem
Lewis-Roman: mit Roth.) - Dann noch,
griechisch, im "Bagare". Dort im
Zitronen gelesen: das Georg Brandt plötzlich
gelesen. Er ist sehr charakteristisch und be-
wundern in diesen Träumen und träumerischen
Poljakow-Affäre; man wird noch mehr
in diesen Träumen und träumerischen
Poljakow mit Schwarzbild

Sehr bedauerlich das. Und man weiß es
gehört wieder etwas, in der englischen
"Party". Ein Gruppe, im "Chiemsee" ...

19. VII.

Schlechtestes Wetter; den ganzen Tag nicht gehen;
"Das ist für uns nicht möglich" - mit starkem
Eindringen. Dazwischen: Notizen; um, Anderen,
Hofen "was gehen"; E. zum Lachen hin;
im ganz Briefe ...

Abends bei Frank. Nach dem Essen: ganz
Vorlesung aus einem Roman - er wird
gut. Bleiben bis nach 1 Uhr.

Georg Bruns hat jetzt, seine Frau ist ge-
storben.

Das Wetter klärt sich wieder auf. Windstiller
Himmel.

Besondere Annäherung von Mecklen (politisch.)

20. VII.

Den ganzen Tag Lenz. - Mittag: mit Brian
zum "Strandbier"; dort: E, Lenz, Madame
Polgar, Speyer, Peter Mundbrock. (Vorher:
mit E + Peter M. baden gewesen.) - Nach-
mittag: ganz Ausflug nach Kammer, im
Wagen. (E, Lenz, Brian; Speyer, Peter.)
Dort: die sehr interessanten alte Mann-
Besichtigung des außerordentlich schönen
Schlosses. Tu; Ernst Dittich, seine Frau,

Eh-pas Fröst n. n. w. - Kleiner Spaziergang mit
Brian. - Abenden: Eleonora Mundt (Schön -
malerische, etwas klappt, ganz richtig).
Eh-pas Bagin - die Frau von E. ganz
erhöht und aufgezogen. - Nach dem Essen:
Raimund Hoffmann (der den anderen
Teil des Schlosses bewohnt), mit seiner
nicht mehr, nicht schön, nicht klugen,
nur rechten - Frau und eine Suite
englischer Gäste. Unmögliches Betragen Rai-
munds. Seine Träumer - infantile Eilw-
richt auf E. und mich. Bräunlich sieht
aufgezogen, bis nahe an die Grenze des
Scandals. Abendliche Rückfahrt, mit
E - Brian. Hier noch, im kleinen blöden
Neft - Bau: „Baroque“, Tomi, „Fili“,
Eddy mit einem kleinen Bulldoggen -
Mischel.

21. VII.

Post: Maria Osten; Fräulein Hengfeld
(schon verwirbelt aus „Gewissens“) ; „Me-
phisto“ - Fortsetzungen n. n. w.

Im „Baroque“: der brave A. M. Frey & Witten.

Vorher: Betty Stern - ganz richtige Erinnerung

aus veränderter Welt. - Nach dem Lunch, bei
E im „Ständchen“ - Ständchen W.M. - Zu-
bringen. - Etwas gearbeitet: Änderungen am „Vor-
spiel.“ Abends: bei Franks. Dann die Eng-
länder, plus einem etwas faden Baron Robb-
kopf und einem Kind namens Hermann,
im „Fiasco“ getroffen. Den Hermann hier-
her genommen. X.

Noch kleine Unterhaltung mit Brian. Auch
er hat Sorgen und Kummerweisse.

Mir befiel es im Augenblick nicht so
sehr schlecht zu gehen. Ich möchte aber doch
lieber sterben.

22. VII.

Post, 9. B. Karte vom Sclerka. - Brief
an M. Klein (Geburtsdag.) - Das „Vor-
spiel“ druckfertig (?) gemacht, wird nach
Tisch zur Hauptpost gebracht. (Bei jedem
Gang: Freude an der Schönheit der Stadt
- trotz heftigen Regens.) - Old Miss Robby
zum Lunch. (Die schönste Köchin.) -
Karte an Sclerka. -

Tod der Argentina. (Sie war schon diesen Winter,
in Amsterdam, gemacht ...)

Politik. - Der Punkt im Dazwischen (ohne internationalen
neut. Reaktion Europas.) - Amerikaner im Spanisch-
Zwischen, mit E. W. Watters: er war nicht krank,
wirkte immer noch auf redigiert, in New York, be-
sonders lieb. - Abends mit Frank und Pol-
ganz beim "Pflegewort". Dann im "Fiave"-
wo es nicht so sehr schön. Brian, T. Omer, Fili-
dage. - - Brief vom Jack: Mori geht es heute.
23. VII.

Abreise vom "Fili"; (kleine Vergewissung.
König, Wien - Bruderschaft.) - Briefe geschrieben (an
Mino, Fräulein Hertzfeld, Oakesham University,
den Ernst n. s. w.) - Brief vom Manzinger. -
Nachmittag: gute Gesellschaft im "Bazare"
(dagegen im "Österreichischen Hof.")
Erst mit Mr. Häberle - New York; (ist
sehr nett; bräut noch wegen amerikanischen
Toni n. s. w.), auch hier viele. Dann: Betty
Steen; Maria Dittich (intelligenteste Frau:
göttliche Doktor-Arbeit); Robert Neumann
(faktisch); Frau Zwickmayer; die guten
Hilfs-Zwickmayer; E. A. Rüster (der
Lindenschäftliche Legitimist geworden ist);
E. Brian n. s. w.

Notizen zur Festschrift über den (englischen)
„Späher.“ - Abenden mit E im „Stemlerhaus.“
(Ein gewisser Männer-Gesang-Verein am
Nebentisch.) - Wieder in vielen Lokalen, mit
E, Brian, Tom, einem ganz netten kleinen
Engländer, einem rüchigen Amerikaner
(„Wintergarten“, „Savoy“ usw.) Zwei sehr
guten Winken; zimmeslos.

24. VII.

Brief vom F. über „Mephisto“ - mit Lob und
Bedrücken. - Wieder fahrt und geselliger Tag.
Als einzige „Arbeit“: ausführlicher Brief an
F. - mit ein paar kleinen Einfügungen,
früher letzte Mephisto-Kapitel.
Lang im „Franz Josephs-Bad“, dort sind
geblieben, mit E, Brian, Tom, Bobby.
- Tie im „Ziegenstadel“, mit Liesl F.,
Speyer (Maria Sp. merkwürdig am Gart
wimmernd), Polgar, Peter Mundelmann,
eine geschiedene Frau Olden. Abends: die
selbe Gesellschaft - minus Frau Olden,
plus Bruno - im Garten bei Franz,
guter Ern. Maria Speyer erzählt aus
Deutschland (Unzufriedenheit usw.) -

Diskussionen zwischen P. und P. (der in San-
ny 20. über "Mephisto" geschrieben haben 20.11...)
- Später noch, mit E., Speyer, P. im
"Bayer." Baron Schey (nicht wif), Graf
Schaffgott (mit Hahnenfedern am Falsch-
heit, und alter, geistlicher Gerechtigkeit)
Hier noch mit Brian (über den ersten
"Spiel" ...)

Gestern: ein immer gründlich indistinktes und
geringeren englischen phonographischen Brief:
"Forbidden Fruit. Luscious and exciting
"Story." Wirklich gründlich excited gewesen;
langsam und mit Genoss a. f.

25. VII.

Am frühen Morgen eine lebendige von Gräber p.
träumt. (Das schlechte Gewissen!) - Vor-
mittag: im Bad, mit E. (Der Hermann p.
Kroppm.) Essen im Strindberg. - Hier: der ganz
niedliche, etwas an feminine englische kleine
Prinzenmaler, samt der fatalen amerikani-
schen Tante. --

Politik. Die fürchterliche Situation in Spanien.
Aber es scheint, dass die Regierung zuge-
winkt ... Höre Gott zu geben.

Geführte: im Nichtgesehen - Briefen, sehr faszinierend. Die
frühe Zeit, Basel, Wagner-Freundschaft, der
noch gelassene, etwas professionale Ton. - Die
Lyrische Empörung der Briefe aus Sizilien und
Türin, 1888, aus Zeit der "Falk Wagner"
mitten. Die tragische Überwältigung. Der pathologische
Einbruch in diese heilig-verheerenden Tragödie
..... Auftrag vom Kunst Hiltner (in der "Sozial-
Lithographische Werke"): "Die Angst vor Nervenlähmung."
Antwort. Gegen den "Kommissarismus" der
resolutionsmäßigen Praktiken. - Am Hiltner geschrieben.
Abend: im "Fidelio", Eröffnung der Fest-
spiele, Torzani. Stärkste Eindrücke: große
Arie der Lehmann im 2. Bild, und der
Auftritt der Gefangenen, die ans Licht dürfen.
Große Orchesterwerke waren letztes Bild (vom
Torzani herabgeführt gemacht.)
Mit E (die sehr schön in einem sehr schönen
Kleid aussieht), Brian, einer fast kranken
stärksten kleinen Bildhauerin. (Annabell?)
- Publikation keineswegs besonders elegant.
- Kräfte Begrenzung mit Brannan.
- Mrs. Hiltner; Frau Stefan Zwirg (deren
Tochter Aufnahmen von E und mir machte),

Grünster; Bösch - Längen usw. - - Bruckman;
getrocknet; mit einem in der "Tracht" geformt.
- Mit E - Brian zum "Chaussee." Dort Her-
mann und Toni (dieser schon beprobt).
Der kleine Engländer samt Amerikaner da; (er
hat keine Namen; dabei geht aus der
Engländer ganz gut: saufen Flirt mit
den Anigen.) - Der "Sany". Dort ganz,
ganz lustig gemischter Betrieb. Maxima
Chatjapin am runden Tisch.

Unverkäuflicher Betrug der Raimond - der
im "Österreichischen Hof" nicht geht. Der
gehört großartig.

26. VII.

Mit dem "Spleen" - Artikulation geübt;
aber noch nicht fertig.

Brief von Maxim. - Kleiner Spaziergang
am Fluß.

28. VII.

Vorstellung: Die Besuche von Grünster (der begabt,
aber etwas gestört und faul.) Erste Unter-
haltung mit ihm eine recht dramatische
Zusammenarbeit.

Kleine Abschied, mit E, Brian, Toni, im

Wagen. Wandern können weiter; wandern können
Land. (Wohlfahrt - See ...) Aufenthalt in
Goth - im verstaubten altmodischen Hotel Edel-
sabeth. Über Anwesenheit Grundbesitzer: wo die Goslar,
bei der ersten Frau Oden, wohnt. Ver-
schiedene Aufenthalte, bis es in einen Winter-
haushalt was wir zum Jahr Goslar, sehr
aufgewacht, drollig und hysterisch. - Über-
markte in einem Winterhaus, "Schwand",
mit Brian - T. in einem "T."
- Gärten: an diesem herrlichen Grundbesitzer.
Spaziergang; Bad. Nichter wird gutes Land
bei der Oden; (im sehr schön kleiner
Wiener Park dabei - namens Klaus.) -
Unterhaltung mit der O. über Psychoanalyse,
hysterische Gegenstände.

Nachmittag: bei der Eniggenie Schwarzwald
- in ihrem schön gelegenen Erholungs-
heim (wo ich aber - der Gesundheit
wegen - winterfakt wohnen möchte.) Viel
Menschen (Amerikaner, Dänen)
und Hunde. Die Schw. sehr in Form,
gar sehr aktiv und ganz prächtig. -
Rückfahrt - mit Aufenthalt in der Kon.

die neue Zimmer, Grotte (siehe Kirchen) sind dem
Wirtschafts, Zimmer Witten Rönt, im Mondsee -
Häckerle Ausflieg gewesen.

Post: Friedrichmann - Prose; (die Einküngerung
und ihre Schwierigkeiten ...); Hella Korte;
diese hysterische arme "Radja" - Paris
(mit einigen nicht ganz zurechtten Bismarck-
Kriegern über "Mephisto" - Barbara.)

Lektüre: die Nietzsche - Briefe. Sehr be-
wundern. Das Maximum seiner Krankheit
(die frühzeitigen Kopfschmerzen usw.)
- welches er dann in einem "Glücksfall"
überlebt. (Sehr christlich !!)

- - - Briefe geschrieben, an die neue "Franz Reger"
usw. - Franz - Joseph - Bad, mit E. Brian.
Tonio. Lunge dort. - "Bayer", mit dem
Bösch (ganz brave Person.)

Abend: Festspielhaus, mit E. Brian (wieder
in große Koche): "Don Giovanni",

Bruno Walter; Gramsci als Donna Anna.

- Franz - Bruno, Franz Walter usw. gesprochen.
Krieg - beim Disputieren in voller Form -
nicht beim Vermitteln hauptsächlich steht
aus. - - - Man "Bayer"; im neuen Wäpfe:

miter Casino, dort Frank und Polgar, ich im
Fahst (während E. Ärger mit einem Champion
habe.) - Noch im „Savoy“ und im „Fiacre.“
- Hier noch der Beginn eines ersten Gesprächs
mit Brian über das Problem: Tabac.

29. VII.

F., Gebürt, h. g. Telegramme an ihn. - Briefe an
Müller; Friedmann; Karten an Alice; Garret-
ten halb-Vorgeschichte.

Lunch, mit E., bei Frau Stefan Zwirg; das
schöne Haus, am Kapringenberg. Marina Cha-
jatin - very good looking -; Charles Valéry
(fils de Paul; 19 ans; très intelligent
et très sympathique.) Dinstag - französisch-
englische Konversation. Nach Tisch: eine Re-
dactrice vom „Interwachten Journal.“ -

Ein klein bisschen am spießigen Spiel - Aufsatze
gelesen - spielen alle den Gesellschaften.

Nachmittags: guter Tisch im „Bagare“ die
Marmay - ganz schön und sphinxhaft aus-
sehend - , Liest Frank, alter Mann. Vieler-
lein n. n. n.

Abend: mit E., im „Cosi fan tutte“ (Waltw-
ische Karten.) Sehr kluge Aufbesserung -

mit Jäger und der dänische können sind 7.
glücklichen Novodna. - Euer, mit E und dem
Walter Bösch, in der "Trank." - Brian -
Tom: dazw. Bei "Mosu", zwei Kopf dazw.
Haus und Max (?) - "Ficere." - Hier
noch etwas weiter trinken; Grammophon
wird gespielt. X, nach einigen Hin und
Her. (Max?) - 4 Uhr morgens.

... Zwischen alten Räumlichkeiten: immer intensive
Aussagen von Traurigkeit. Vor dem Ein-
schlafen hört ich immer die Töne - von
Stimmung herbei. Wer wird da an meinem
Lage sitzen? Niemand? - Gut drückte eine
Wort-Reihenfolge:

"Aber im Engel wird sich immer erheben."

30. VII.

Brief von F. - mit einer Abweichung.
Am "Spüren" - Anfraktz gekippt. - E ganz Leicht.
Bewahrungen über die "Party" - der am Sonntag
abend gegeben werden soll. - Nachmittags: ganz
Tisch im "Bagare": Mrs. Härtel, Lisch, Frau
Zwickmayer (aber ich will ihn nicht sehen),
Franz H. und der Felix Salten u. u. -

Am Skingl - Meeting, mit Brian, T.D. und einem
Richter (Avis junior) - Essen im Salgart - Keller,
mit E., Speyer, Peter M., Brian. - Mit E.
im Marionetten - Theater: „Apollo und Hy-
giea“: musikalisch kostlos, in der Aus-
stattung ganz nett. - Wieder Salgart - Keller.
(Am Nebentisch: junge Amerikaner einen
Richter - Brief sendend - als Druckübung.
Richter.) - With this, Richter h. w. But
he didn't want to do it. He is foot-
ball - player, and nothing else. Very
young, very thickish and handsome.
(Spoke him also directly as Religion -
Evangel. Das asketische Moment)

Polster. Das spanische Ringen, ganz so
- und der hoch Niedrücke Anstieg
immer noch ringen.

31. VII.

Der „Spiegel“ - Aufsatz fertig gemacht und der
„Nationalzeitung“ gesandt.
M. H. M., mit E. bei Frank: bemerkenswert
guter Essen. Der Abwehr Joseph: gut zu der
Zweckmayw' ist.

P.O. 1, n. a. Elsa Hermann (mit); Alice -
etwas freundlicher über "Mephisto"; ihr gleich
antwortet. - Ständiger Regen. - Ziemlich starke
Luft mit "Zug"; (immer noch...)

Gestern: Zeitungen. (Der infernalische Einfluss
Hottel und Mithras - spürbar auch in der
spanischen Katastrophe.) - In den Briefen des
alten Fontane: sehr hübsch. (Mithras hat
Motto: "Was soll der Unsinn?") -

Es war meine (misrahl!) Photo in der "Salz-
büchse" gestanden.

Abendessen, mit E und Bruno-Lied, bei Walter;
mit L. (ganz brav; etwas verblüht) schon
da; Greta noch nicht. Er sieht leider ziemlich
alt, krank und müde aus. - (Zuletzt
schöner Aufsatz über ihn im Geistesleben.
hübsch.) - Nachher noch, mit Brian, Tonia,
den jungen Amerikaner von Boston bei
"Medici" - - - Fontane-Briefe.

Vorher Brief vom Fritz.

1. VIII. 36.

P.O. 1, y. B. sehr freundlich und armer Brief
vom Ernst (mit Photo.) Ihm antwortet. -
Briefe an Fritz - Telephon (Börsen n. a.) -
(und an F.)

Einigen Linsen. Kleine Unterhaltung über das Rationalis-
mus-Phänomen, anknüpfend an Maler-Phänomen,
Roswitha Bittwerke. Die Möglichkeit von Christen,
Engeln usw. — das ich stets bejahe. Brian als
Rationalist.

Vorbereitungen für die Party. — In der Stadt;
Besorgungen, Post, Friseur. — Im „Bazar“,
mit Leonhard Frank und einer Freundin
von ihm. (Unterhaltung z. B. über die
spanische Situation; Frank optimistisch.) —
Kürzer Besuch von Max, x.

Abend: Festspielhaus, „Orpheus“ (unter Walter):
ganz besonders schön. Entzückt und aufregend
— trotz dem „strengen Stil“. Antwortlos.
Aufführung. Die Thorborg als Orpheus; die
wunderbare Novodna als Eurydike.

Danach: hier, die Party! Ziemlich gute. Mehr
als 30 Personen. (Franz, Polgar, A. M.
Frey; Lotte und Gretel Walter — Gretel sehr
schattlich —; die Goslar — besoffen unter:
Kanzler —; Brian — besoffen — aggressiv —;
Toni — sehr flink und aufgeweckt —;
Bruno von Trey — immer noch munter,
wenigstens etwas verfeuert; mit Anhang

(Knabe und Mädchen); Eddy, mit Anhang;
Börst, mit Anhang; Leonhard Frank, Peter
Mendelssohn, der kleine Valery, die Zwang-
Töchter Wintwitsy; Amwillauer, Engländer,
Schweden. A rather successful party. - 4 Uhr.

2. VIII.

Regen. Alle schlafen noch. Ich kann nicht so
lang. Entschlossen im Badegewand. - Ich
denke an alle die Feste, die ich mitge-
macht habe Die verlorenen Gesichter
Goslar hat hier übermahlte. Vormittag wird gegen
Lunch hier. Nach Tisch mit ich und E, Toni-
weg. "Bagare"; diese Betty mit ihrem Richard,
(Brian - Freunde.) - Antiquarischer Tee,
mit E, bei Walters: Käse, Meise, Lohr,
Gretel. Walters' Sorge um einen Kniegelenk-
bruch, anlässlich der spanischen Ence-
ment (unwahrscheinlich.) Politik; Klatsch.
- - In dem "Österreichischen Hof." Brian,
Betty mit i.w. Maxima Chakrapan; wurde
ihrem Vater vorgestellt. Abendessen mit ich,
E, Gorman, im "Zingstadt." Maxima,
ihren, sonderbaren Ding. Komplex, in-
gitar, inwahr, riesig. Vaterkomplex.

Im Anker, im bixten saupfer Flirt mit ihr.
Lotte - Grotte abgeholt. Mit ihm (und E):
Extra-Nacht-Vorstellung unser Metro-Gold-
wyn-Film: "König der Frauen." (Das
Leben Zinghels.) Viel zu lang - E für die
Revue - , wir noch Prunk-Kostüme; sind
ich so müde. - Viele Bekannte, Leonhard
Frank, Leonora Mendelsohn, die Bagins,
Siegfried Trebitsch u. u. w. - Schon wieder 2 Uhr.

3. VIII.

Brief an amerikanischen Agentin Brandt auf-
gesetzt - Gutwilligender Artikel vom Prospekt
Thompson über die Krise der Antikommunismen,
(oder der Antikommunisten ...)

Zum Lunch, E, Gostas, Betty, Richards u. u. w.
Grammophon (die schlaueste Archaische Jazz-
Musik); Photos (Gostas; Tona u. u. w.); der
keine Instrumentale, keine phonographische Liebes-
briefe an Tona; Brian, Maskierungskünste;
Telephon mit Leopoldskron. Man verbringt viel
Zeit ... Fontane - Briefe (wie Erholung.) -

Notizen für einen Salzburger Aufsatz.

Im Café "Glockenspiel", mit E und Lotte -
Grotte. Dann, im "Thyagar", mit Brian und

im paar Engländer (Henderson ...)
Abend: mit E, im "Faust" (Kant ...
Reinhardt.) Etwas verschüchtert; aber ...
die ... geistliche Anwesenheit der ...
Schwarze Mephisto. Wenig, als ...
Gestern. Bisher, ... sind ...
mal ... Faust. -- In der ...
Unterhaltung mit Reinhardt. (Überwachen:
er sagt, er sieht nicht Hoffnungen in
Europa an. Merken Sie es nicht? -- : Was
werden bald ... der Kommission,
haben. -- Reinhardt !!) -- Dann mit Bergew.
(Er spricht über den "Tod in Venedig"-
Film, mit Forster und Bergew.)
Nach dem Theater: Brian, Toni, Betty,
David Hirsch ... mit der "Moser",
der MaxL dabei (der ... doch ...
... im Hund gestohlen hat.) Dann
"Sany." -- Mit dem David H. ...
Grammophon ... x (Ich ...
... Type der kont. ...
effizient. Mais ...
...) (...
... Reinhardt ...)

4. VIII

Davidson von seiner Bräutigam-Reise zurück.
- Karten an die Seelwe; Moni. - Liest mit den
Chakjapins - Vater, Mutter, Marina - (und E)
in der "Traube." Es ist eine Persönlichkeit - nicht
ohne humanistischen Einschlag. Etwas vom
Naturist sehr anti - Kolonialist. Die Mutter
erzählt seinen Traum über Gorki. (Verzählung
mit ihm.) - Post, z. B. Abgänger Kogda;
die Lytwinski Raja ...

Regen. La plus mouve ... Gangan.

Abend: "Österreichische Hof"; E mit Kommer. (Sonst-
bas, etwas bemerkenswerte Figuren. Eine für Gesell-
schaftliche.) Pfefferwürstchen - Bratung. Mehr eine
Gala - Abend im Leopoldskron. E Markt hier. -
Frank, Bruno - Liest, vom Casino herunter.
Lied. Siegfried Tschickel. U. u. - Noch hing
im "Bazar." Freund (mit und Fremden).
Betty Stern, macabre Scherz erzählen.
Brian, Filer, Toner.

4. VIII. Krönacht / Zürich.

Vorgestern: im Salzgries. Bei einem Komiker,
Lustig, mittravieren, sehr genügen Art -
De Hof - , zwei Ansichten Eines bekommen

(nicht genommen.) — Ziemlich bewegter Abend
von A. Brian — das. — Mit E. zur Bahn. —
Die vielen Zeitungen sind Zeitungen nicht mehr.
(„Tag-Brick“, „Brick“ n. s. w.) — Hier: an
der Bahn — Golo und der kleine Flurmann
aus Prose — der plötzlich eingetroffen, um
nicht zum Antichristen Staatsbürger zu werden.
Gestern: großer Antichristen Tag. Die ganze Zeit
mit dem Flurmann — während, man
Punkt. Mit ihm, Michel und Golo, um
den drück- fliegenden Abgesandten Koryak
(den ich eigentlich alles zu danken habe)
zu begreifen. — Mi-Mag: Flurmann hier;
plötzlich platzt, per hasard, der Urania-
Frank herein. Auch Zantow, Antichristen
Eintrittsgeld und halbes Korken.
Telephon mit Koryak — Genf; Kollektoren-
Angekommen am Buzel n. s. w. — Nach-
mittag mit Golo, Frank, Flurmann
im Rappewil (schön Platz.) — Abend:
Ernst. „Hinterwälder“; per, sa
dramme. xx

Hier: gibt sich große Konspiration an:
Licht. (F., Licht Frank, Brian, lange
mit einem „Mephisto“-Wortspiel;

englischen Brief an die Agentin Sarah Brandy
wies. - - Nachmittags im Dorf. (Auch hier
das übliche W.M.W.) Post; Besprechung (ohne
Rang: nicht w.g.) Genommen.

Zitierung. Die fürstliche spanische Situation
hält interessiert an. Im Berlin, hört man,
findet eine Olympiade statt ...

Zum Abendessen: Wilhelm Kieff. (Linke Katholik.
Gang am römischen Markt. - Lebt von seiner Schrift.
schwer. Hat 8 Kinder.)

Genommen, 3 (und eine Nachmittags.)

Gehört: "Weltweit"; (über Maxime Dietrich,
"wie sie wirklich ist"; über Otto von Habsburg,
"und andere Mord.") - "Weltfrieden", (Humboldt
über "Kraft des Feindes": steht sehr schön
gefühlt und ausgedrückt; nachher nicht
ganz genug hervorgehoben.) - Grosse Essay von
Goethe (für die "Internationale Literatur")
aufgefangen: "Wissenschaft, Philosophie und
Maximierung." Über den Maximalismus in der
französischen Wissenschaft. Sehr interessant.
Immer ein etwas barockes, kompliziertes,
gewissenhaftig - intellektuelles Stück.
(Hegel'sche Schule - mit einem Eintrag

von melancholischen Schicksalen. Sehr sympathisch.)
-- Telefon mit Mino-Giese, Silb. Brandma.
(Das Gastspiel im Leopoldsdorfer. Amerika-
Runde vgl. w.)

8. VIII.

Brief vom Johannes R. Bacher. Telegramm vom
Schwangerschaft (wegen eines Salzburger Artikels.) -
Golo Enay zu Ende gehen (und durch-
korrigiert.) Diskussion mit ihm über Einget-
heiten. (Z. B.: kann man den Fasziismus
wissenschaftlich behandeln?) -
Im Strandbad, mit Minkus-Golo. - Den Salz-
burger Aufsatz korrigiert. - Abend: im Kino, allem,
„Der Tyrann“, ganz anständige englische Produkti-
on (Elizabeth Barrett und Robert Browning)
- Golo mit einem Jacobson (ganz achtungs-
wert, nicht besonders mehr Stalin-Mann)
im „Tivoli“ gesessen.

9. VIII.

Den „Salzburger Sommer“ korrigiert.
Kleiner Tenniskreis zum Sonntagsmahl.
Gestern: Wedekind; Rilke.
Grammophon (altes): etwas Debussy, Chopin
vgl. w. - Brief an E. - Die erste Nummer der Zeit-
schrift „Das Wort“ durchgelesen. -

Abend: in der Stadt, mit dem Ernst. Ellen, Kimo,
la petite chambre. xx Es ist traurig, zu wissen
gar nicht, was aus ihnen werden soll,
zu hat überhaupt niemanden und nicht, ...

10. VIII.

Post: die Närrin „Raja“; Agent Leigh -
New York, ablehnen: Sie werden aber wahrscheinlich
nicht trotzdem fahren.

In der Stadt, mit Mielum: Amerikanisches
Consulat, das mit dem Visum scheint ohne
weiteren zu klappen.

Zeiträume. Es sind Fenster aus. Wenn diese
Hände von spanischen Gemälden zeigen, ist
alles hin ...

Gitarren: eine alte Novelle von Humbert „Das Herz.“

Strandbad, mit Mielum - Goto. Später noch ein-
mal im Ort, allein: bei Dr. Schultze. „Be-
zeugung.“ - Notizen zur dem Bräuer - Ant-
wort, für die „Internationale Litwats.“
- Beim Abendessen, Unterhaltung g. B. über
Napoleon III. und Napoleon I. (Seine
enorme Vitalität. Das Problem seiner Ober-
lippe. Das Genie als physiologisches Phäno-
men. Die Stellung der geographischen

Gedächtnis an den. Madame de Staël,
Entsetzen ... - Telefon mit E - Satzung.
- Genommen. - Sie trippelt - angestrichelt.

Noch etwas weiter geschickt, an den Brückw - Auf-
satz. (Über "Die arme Witwenwaise.") - Gelesen,
im den Notizen von Hündin: "Alt", "Gest-
hen." (Sehr glänzende Gedichte. "Unter dem"
Strieder. Fränkisch von Brückw.)

Starker Gewitter. Regen und Regen, Blitz
und Donnerwetter. - 2 2 Uhr. Wetter geschäftig.

11. VIII.

Post: Miro; F. ... - In der Stadt, mit
Pier. Holländischer Konsulat (Pan - Verleu-
gung); Holland - Amerika - Linie: Kabinen
für den "Statendam" belegt, wenn noch es
also wirklich sein, es ist doch noch schön
und aufregend. - Bei Brückw, vorbeigefahren,
wenn wir einen kleinen Angola - Kater abge-
holt. - Brief an E. - Die lächerliche Frage-
bogen, über Einwanderung in der U. S. A. ("Können
Sie lesen? Sind Sie Polygamist?
Wollen Sie den Präsidenten töten?") -
Genommen: der kleine Vorwurf ist aus. -
- Viel Korrespondenz wichtig: Peter Mendelsohn,

Miso, Minister von Buitendlandts Zaken - Den Haag, v.v. - Van Dorp.

Abends zur Hause. Musik („Concerten“ aus Satybriggel) geben: „Schauspielwien“ von H. M. Th. VIII.

Wissen Briefen von Monn. - Zeitungen. „Gemein.“: Alarmwunde Antarkt der Genesiss. Tabon. „Les exploits de Berlin.“ Lion Blum, Praepostant. Der ständige Ruch nach England. Inzwischen laufen Deutschland und Italien den spanischen Rebellen Fliegengewege und Unterseeboote

Der Hebbels Tagbrieten. ----- Anhaltender Regen. Garbacht, an diesem Briefe - Aufsatze. („Alzibaden“, „Moss Pundelrohr.“) - Nachmittags: der Götze (späteren Solo und Satybriggel: nun how zu packen v.v.) Später Valiska Hirsch daqui, mit der sie frohzeit.

Abends, in der Stadt, gehen mit dem Mannich Gass („Hinterer Str.“) Unterhaltung, wie meist mit ihm: Jüngern; ein biederer frangösischer Litwats v.v. Mit ihm in der „Spott“-Bier. Einen kleinen Thakim mitgenommen (Hirgo.) Der Mannich, Zimmer. (Junge wieder nach

mett: der Blick auf den beleuchteten Bahn-
körper; die Matrornbilder; die Grammophon-
platten - Dances und Cocteau.) Während M.
telephoniert, x mit dem Klamm. - - Golo am
Bahnhof getroffen, mit ihm geredet. - "Scharfschütze
zu Ende."
19. VIII.

Zeitungen, z. B. im Paris Soir: Cocteau, wirt-
schaftliche Weltreise, à la Jules Verne, "Mon
Tour du Monde en 80 jours", "La Nuit,
Pensée est magique"

Gespräch, am Briseur - Anfratg (über den "Thron
Mundstücken.") - Hanteln antifaschistischer Literatur,

"Deutsche Volksgeschichte" usw.: Olympiade,
Spanien, Edgar Andrei, Thälmann usw. -
Ernst war gestern Abend nicht da, hat auch
heute nicht angerufen, obwohl ich ihm einen
Zettel hinterlassen, was ich los, ich bin
müde, jetzt fällt mir ein, dass das
nötige Material beim Abschied von Händel:
denn auf früheren wird pathetischer als
gewöhnlich - : was ist los? ...

... Gelernt: im "Journal" der Marie Bachmann-
Kraft. - Noch einmal etwas im "Theodor Schindler"
(Bremen), und Notizen darüber. (Frei dem
Anfratg.)

Nach und prompter Bericht vom Ministerium von
Preußenland die Zahlen.

--- Die Italiener sind Deutschen liefern, mit
eigenen Ruten, weiter Fliegzeug nach Spanien.
Es ist gerausch.

Abends, mit Goto im Kino, "Der Spion des Kaisers",
mit Gerechtigkeit und seiner Hütte, unvergleichlich ganz
Quadrat aus dem Pfeifenorgel, auch der G.C.
nicht monoton und matt.

"Paris Sein" (mit Cocteau - Reisebericht) - Maria
Brachinkoff.

14. VIII.

Vormittag und Mittag in der Stadt: Hottel-
distanz und amerikanisches Consulat -
everything ist nicht. Bei Trennung (Geld):
w, im selben Fahren (Geld): französischer
Telephonat nach Ost-Anhalt, Telegramme
nach Chicago n. n. w. Gang drockig.

Gegenüber, mit Mannet und Ernst - im
Ganz-Restaurant, da unten, am See. (Sofort
Sonntag.) - Mit Ernst, im Zimmer, xx. -
Haltgastern - Händchen - Wölfe -
denen hier gut entgegen ist ausgegangen war,
dort noch am B. M. n. n. geistlich: sein

ersten Teil mit R.'s Text.

Brief von der Pariser Tages. — „Tag-Beitrag.“ —
(Schlusspunkt gibt Parallelen zwischen unserer Situation
und der vom Sommer 14.)

Brief aus Moskau („Das Wort.“) — Charakteristik an
Brückner - Aufsatz, „Theodor Schindler.“ —

Spaziergang. — Abends: bei Brückner. Gang ausgeht.
(Es klappt heftig über die Schwere. — Große
Politik. — Amerikanische Chancen v. i. w.)

15. VIII.

Mit Mitten in der Stadt: Holland - Amerika -
Lima (das Bild ist veraltet); Schöne Aussicht
v. i. w. — Im Strandbad; gesonnen.

Zur Zeit, in der Dinge (2), Psychoanalyse,
Lyrik; etwas langweilig, etwas pastoral,
aber nicht bloß noch böse.

Post: Peter Mendelevich; Nickel v. i. w.

Briefe geschrieben, an den Prinzen Löwenstein ^(Brian) v. i. w.
v. i. w. — Im den Ort, zur Post. — Der Anfang
des Brückner - Aufsatzes aufgesetzt.

[Die Nachrichten aus Spanien klingen immer
wichtiger. Der Sieg der Rebellen würde, definitiv,
bedeuten: Die faschistische Hegemonie über
Europa.]

Opfer, am Abendessen - nicht der Stillen, sondern der Unterhaltung über Spanien - wie geht immer - ; das Fehlen einer Nachbarschaft in der deutschen Literatur usw.

Gestern, im Hofmannsthal "Brüder der Sphären", 9. B. über Napoleon. Sehr sehr schön.

16. VIII.

Im Garten. Wunderwetter. W. B. W. - spät kommen - hinten, fast schon herbstlichen Charakter. Leichter Nebel über dem See.

Gewohnt, postum - Briefe, Briefe usw. - Etwas Korrespondenz wichtig. (Die Raja usw.)

Nach dem Essen, Grammophon, Schicksal von usw. - Unterhaltung mit Plätzen, über Carla, die Umstände ihres Todes usw. -

Lesen: H.M. "Schauspielwerk" (das Stück): unter anderem halber Wiederkind. Rühmt mich trotz dem.

So ein Stück tragischer Familiengeschichte ...

— "Wie der Ernst des Lebens schon mit sich ist!" —

[Das Problem Kunst - Wirklichkeit; Spiel - Leben usw. Variante des Tomio Kögens - Problems, Seele - Leben. I]

4 Uhr markt. (wongus)

Der Abend: Anhofahrt, mit Golo und dem

kleinen Herrn Trambler - ein ganz rührender
Trambler. Er war mit ihm (F. v. d. ...)
in einem kleinen Gasthaus, Monaghan,
Nun hing. So hinkte er Platz. W. v. d. ...
in der Ferne ... Dann noch, im Zwickel, im
einem blödsinnigen "Metropol" - das: der
Kleine möchte etwas von der "großen Welt"
sehen ... Spricht über Paris, Brüssel ...
Dann noch den Ernst getroffen. La Champs-
(während G. v. d. ...), ich sehr aktiv -
von hinten. ... Abschied. Ein sehr ein-
licher Ernst. [Abschied ist das einzige
Motto ... "I

Geburt, im Hofmannsthal, E. v. d. (über
Peter Altenberg, oder über Grillparzer, oder
über Ludwig v. Hoffmann.) Wunderbar,
wie die Bewunderung mit jedem Bedenken
den Gegenstand ihm, im Bedenken
Sinn, ansetzt! Was für eine komplexe,
unmühsam wirkende, klingende, erfüllte
griechische Welt!! - Große Bewunderung.

Nach konnte nicht schlafen (trotz etwas
Phantomen.) Gäh mit Angst zischenden

aufgewacht. Vorher nicht gekostet. — Gedanken.
Gefühl meines Schicksals. Nun, ich KANN,
ich darf mich lange leben. Ich bin zu
unabhängig angezogen von der anderen
Seite — das muß mein Sinn haben.
Aber materialistisch noch ist, wie noch, etwas
Schöner, Reicher und Intelligenter. — Auch
steht gelitten und nur dem dunklen
Teile der Verheißung — immer noch,
immer noch, immer — der Schicksal.

17. VIII.

In der Stadt, mit Plüsch. Reise-Kleidungs. Schenke
mit Mantel, Schat. — von der Seite. Geben.
Kaufverteilung; mit Chocolate, etc.

PAKKE N. — Zeitungen. — Schafen.

Post: F., Fleischmann etc.

Die Anlieferung der deutschen Emigranten von
den Balearen (Gibiz) — nach Deutschland.

-- Nachmittags und abends: mit Zwickow, Plüsch,
Golo — im Wagen nach Emmatingen. Sehr
schöne Fahrt; der Bodensee; das deutsche
Ufer gegenüber ... Besuch bei Alfred Nier-
mann. Das schöne alte Gasthaus zum Adlon.

Her - Neffe der Besitzgewinn. - Spaziergang im
Schön Arvenburg; der Blick. - Großer
Abendessen (Kurzweilwirkung); ein alter
Rheinländer und ein (spanischer) Neffe
dabei. Kitty Neumann erzählt mir an, dass
die Witwe. - Nach Tisch: Vorlesung vom
2., Schlussabschnitt des III. Bandes.

19. VIII. Amsterdam,

Jahr Wilhelm Brönnel, - 21

Gestern: großer Reisetag. - Aufbruch in Brasilien.
Auf; Reisetag. - x, von mittelalters Proletariat
Anwendung - qualit. bedingt. - Besuch beim
wachen Dr. Kleber, Nationalzeitung. -
Unterhaltung mit Grünster: über das Katho-
likum - Stück im Besonderen; über christliche
und soziale Probleme im Allgemeinen.
Der Zing: nicht genommen. - Gehen - am
Zutreffen (Cocteau - Reisebrief im „Paris
Soir“ v. 1. 1. 2.) : in dem ganz amüsanten und
sentimentalen schweizer Roman „Un Protestant.“
- Die Ankunft im alten Amsterdam.

Friedrich. Viel ges. reden.

Nicht als angenehmes Plätzchen - Zimmer.

Geschehen. - - Brief von Brian. (Toni - Sorgen.)

Die Märy Drewhary, - Laszlo zum Essen (Fisch von F.) - Dann noch etwas mit Landauer trinken. - Gnommen. Frisch geschlafen.

20. VIII.

Langen Brief an Brian. - Im Verlag: Alice; Cahn; die Winttrarb. - Nach dem Lunch, Unterhaltung mit F., Verlagsprogen usw. - Brief von "einem Berliner"; über das Schicksal des Arnold Braun, der verkauft sein soll. - Korrespondenz: an "Das Wort" (Brecht), Andrei Gide usw. - - Akuter Streit unter uns, z. B. im "Protokoll": man auf'sichlos, ohne Trauer obzogen; Gide - Kopf ohne jedes geistige Gewicht, dabei nicht unsympathisch, manchmal reizend. - Cafi, Zeichnungen. Dann mit Landauer und St. arb. - Abends, mit F. und Landauer. Erst gegangen, zum "American"; das "Tag-Buch", mit meinem Sakaguriger Aufsatz. Hier noch lange gesessen; genommen; geschlafen ---

{ Mein nächster Roman. Grosse Komposition
{ aus Emigranten - Schicksalen: "Die
{ Verfolgten", oder so. Leute nebeneinander

her, jedoch drückt es gewisse Klammern
miteinander verbunden. An vielen Städten:
Paris, London, Prag, New York, Hollywood,
Zürich, Amsterdam, Palma,
Florenz, Nice, Sanary m.-m. Salzberg.
Wolgeng. E. Tumburg. Siedheimen.
Junge Prolet. Menschen. Rigel. F.
Ferdinand Lion. Kommunisten. Katholiken.
Gründung und neuen Paster. Pax -
jahrwiegendsten. Geldnot. Sexnot.
Der Haas. Die Hoffnung. Da, Heim-
weh. Kriegsanst (und Hoffnung...)
Politik: Saas; Spanien, Olympiade.
Verbindung mit Megalen im Reich.
Melancholie. Les saar, - galie
Das werde ich können.

21. VIII.

Spät auf. Etwas gearbeitet - Aufbruch der Bücher-
Ansprüche geklärt. - Nachmittag, Aufbruch mit
F., einer Frau Klein (Berliner Schauspielerin,
mit welchem H. M. in der Verbindung: gründlich
penetrante Person), und einem Freund von ihm,
Grampenberg (A.), Klein, schweizer Schauspieler,
in Berlin lebend, nimmst. - Tee

im - als frühesten - „Chalet Astoria“, bei Larm. -
Gehen, „Tag-Brick.“ - Abends: mit mit Starkb.
mit Landauw. Dann, mit denselben, in diesem
neuen Negrolokal, ganz mit Brim; dort
sind die Kleinen mit dem Schauspieler mit
ihnen - völlig unmöglichen und geisthaften,
jedoch wirken - Gemacht getroffen. - An einem
anderen Tisch: Garry, mit der „Zoeke“
und dem gew. anderen Knaben. Also dort
Wiedersehen mit Garry...

Hier noch, spät, mit F. Klagen über die
hiesigen bitteren Verhältnisse. Seine Depression.

22. VIII.

Gesellschaft: etwas am Brück - Anstalt, mit
Mephisto - Konversationen.

Gehen: „Un Protestant.“

Nachmittags, Geplauder mit jungen Herren
Hörst. - Brief von Willy Speyer.

Abends, mit F. Gangan. Versucht einen Be-
sonderling. Sublimiert: ein kleines geistliches
Pamphlet, welches Gerechtigkeit am Brim und
wenig Wirkung verspricht.

23. VIII.

Nachmittags, mit F. und Landauw, im Wagen,

im Zangsoort. Gebadet, schön. Dann mit Hans
Rammann zusammen.

Abendessen bei Lassner (mit Wohnung.) Kino,
ist allem mit ihm: „Rings of Red Cap“,
besonders einen Film (mit Langdon) -
Capit. Lassner etwas schwermütig gespannt, son-
stige einen Mary. Ist überhaupt nicht so mit
--- „Un Protraktant.“

24. VIII.

Vormittag, bei St. Ann. Im höchsten Lichtsinn
große Augenblicke bestellt: Smoking und Strassen-
kleid. F. und Landauer dort getroffen.
Auf der Fremdenpolizei: Lärche Lichter,
wegen Med. - Bibi, nicht - angereicherter An-
sicht. - Briefe geschrieben an:
Gold, Harkany - Lager, Goldstein, Zander -
Gemeinen (1.) Dieser abschließende Bedürfnis
ist wieder da. Es ist wunderbar: nach diesem
großen Unterbrechungen. Früher dürfte ich
nicht mehr leisten. Annika wird die beste
Entscheidung sein. - Korrekturen, „Mephisto.“ -
Abend: mit dem Ödön Horvath - ganz mehr
Mittel. Mit ihm, F., Landauer; mit ihm,
dann „American.“ - Mit F. geschick; zusammen.

Lebhaftes Unterhalten, so allem Verlags- und
Vertragsdinge. Später Landauin da. Ich war,
im neuen Zimmer, allein mit ihm. Seine
Sorgen über Mops ---

23. VIII.

Zeitungen. Direktland, Proteste gegen Moskau-
Madрид. Was hat das zu bedeuten??

Paar Stunden später, die prompte Antwort: nämlich
die Einführung der zehnjährigen Dienstzeit. —

Den ganzen Tag ziemlich faul gewesen — weil
ich gerne „Zug“ gehabt hätte. — Konversations.

— Nachmittag im Dampfbad. Gegangen; Café.

Abend, mit Horwath, F., Landauin; Schiller-

Bras, Herz, bei den Negern. — Haus auf

der Straße getroffen. — Brief von Blandine Knapp. —

Gesehen, „Un Protestant“ zu Ende. Ohne Frage
ein sehr aufreichtliches Brief. Merkenswertig primitiv

— aber während dieser seine Stürmische und
echte — mir selten durch Sentimentalität
verdunkelt — Sinnlichkeit.

24. VIII.

Gesehen, gestern vor dem Einschlafen: im „Vot-
taire“ des Brandes. — Heute früh, im dem
Heinz-Gedichten, „Romanzero“.

Korrekturen. — Lieder, $\text{A} \sim \text{A} \sim \text{A}$, mit Alice,
auf der "American" - Terrasse. — Nachmittag,
Besuch vom Herrn, ich lieb, xx, dasperiten
Tee und Kuchen. — Abends, mit Landau,
Hornath, Stark beim — Frühstück (?!),
Hornath — China. Ziemlich langweiliger Kampf,
China unterlegen. Das Stadion, schön im
elektrischen Licht. — Goop vom Hühner ge-
troffen; erzählt von bixen Berlin Theater-
klatsch. — — — Poik: Bibi (melancholisch); die
tragische Raja; Schütz, von Makorea ge-
flogen, in arger Lage in Genia; die
Agnes von Sava Brabant — unterwand, ich
mir überlegen.

Gelosen: ein Stück vom Hornath (im
Musk.) : "Dem Jüden kommt aus dem
Krieg" : sehr starkes Talent. Bräuer-
Anklänge. Oft höchst rindreich. Voll.

28. VIII.

Geschehen: Korrektur - "Mephisto." — Am Bräuer-
Auftrag (Ernst von mir) — Paar Seiten an
der "Liebesgeschichte."

Darunter: Antwort bei Stark. — Zeitungen:
Schonst. Parisse Besuch, sind zum Lügen.

Kämpfe im Spannen. - Stationen spielen abas-
miwende Mitteilungen an die Rote Armee. -
Cochran, "Tone der Woche" - die ich häufig
mit Vergnügen verfolge. Rockwell's Vergewissung
der - schließlich aber intensiv angestrebten -
Kontinente. Lyrischer Journalismus.

Post: von Miro; Agent (obwohl Leigh nicht w.)
- Abend, mit F., der (Schiffskapitän u.)
Kutja Mink (langweilig); Mrs. Block
(immer wieder ganz braun und nicht),
eine jüdische Freundin (chemisches
"Plant" - Mitglied.) Unterhaltung, z. B.
über den Schwanz der antarktischen
Progenen im Moskauer. Die sich auf das
gibt, bittet Paschke gegen den 1sten
30. Juni; die verheerende Wirkung
nach außen; die internationalen Gründe,
die Station gegen diesen jüdischen Akt
gerichtet haben können ...

Der ganze Tag aber etwas gesonnen -
was ich aber nicht haben werde.

--- Die angenehme kleine Klassen-Bildung.
Aber, hier im Zimmer. Lesende Abend
noch ein wenig im sogenannten Götter.

ersten Prosa vom Hume („Geschichte der
Philosophie in Deutschland“), Ernst
Eckermann - Goethe: mit Freuden.
29. VIII.

Hindenburg vom Elisenhof Planet -
Leo Metw. --- Geschichte, an der Nordst.
- Bei Tisch, mit F. von Landau, Unterhaltung
z. B. über die Ähnlichkeit der regierenden
Häuser, an die Länder, welche sie regieren:
die englische, deutsche, holländische, schwedische
Typen - Aberglaube der Gemischtheit der arischen-
nischen Völker. Argumente gegen Rassentheorie.
-- Eckermann - Goethe. Die römischen geschicht-
sgründigen Früchte sind vielfach. Bemerkungen
über das Römische Recht - das „gleich immer
wiederkehrende Erste“, sich zwar vom
Zeit zur Zeit verliert, aber nie ganz ver-
loren geht, und immer wieder immer ke-
nndig hervorsticht.“ - G. spricht Geringot:
{ „Die Germanen brachten uns die Idee der
persönlichen Freiheit, welche diesem Volk
vor allem wegen war.“ - Gibt das nicht
als Anfang, und hat es nicht so vollkommen
verloren, und ist nicht diese Idee noch bis
auf den heutigen Tag nicht mehr
wieder da.“ (!)

Große Ansprache von Schwanenfeld, über den
„Guthemanns Trotyk“: ohne Frage sehr
richtig. — Brief von der Simon — die
nicht brüderlich (!) will: der Pausen wegen.

— Nachmittag, im Zandvoort, mit F.-Landauer.
Schöner Bad, mit Konventionen - Ausm.

Abend: Kino, allem; etwas Blödsinn mit der
ganzen Mutter, ganz hässlich singenden Markta
Eggert („Die lockende Stimme.“) — Nach mit
F.-L.; Schiller-Bau mit dem Großen Tribunal am
Rundwandt - Plenum.

Brief von Golo: nimmhien wittent gegen
Staden - Rindland.

Der „Thim“-Korvat auf Ende

30. VIII.

Trotzdem Lang nicht gut geschlafen.

Mittag, mit F.-Landauer; Unterhaltung, z. B.
über Strindberg — und seine Größe (mit be-
sonderlichen Einschlüssen.)

Konventionen - „Maphische.“ - Diskussion am Brück-
Ansprache; 1. dagesindem spazieren; Capt.

Lassen's gegen Abendessen: große Dinner.

Gelien, im Eckmann. (Über Claude Lorraine
mit dem.) —

Hunk, xxx. Dasgesehen gegangen (warme Nacht),
nicht im Bettchen im Café.

31. VIII.

Frühe mich wiederum schlecht; („Anstalt...“) -
Geburtsstag der Königin (Straßen voll von Leuten,
Fahnen, Kindern mit Masken sind spitzen,
orangefarbenen Hüften) - wird von Landenw.-
Viel Märkte mit einem langen unglücklichen Brief
an die Agnes Brakens: aufgesetzt, ich
mit Alice (im Verlag) übersteht, ab-
gekippt mit... Liste meines Gesamtvermögens
Liste möglichen Vortragsthemen mit...
Bei der Palfis - Photos machen.
Briefe von Moni, von Otto Zarah; (beide
sehr melancholisch - jeder auf seine Art);
von E.

1. ~~VIII~~ IX.

Geschichte, am Märkte-Aufsatz; Konventionen.
Abends, mit F.: mit grosser Strafe - nur ein An-
tritt; später lange, wüste Unterhaltung: eine
Transigieren. - Dasgesehen: im „American“,
die Palfis, Madame Ophäke mit...
Gedanken: im der „Kassette“ von Strunkem.
Viel Zuträgen. - Briefe von Andrei Gide.

2. IX.

Briefchen an Brian. - Gekippt, am Bräukw - Aufg.
2. Aug. - Voranm. Mag. Visite von Hank, fürs den
ich etwas tippen muss. Anschließend daran,
m. Mr. X. - Brief von einer holländischen Leserin,
über den „Fremden Tausch.“ Merkwürdig, wie
im 20. Jhd., hat unsern Bräuk hier und
dort noch Wirkung tritt...

Korrektur: die Adaptionen 2 Bogen.

Bei der Pakt: die Photos sind gut geworden. -

Bei Schaub, Anfrage, - der Wahrheit, nur noch
einen Markt zur best. Lassen gelassen. -

Cochran, im „Paris Sois“, über Harten, als
die „Usine“ der amerikanischen Dynamisierung.

Über die Onyx - Brä. - - Lange Unterhaltung mit

Hirsch, im Café. Litwakus und Wisniewski,

Klatke und Polak. Sein scharfer Gedächtnis.

- Abends, im Kino, mit Landauw. Ufa -

Theater (wie gesammelt - aber ich dass
mir das nicht leisten!) : „Léopold Stroph“,

ganz noch sehr gut gemachte Film mit Lid
Dragonw und der Koppelhöf. Musik,

Stroph mit der IX. Symphonie ... Noch

lang mit F. - Landauw. Gnommen.

F. ist 3 Uhr.

3. IX.

Spät und müde ant. - Briefe an Miro; an Kasten.
Glaubich, am Bräuer - Aufsatz - der sich ge-
langt wird. - Nachmittags, im "Lido", das-
zu gehen (am Wasser); Korrekturen geben. -
"Paris-Soir", Cocteau's "Tour du Monde"
am Ende: sie ist sehr mangelhaft, mit ganz
schwarzen Abschnitten. ---

4. IX.

Briefe von Fritz.

Genommen. - Den Bräuer - Aufsatz, endlich, fertig.
- Korrekturen. - Geschichtl. Aufsatz vom
Schwarzenfeld: "Fast ein Kriegsjahr": über
den deutschen anti-kolonialistischen Schwindel.
- Lauter mangelhafte Ereignisse in der
Politik: Spanien, der Fall von Marín;
der Fall Titulescu (deutsche Beiträge!);
die Nachwirkungen der zehnjährigen Moskauer
Propaganda. ---

Gestern Abend: wieder ein gründlicher Ver-
gnügen am den Versen von Gottfried
Brennan. Diese Himmels, die 20 Mädel
sind --- Sie haben, in einer gewissen Him-
mel, gar sehr gut sehr neuen inneren
Zustand ---

5. IX.

SPANIEN. Blut und Tränen. Mallorca
im Morgen. - Die Umbildung der Madrider
Regierung (nach Links.)

Bruch von Schicksal: mit traurigen Bewusstseinen
aus Mallorca. - Auch sonst ziemlich sich ändernde
neue Post: g. B. vom Fluch ("die Götter
sind tot..."); etwas beunruhigend vom
Enoch - der in der Dermatologie in der
Klinik liegt!! In diese Seite, Nizorg,
an Mannich geschrieben. - Neuer Bruch, vom
Hermann Grah, über den "Tschakowsky".
- Korrektur. - Mit Nikit. Unterhalt.
Anfragen über (gemeinsame) Vorgänge.
früher ... F. - Ziemlich stark genommen.
--- Im Café; dunkle Zeitungsblätter,
die "Simplissimus": die Höhe gegen
Reinhold-Frankreich. Tiwisch Nizorg.
Gammew sind große Schande.
Im ein anderen Zimmer gezogen.

6. IX.

Bruch an Hermann Grah, Goto m. i. w.

Mit Nikit im Zandsoot. Lirnt und Spargen:
gang. Fluch mit neuen Charakteren. - B.

Wagen, dummer Meid. Nikel badet; ich nicht. -
Konkretionen. - Abends, Kino, mit Nikel und Lani,
dann: noch schlechten Stimmung - Film mit
Grace Moore: "The King steps out."

7. IX.

Vorstellung: Ankünfte von E. Zicht in, Amstel.
H.ö.h. - Mit Nikel. Etwas genommen. Gespräche
über sein Verbleiben oder nicht - Verbleiben in
Deutschland. - Vom Negu-Lokal. - Briefe geschrieben.
Gestern, in der "Vorstadttragedie", von Klaus
Hermann. Atmosphäre ist sehr dicht. Talent.

8. IX.

Verlobung der Prinzen Juliana mit einem
kleinen deutschen Prinzen Lippe.

Konkretionen. - Mit E in der Stadt, bei
Staub usw. - Brief an Misschenheim,
Aston-Motel. - Post: Mammet Gaur (nicht);
sehr nervenstarker und wirklich reichhaltiger Brief von
Gaur: ich schäme mich, dass ich den fern
gehabt habe - wenn auch nur ein paar Tage
lang. - - Abends, mit E, Nikel, Friedrick,
Amirizain; Café; Amstel-Hotel. Alle
Photos angehängt. E liest Aufsatz von
Walter G. Gebüschtag usw. - Filmreigen
Ophelia Kumpelwerk. Sagt mir Nikel über
"Tinkering".

9. IX.

Besuch von Dr. Gumpert - wegen meiner Schmerzen
im Knie (die jedoch harmlos zu sein
scheinen.) - Briefe an den Ernst, an den
Bernhard Eckstein m.m. - Der Bräutigam - Auf-
satz von Ende korrigiert; Brief an Bedier.
Linné mit Nebel. - Brief von Prinzen
Löwenstein; Herrnangehörige von Otto
Sohn-Rose (que j'ai tant aimé.) Über-
schickend.

Académie - Taktiken. - Brief an Otto Sohn-
Rose. - Fries; Post; Corbett mit E - Nebel
im "Amstel." - Brief von Elsa Hermann. -
Ankunft von Kisten - lebhaft und nett
wie stets, jedoch etwas jählich annehmend
und sehr wenig wirkend. - Ein am Cap:
Schiller (besonders jählich) - mit E,
F., Nebel und Hülle. Dies ganz harm-
los (ein wenig alter Bonisand.)

Nebel sehr langsam, kann nicht gehörsen,
manisch mit seiner Sammlung. - Der
"Amstel", mit E - F. Gnom. - Grotes
Gefühl für E. Gnom. Freundschaft für F. -
zu 4 Ubr. - "Weltkühne."

10. IX.

Post: Telegramme von Brian (etwas sinnlos); Briefe von Rudolf Levy, Wm. Trück u. u. u.
Korrespondenz - A. L. mit N. u. u. A. mit Markmann nicht mit ihm. (Der Maler Beckmann getroffen - : höchst begabt, aber nicht mehr Mann.) - Abends: den N. an die Bahn gebracht (Berliner Zug...); er ist unheimlich und krank, ganz n. u. u. - x x. (Erst geht er auf den Strich, dann hin groß mit Henk. Ihm Hand und schmerzhaft Anzug gemacht.) - Mit E, F., Landau - mit der "Bery", dann im "Trianon." - Blick in der Stadt (Kinder Aufzüge u. u. u.) : wegen der P. - Verlockung.

Beginn des Nürnberger Partizipats.

11. IX.

Brief von Milken; wieder Telegramme von Brian. - Zunächst ist Korrespondenz wichtig; (Günther, Kert Caro u. u. u.) - Im Verlag - Markmann, mit E - F., im Zandvoort; Spaziergang; Tee im Noordw. Park; schöner Spektakel. W. u. u., schöne Farbe der Meere. - Der

Haus, Rameau genommen - weit w. hinw. nicht angriffen.)

Abend, gesammten hr. Grüner, im „Blauen Vogel“; Karlsruhe Eindrücke, dicke Schicht; Motto: 20 Jahre Emigration ... (Es selber immer noch mit Resten von Charac.) - Im „Trianon“; Kisten davor - nett, Schicksal nicht aggressiv - Ansicht - Höflichkeit, Kleinigkeit gesammelt (vorher starke Abkühlung.) -

X Der Nürnberger Parteitag - der Eher.

Hilber, Rosenburg und Göbbels' exzentrisch antinationalistische, ganz toll antinationalistische Reden.

12. IX.

Brief von Goldstein. - Mitten alten Thomas de Quincy - Aufsatz wiedergelesen; der ist ziemlich gut. - „Mephisto“ - Unkenntnis. - Bei Staub (Smoking fertig.) - Mit E - F., Lenz im „American.“ Goot von Hülsm davor. Menge der Bittler, Mies. bekannten n. w. k. Feststimmung, von wegen Verlobung.) - Brief an Mitten, an den Mitten Rudolf Lenz. - E im „Ansicht“ abgelesen, dort die „Zoeke.“ - Abenden hr. Laszars. Zwei Briefe (mit E, F., Laszars) zu Nelson - Trubinsky: Premierer immer mehr

Programm: Ganz flottes Kräftestundchen - Skiz.
(Esa Brück - schwanger - ; die Schacht nimm.
Kleiner Stank plätscht mir wieder ganz gut.) -
Nacht in zwei Lokalen: Lascaris, Regiments
Rüthen, Postma mit einem Schwager Frau -
die smarte Amstredamer B.ohime. Gut,
vom glatten Schwamm plötzliche Kuschel.
Nach Hause (mit E abgesetzt) - ; statt
noch mit in den "Kring" zu gehen.
Genommen, 3. (Oh, warum sind ich noch
Trost!) - Gedichte. (Vulains und R. L. K.)
- Spät noch, Unterhaltung mit F. : E;
zu mir Markw. - $\frac{1}{2}$ 5 Uhr.

13. IX.

Die holländischen Blätter voll von Artikeln
über Prinsjesdag und Prins. - Notizen (meist
Roman...) - Brief an Zarek. Oph. - Mit E - F.
im Kino (einfaches volkstümliches Film, mit Frau
yiska Galt. "Die kleine Katharina": was
diese blöden Fäden sich alles ausdenken!!) -
Ein Show am Rembrandt-Platz. (Man
gibt für viel Geld aus!)

Gewisse Neugier, in den eigenen alten
Brüder zu blättern: "Rind kenne",

so sehr, so privat, von einer unbekannten
mutter Oberflächlichkeit, aber so selbst, so
persönlich, ~~mit~~ wahrscheinlich ganz unbek-
annt. - "Von dem Leben", diese kindliche
Tatlerprobe. Oft sehr ungeschickt, oft sehr
manisch (Prinzipien!!); aber von
einer gewissen Güte, sie immer
wiederholbar: kein so stilles Ansehen...

Notizen, aus Novelle („Liebesgeschichte“) -
Abends: mit E-F. im Concert (Brünn) :

~~Stunde~~ - Gedenkstunde (mit unpassend ange-
hängter Nationalhymne, allen steht auf,
diese ewige Verlobung...); der langweilige -
sind dabei. Effekthandwerke - Doppelt; Mo-
gast - Klassikongest; Rimsky - Korsakov
"Schachmatt", sehr ungewöhnl. (Richard
Strauss antwortet - nicht schön.)

Im der "Astonia" - Brau - allen soll
Fahnen, Kronen usw. Eine Brauerei und
Lager. (Die Brauerei steht sich selbst
schon selbst und selbst.)

Depression wegen der sehr starken Süchtig-
keit. Abkühlung, sowie ich ansetze.

Dieser "Spiel mit dem Feuer" dauert
schon gar zu lange...

Ansprachen, den neuen Roman von Speyer
"Zweite Linie." (Etwas Vicky Baum.)

14. IX.

Langer Brief von Georg Brandes. - In der "Pa-
riser Tageszeitung": "Ein Tag aus meinem
Leben" von Gide (für diesen vermisste Brand.)
Kein sehr guter Tag. Aber diese ungewöhnliche
bei persönlichen, diesen ganz aufwändigen Teil...
Notizen. (Roman.) - Gedichte von Benn:

"Frater der Glorie,
Frater der Glück,
Aber kommt die Trauer
Noch zurück." - - -

Glaubhaft, an der Novelle. - Bericht von Henck:
Lübeck wird x (etwas mehr, durch Acedo-
zon - Gewinn.) - Im Verlag, nach Bruckmann
gen (Visitenkarten n. n. n.) - Fremdlinge kenne
Bergmann über "Journey into Freedom",
im "Daily Telegraph." - Meine "J. M. H.
ausgezeichnet" im "West." (Im Übrigen: gewandter
Helfer; keine gute Zukunft; matter Wieder-
holung der "Sammlung" und der "Neuen
Deutschen Literatur." - Gedächtnisbrief an
Bruno Walter. - Karten geschenkt. - Gekommen.

"Tag-Bruch" (g. B. Melsing n'bw Raimund),
im der "Parsifal-Tagezeitung", Willy Haas,
n'bw Gide. (Vorschausatz, aber nicht n'bw
Nischan...) - - Brief vom Golo.

Abend, mit E - die im Haag, bei der Regierung
was - mit F. im Luidich - Phän - Theater:
Cabanis "ABC", ganz mit - kritisch - , aber
hängt nicht so mit, wie man gut kann haben,
spinnlich prosaisch. - "Trianon" - Bra; ;
/ der perfekte geistliche alte Bistum, der auch
einen schmalen "Zoff" kocht.

19. IX.

Braun Brief vom Bernhard Cirkon.

Rückw. "O newkom, plöckst, o newkom!

Göckliche wannen schenkt.

Leben wand sich, Intelligenz was
geboren.

Und im Grunde steht ein Quick."

--- Gedichte sind mir doch die liebste geistige
Nahrung. (Liebe als die Musik - Liebe
als die Prosa.) Wie kommt es da, dass
ich selber keine machen kann?

- - Brief an Andrei Gide (wegen Tschakowsky -
Übersetzung.) - Bienen gearbeitet (Nov. 11.) -

nd);

Leont, im „American“, mit E-F. und
Quwidos (den Altm + Alze.) Postma; da-
mit diesen in die Kunsthandlung von Con-
wung: Postma, Bilder ansehen. Bzw, ab-
ich erwartet. Ich, mark bekannten Meister
(Dah; Max Ernst.) Aber mit Tachwerk
nicht ohne fortwährende Einflüsse. (Friedrich
haben die Maler individuell auch im „Jah-
den“ - mark dem Vorbild eines Meisters -
geankert.) - Unterhaltung mit der unge-
Begriffung zwischen der Poesie und der
Malerei im Sozialismus. („La Femme
qui passe“; der letzte Bronze-Spiel: „
wie Gedichte“ vom Cocteau.)

Bzw. St. André. - „Bronzing“ - wird ge-
nommen. (A.) - Post: Grünew; Nebel
(die kleine Gold-Schichtung hat gelappt.)
- Abendessen mit Landauer und dem Dichter
Witten. (Politik.) - Max E-F. im „Am-
stet.“ Unterhaltung mit vielen. (Kleine
Korrekturen am „Mephisto.“ - Bibi Charak-
ter m.i.i.w.) - Genommen. - Gelesen: ein
Speyer Roman - der mehr Reiz hat, als
ich gewohnt war. - Darsinger sind kommen

Bruch vom Ernst, mit seiner Krankheit (Hos-
denuntzündung.) — 7 3 Uhr.

16. IX.

Korrekturen (Unkenntn.) — Briefe an den Ernst
(mit Gold-Beilage) sind am Mannsch. —
Lunch mit Herrn Hirsch: hochinteressante
Konversation. — Der Verlag: Bedenken wegen
des „Mephisto“-Vorspiels, jüdisches Ast-
Anspruchlich Füssen — der wünschenswerte
Wagen verkauft (mit Güter und nicht
die künftige H. - H. - H.) — Viel Präsing
in der Stadt (Braun): noch mögen
Gibiana nicht Bruno kommen. — Der
Glasen mit seiner Braut, Fräulein Rosa,
gebild., im Café getroffen: sehr sehr
jüdische Menschen. — Änderungen am Unkenntn.-
Telephon mit der Planit. — Abend (mit E-F.).
Premiere bei Lasser (im Central-Theater):
„Boy meck, geht“, flottes Revue-Stück,
proposierte Aufführung, die Darsstellung,
mit. (Schwecklich, diese holländische Sprache!) —
Nachher, mit dem jungen „Korn“ (Postma
mit sehr geistiger Frau, Lasser, Rütten
mit Frau, Fräulein Frommelt); wir im

"Carillon", dann im "Kunst-Kreis" (Plötzl:
nicht Unterhaltung mit Portman über Malerei.
er spielt Verärgern gegen Gutz, Cigam.
gegen Van Gogh aus. Benennung der Primen-
tisen.)

14. IX.

Brief an den Willy Thiedel. - Telegramm mit E -
der nach England voran- fliegt. Kommt hier noch
vorher. - Kleine Änderungen im Umkreis. - Götter
Räumen in der Stadt, wegen Annäherung der
Königlichen Familie. Auch die deutschen jüdischen
Einwohner leben hier, nur die Vorbeifahrt
nicht mehr. - Lohnt mit F. - Landauer. -
Brief an Wern Trück. -

RILKE. ... "Denn das Schöne ist nicht,
als der Schrecklichen Anfang, den wir noch
gerade ertragen."

-- "Ein jeder Engel ist schrecklich."

.... "so singe die Liebenden; lange
noch nicht künstlerisch genug ist ihr
bewährtes Gefühl."

--- Brief an Hans Fink (= Vinzenz Braun.) - Bericht
vom Heim: xx (mit Begleitung der Wilhelmine.
Lieder von der Straße.) Er ist sehr lieb und

geplant; klang jedoch Kramm, noch ist
an dem Zimmer gek. - Mit F. und Lau-
dau, Visite bei Stark, im obersten
(gemeint Klementengasse) Wohnung.
Amerikanische Grammatikplatten: die
extraordinäre. - Nach dem Abendessen,
im Strand im Café mit Kramm; ganz
gute Unterhaltung, z. B. über die Größe
Schillers und den reissenden Eintrag
im neuen Strick. - - Lang mit F. Die
"Mephisto" auf kleine Verbesserungen durchge-
gangen. Dabei genommen. Amicalement. -
3 Uhr. - - Mein alte - mündigste - Janay-
Nacht. "Schmerz eines Sommers" wiedergehen.
Merkst mich merkend. Vielleicht nicht
zu sein können, sie gar beabsichtigen...

18. IX.

Brief von Meier (die in Augsburg krank ge-
worden ist.) - Recht merkw., wegen der neuen
kleinen Abreise - Entscheidungen. Den Mephisto-
Umbruch zur Ende. Bei Stark; im Ver-
lag - Abschied von Cahn, Alice, Gertr.
- Homovan von der "Basler National-
zeitung" (für den "Speyer") -
Abschied von guten Landauer; von ge-
sprächigen Herrn Hirsch.

An Bord der „Statendam“, abends.

Mit dem Frischling nach Rotterdam gefahren. Zum
Schiff (welches gemietet gebrannt ist) sind wieder
genau in die Stadt; dort zusammen gefahren.
Wieder zum Schiff. ABSCHIED. Gabe Gott,
das ich ihn gesund wiedersehe. Ich habe sonst
nicht mehr viele Freunde. — Gedankenvoll und
etwas trübselig. Was kommt nun? Ah,
Leben — was für ein Leben, nützt es,
hatten Dinge.

Ziemlich stark genommen —: wahrscheinlich
(hoffentlich) zum letzten Mal — für eine
längere Weile.

Rückk. — „Tag-Bruch.“

19. IX.

Bis 12 Uhr geschlafen. — Das Schiff liegt ein
paar Stunden in der Nähe vom Boulogne.
Französisches Boot kommt an.

Mehrere Briefe geschrieben; (an M. Klein,
Friedrich, Mops, die Giesse u. u.)

Gestern: den Anfang des neuen Hefes
„Eyes in Gage.“ (Markt usw. — mit
interviews Englisch — etwas mehr.)

Nachgelasse, „Fröhliche Wissenschaft.“ Die präliminante
Vorrede gibt d. Aufschluß. — Die Verse sind wenig
bedeutend; aber auch hier wenige Hervorhebungen.
(„Ja, ich weiß, was ich thau-
en ...“) — Das Primat der Physiologie ist
wie hier ist hier angedeutet...

Entgegenüber stehen Sätze wie dieser:

„Die gesamte Natur ist dadurch aus-
gezeichnet, daß sie ihrem Vorurteil mehr
verwehrt als Ansehen beibringt und daß
das Denken am Zweck und Vorurteil
schlichter ist als die stärksten
Triebe an sich ist; sich durch seine
Triebe nicht für unvernünftigen
Handlungen verhalten lassen — das ist
das Wesen und das Selbstgefühl.
Im Vergleich mit ihm ist die höhere
Natur die vernünftiger.“

— Weiter gehen: ein „Wort“: nicht geschrieben
und nicht wirklichem Ausdruck von Manzen
über Grabe. Dadrück angesetzt, ihm — dem
Manzen — eine Karte geschrieben. — Andere
Karten (Esa H.; Brück. K.) — Corbach,
bei Mainz. — Notizen. (Roman?) —

Während des Abendessens spricht E von (vom
Southampton in einem Frachtkoch kranken-
gekracht.) - Erzählt, über ihren Wytham in der
Abend mit ihr an der Bar.
Nicht gelesen, im Speyer („Zweite Lekt.“):
kritischste Unterhaltungssituation - mit
ihrem dichterischen Einfällen.

20. IX.

Frühstück durch ist in in meine Kantine.
(Jugend - Kantine.) - Sonntag. Regenwetter,
drückendes Wetter. - Die Zeit war eine Stunde
verstrichen. - Katholischer Gottesdienst im Salon.
- E. Nein: Nietzsche hat das Christentum
nicht „gestürzt“. Die größte Gefahr des
Christentums ist heute, dass es sich gegen
den sozialen Fortschritt stellt und sich die
offiziellste Religion der „gebildeten Stände“
bleibt. - Ernsthafte Bedrohungen des
Christentums: durch Naturalismus (Rationalismus)
und Kommunismus (materialistische Philosophie): Beide also gar
nicht im Sinne der „Antichrist“... II -
Lektüre: „Fröhliche Wissenschaft“ - Heidegger
„Ereignis im Gange“ (Das Spiel mit dem

Zeit-Problem und dem Mysterium der Einsam-
nung. Immer der Provokative Einfluss.
Dabei große Schenken auf Provokation.)

Sprecher. Zuerst unterhaltend. Aber ganz zu-
prossant frisch in den normalen Dingen. —
Etwas gewagt (mit Blau, im Lichte
strahlt): an dieser Novelle. („Liebes-
schicksal.“)

Mittags im Schwimmbad. (Sportsgeräte usw.)
Abends Kino, „Unter zwei Flaggen“, mit
der sehr neuen Collette.

Unterhaltungen mit E.

Keine Bekanntschaften. Äußerst interessant:
sinnige Probleme.

21. IX.

Sonne, schönes Wetter.

Kleines Examen beim Pariser, wegen meines
Freundens.

Ein alter Herr fröhlich: 2 Gläser
Orangensaft; ein Glas Milch; eine Flanke
Mineralwasser; einen Apfel. Sondernbar. —

— „Fröhliche Wissenschaft.“

„Europa ist ein Kranken, der seiner
Unheilbarkeit und ewigen Verwandlung

und Ludwig, den höchsten Dank schuldig
ist: diese beständigen neuen Lager, die
ebenso beständigen neuen Gefahren
haben, welche eine intellektuelle Reiz-
barkeit erzeugen, welche beinahe so viel
als Genie, und jedenfalls die Mutter
aller Genies, ist."

*

22. IX.

Bewegte See; Nüchternheit der Seuchrankheit - durch
Vasano gemildert. Dazwischen das Verhalten,
vielleicht mit Fieber. - Depressionen.

Gestern, ein paar Bekanntschaften gemacht:
ganz brave College - Amerikaner, Miss
Boi (Bewunderer von Winston A. A.),
älteren deutschen Dichter, mit 30 Jahren
im Ausland lebend...

Gemischte Lektüre. - Die Spuren der
Ende. (Unverhältnismäßig - mit an-
gewandter poetischer Einnahme.) -
Huxley. - Ben. - Nietzsche. - Wieder
sich über ein paar von den alten
Robert - Newman - Parodie gelehrt
(mit E. zusammen.)

Beim Coiffier - angesehenen jungen Mann -
ist er von selbst fertig geworden.
Kino: „Charly Chan im Zirkus“, ganz nat.
- Etwas niedrigeren Zustand, durch leichte
Sehkrankheit, starke Ernährung und Abküh-
lung (die an der Entstehung der Er-
kältung wohl nicht ganz unabhängig ist...)
- Mith abends noch ziemlich lang mit
dem Nimmann - Paradoxien amüsiert.

23. IX.

Frühstück im Bett (wie gestern).
Paar Notizen. - Nachts war es sehr kühler i-
gute etwas kühler. Schöne Betrachtung über
den - immer noch nützlichen - Mus.-
Bericht von der Amerikanerin, Thoz. -
„Fröhliche Wissenschaft.“ - Huxley. -
Unterhaltungen mit E., y. B. über W.
E. Südkind - wie er immer so schnell
nicht leicht entgleiten ist; aber recht gute
Typen (die „Schmaltäugigen.“)
„Fröhliche Wissenschaft“: mit großer intellektueller
Spannung. Der Moskauer als „Prophet
von Verdrüssung und Sonnenfleckens“,
den Glauben es wahrscheinlich noch nicht

1 auf Erden gegeben hat ... "

Das Geständnis, dass auch seine Moral meta-
physisch schwach ist - wie die christliche,
wie Platon's - ; wie jede Moral.

Moral als Passion - als kognitives,
praxisches Problem.

*

Huxley. Sehr reizvolle (aber oben doch
nur reizvolle) intellektuelle Vielfältigkeit.
-- Kino: ganz recht gewachter Kinder-Film,
"Mr. Nobody". Der völlige Kitzel - die kon-
sequente Absurdität der Handlung. (Merk-
würdigkeit dieser Kitzel-Welt, mit ihrem
ganz eigenen, total un-matürlichen
Gesetzen ...)

Nach dem Abendessen, mit der College-Dame,
Miss Boe, und einem Sohn von Sylvester Vier-
er; (ganz braver Junge; etwas nervös, aber
zufahren.) - Unterhaltung, z. B. über Huxley,
amerikanische Literatur, den Kaiser im
Dorfer ...

Vorn Einschlafen: Huxley. Ruhe.

24. IX.

Reiziger Meer, aber sehr neblig und kalt.

Angehörungen zu lesen: "Geistes", von Man-
niz. — Den Tag etwas "Fröhliche Wissen-
schaft." — — Einem Aufsatz "Überfahle" (für
die "Pariser Tageszeitung") aufgesetzt. —
Nachmittags: beim Massier. (Gang gute
Massage, mais trop virieux.) —

— — "Fröhliche Wissenschaft." — "Zur
alten Probleme: , was ist deutsch?"

Über die Zusammenhanglosigkeit zwischen
der deutschen Nation und ihrem gro-
ßen Denken. (Leibniz. Kant. Goethe.
Schopenhauer.) — Die Reformation als
"der Bauernaufstand der Geistes." (!)

— — "Lieder der Prinzen Vogeten." —

— — — Abends: lange Unterhaltungen mit E.
über "junge Zeit, die Lämpf zu gehen ist
.. " — Besonders über Parnetel von der ich
denke, daß sie heute sehr arm und un-
glücklich ist.) — Was bedeutet diese An-
hänglichkeit an, Entglücken? Wohl
im Grunde: daß man genug hat

25. IX.

Wieder ziemlich bewegter Meer.

Hauskey — im Liegestuhl.

Professor Bonn (der Soziologe) spricht uns an.
- Nachmittag: im Schwimmbad, mit E.
- Der "Überfahrt" - Aufsatz abgetippt.

Abend, mit Liliann. Erst mit dem Professor
Bonn und dem Wiener in der Musikischen
Ehrgasse (ganz oben mit M. Frau): mit
diesem die drollige Stierkampf-Parodie
angesehen. (Sehr kindisch, ganz lustig:
aber man darf nicht an das denken,
was man in Spanien gesehen
...) Dann, mit Herrn Stamm; der
etwas langweiligen Denker, der im
H Haag lebt; einer verwandten Eng-
länderin, Miss Rieder, oder so. Stamm
ist merkwürdig: Frankfurter Gesell-
schaft mit so vielen Zügen, was
gesehen mal wahrnehmung, wird es wohl
wieder sein. - Viele andere Personen
beobachtet; z. B. den mexikanischen
Waffenhändler (rote Krawatte gegen
Smoking), der die wohlhabende
deutsch-jüdische Verhältnisse - ...
(Unser verwandter "Jüden-Prinz"
vom Nebenbänk.) - - - Vom Einnehmen:
etwas Mania; etwas Rühr.

20. IX.

Leichter Reisetag: herrliches Wetter, ganz
klares Meer.

Spaziergang auf dem Promenade - Deck mit
Prof. Bonn. -- Herr Stamm beschäftigt mit
Fortgang der Abenteuergeschichte "Gülden
und Mexikaner. -- "Überfahrt" - Auf-
satz durchkorrigiert; (es ist nicht
sehr gut.) -- Viele Briefe geschrieben; (z. B.
an Friedrich; an Frank.) -- Die Boe sind der
kleine Vorschlag zum Tee bei uns. -- Vor
Dinner: Cocktail mit Bonn; einen
englischen Paar; Prof. Haberkorn (Wien) -
mit dem ich heute früh auf dem Deck
verweilte wurde.

Die Lichter von Long Island und Coney
Island - leuchtende Perlenschnur.

-- Der Schatte Ricki.

27. IX. New York

Hotel Bedford.

Die Ankunft - mit all ihren Schwierig-
keiten und Umständlichkeiten, früheren
Aufsätzen usw.

Schlechte Nachrichten von Annemarie - die

ich krank in Washington liegt.

Abgehoht von Mrs. Brandes - Bralant (der
Agentin - die recht wacker wirkt) und
Michele Logan, von Annamaria begleitet:
Tänzer; ich sympathisch; auch intelligent.
- Briefe von Blanche Knopf m.w.

Unklarheit darüber, in welchem Hotel wir
bleiben. - E. man sofort nach Washington
abfahren. - Lunch mit Herrn Rice (in
einem neuen schwedischen Restaurant): Jom-
malist - wie er lebt: ziemlich guten Stil,
(Korrespondent der "Paris Soir" m.w.)
Unterhaltung, z. B., über Cocteau, die
Hearst-Presse, Roosevelt, Chamberlain, George
Brennan, Annamaria m.w.

Wiederschen mit dem Broadway, der
Park-Avenue m.w.

An F. geschrieben - z. B. wegen der
plötzlich eingetretenen Gilden - Abwertung.
- Sitz abgepasst; schlafen wollen, aber zu
unruhig. A. f. - aber es nützt nichts.

Notizen: z. B. zum Thema "My Father
and his work" - wollen die Agentin
(beide) von uns verlangen.

Der Abend: mit-ander mit Michel. Gängen
- Broadway mit. (Das rote Licht des
Himmels.) - Abendessen bei Toni; (Franz-
ösischer Stil.) - Überführung der
von Tante. waren, Gärkel (reaktionäre
und schlecht wegen Person. Kam von den
Olympischen Spielen.) - Mehrere Whiskey,
hier in der Bar. Raus dazu: Tempera-
mentvoll, ganz anders, sehr typisch
"journalistisch."

Michel verheißt mich sehr noch. x.
Tendence.

28. IX.

Sehr sehr gut. Ungeheuer viele. -
Michel. - Telefon.

Im Knopf-Verlag, Fifth Avenue. -

Lunch mit Blanche (französisches
Restaurant.) - Die Sara Brakman von

"Waldorf-Astoria", Park Avenue,
gekommen. Not in Midtown dazu; (journ-
nalistisch, Publicity-Spezialist.) Be-
sprechung über eine Presse-Konferenz. -
Brief von Old Mr. Hubert. -

E kommt aus Washington zurück. - Besichtigung

ging von Zimmer zu Zimmer, hier im Hause, mit
Herrn Nägeli. Dazwischen: der Rier.

Abend: mit E und Mischel. Eren im
schwedischen Restaurant. Gangan. Whisky
hier im Bar. Telefon mit Tomio Sch-
wartz. — E sowohl als ich, redigiert
drückt sehr viele E-kälte aus.
Mischel blüht. x.

29. IX.

Mischel muss ganz früh aufstehen, — und ver-
ab. Gute schlafte Nächte weiter.

Druckgut-tant, langer Artikel vom Rier
über das Thema: "wie man amerikanischer
Präsident wird." — Viele Telefonate (y. B.
mit Mr. Hübner, Mrs. Marinkow, Colonel
Lough usw.) Einige Briefe (y. B. an Chasch)
— Wieder Ärger im Hotel, wegen der miserab-
len Bedienung. Gekostet — endlich — hat man
etabliert im neuen "Single."

Lange mit E und Rier, im "Alconquin"
Unterhaltung über Karl Kraus: Rier von
Freudig wird überwältigt ihm — wie viele,
die ganz in der — journalistischen —
Sphäre leben, die K.K. so ghannt sind so —
überwältigt hat.

Großes Anspucken. — Witwe Briefe; y. B. an
Dorothy Thompson. — Notizen (über Jom-
nalisierung) — — — — — Verläufe. — —

Früher Abendessen, mit Alfred und Blandie
Knopf und Nathan, nebst einem jungen
Franz, im Restaurant "Rassy." Von dort in
Blandie's neues "Flak." Otto Klemperer
dazw. (der morgen mit der "Normandie"
nach Europa reist.) Unterhaltung, politisch
(y. B. über die Franz-Abschwärzung), litera-
risch (y. B. über Ernst Bloch.) — Etwas
spät mit Whisky.

Post: Entgegen Schwarzwald, der Szakwo m. m.
30. IX.

Ziemlich unruhig — geschlagen. — Briefe an
die arme Franz Raja; an den George
Davis (altm. Pariser Angedruckter ...) —
Vorher Lärm, in der Bar: mit Martin
Gumpert (der sich hier als Arzt nieder-
läßt); Songa Sekula (!) — überwiegend
wingsproleten, hier wohnend (nicht eher
Mutter); eine Puppe von der Theater-
Group (die mit E. handelt) —
Unendliche Traurigkeit. Ob das wirklich an

mit der „Abkürzung“ geschrieben hat? (E,
ist jetzt, wieder kommt, fast 2 Wochen zu,
sich jetzt genommen wurde...)

Mitt will ich am Michel schreiben. Der was
sich mitt. Beim Agneta Colton Leigh. (Wim-
derbar Blick von einem Bureau, auf Wolken-
kratzen und Rivu.) Nicht winterwarme Be-
sprechung. — Stunde in einem Gangway-Film
(Ecke Lexington - Av. - 4th Street.) —

- Am arme Miro geschrieben. — Abends: Dinner mit
den Mischelheim, im Astor-Hotel. (Er-
we H-Ober; sie — nicht fein und bemüht.)
Charles Lautrup dabei. — : sonderbare Wieder-
begegnung, after all this time. (Er ist,
immer noch, ganz gut in Form.) Noch
später Gäste: von etwas grotesken Film-kari-
aturen sind eine ziemlich reaktionäre alte
Tante. Unterhaltung nicht politisch. (Mischel-
heim ist für Landosa, anti-Roosevelt.
Verteidigt die „selbstkündige Inflation“
in der Wirtschaft ...) — Nachher noch mit
Lautrup (und E) in einem kleinen
Bierlokal.
Rück.

1. X. 36.

Nachts wieder so abenteuerlich hinter mich.
Telephons: das Brauhaus, Mrs Schoonbrood
mitten. — Verlaire.

"Un grand sommeil noir
Tombe sur ma vie;
Dormez, tout espoir,
Dormez, toute envie!"

..... Etwas gearbeitet (Aufsatz über den Journalismus) — Brief von Andre Gide. —

Zur Brontë-Brüderhandlung (ein stattliches
Ding.) — Lärmt mit E und den (ganz
neuen und ziffigen) Wittenborn. — Der
Riesdijck (Quercus-Verleger): gefälligst. —
Briefchen an Selden Rodman. — Wits an
"Journalismus" — Aufsatz geschrieben. —

"Seibner Ring." — Besprechung mit Mrs. Brant.
Mr. Lieftinck dazu — Organisation irgendwelcher
gewerkschaftlicher Arbeitergruppen. — Kleine Kon-
sultation bei Gimpert (wegen Hirschen). — Seine
Witze: Hygiene Gedichte; über Syphilis bei
Kindern; über soziale Korruption. —
Abends, mit Rie (und E): Einladung von Rie;
Cozack, französischer Restaurant, Broadway

gebrannt, Stempel in einem Stempel mit
rotem Mexiko-Film. - Gute in spirituell inter-
essanten Zustand: Hirschen sind sonstiger Un-
gemach. - Der Gedanke an Michael tritt auf.

9. IX.

Anrufe von Tomio Schwarz, Selden Rodman,
George Davis; - : Lantw alte Freunde.

Der „Journalismus“-Anspruch abgelehnt.

Lantw mit E und Selden Rodman - der
immer noch so fröhlich und nett ist wie
was, ich fliehe auch prompt wieder etwas
auf ihm. - Konversation mit Dr. Grimspeck.
- Ich bin Bronchial-Krankheit, ich soll
im Bett bleiben, muss Dr. Lantw ab-
sagen. - Telefone mit Mrs. Porten (Theater-
Group) und Blanche Knopf.

Müde und krank. - Mr. Bell, mit Dr. Lantw
Fieber. - Lantw: Gedichte (Vukain, George,
Huxley. - Telefon mit George Grosz - der
Dr. Lantw ist. - Visite von Grimspeck. -
Besuch von diesem Schoonood: Fackmann
für „unabhängige Angelegenheiten“ in der
Stadt N.Y. - Angewiesene „Fack“-Unterhaltung.
- Spät noch Besuch von E, mit Lantw

Engine. Jolas - wurde in ziemlich neuerlicher
Verfassung. E erzählte von einem großen
politischen Streikigkeiten mit George George.

3. IX.

Post: Bräbe K., Fräuge Hingfeld, Annie
Brunstun. - Am Friedrich geschrieben. -
"Journalismus" - Aufsatz über Oklahoma
frühling gemacht. - Berichte: Grampark, Land-
rup. - Am ausführlichsten: Ritz. - Der Fräuge
Hingfeld geschrieben. - Notizen, wie wenn
Ankündigung über Gode (immer mal wieder.) -
Gedanken: "Tag-Bruch", und andere Zeitungs-
(amerikanische und französische.) - Bericht
von Sonja S. S. S. - Eben mit E, im
Zimmer. --- Abend, ausgegangen mit
dem Schoonbrod. Um von Gode. Der wenn
ziemlich amerikanischen Apparat mit (theg
George.) Komische Typen. x. Ganzon
Nun gut. Noch in einer anderen Woh-
nung. Fränkisch der Kapitän fort
wieglos - plus éphémère que les
Kapitän undopieren. Der manni dans
le lit; der hommes dormant. La
conservation du grand chi - chi.

4. X.

Mit E zur Van Loon, gefahren. (Von der Central-Station, im Zug.) Schon am Bahnhof den jungen van Loon (Tänzer) mit amerikanischen Freund getroffen. Zusammen gefahren. - Lunch; Spaziergang zur Küste. - Altes Van Loon macht kleinen angenehmen Eindruck. Die Frau New. Gang mit kleinen italienische Piccolini. Spielt Klavier. - Landschaftlich schön. Herbstfarben. - nette Hände (S. Castagnetti, Pansich und Niederh.)

New York. Die Wolkenkratzer gegen den dümpeligen blauen Frühlings-Himmel. - Ansichte von Times; Chavell.

Mit Billy Wilder in der Hotel-Bar (Hollywood-Gespäch.) - Mit E; Kino. "If I had a million", mit sehr hübschen Einbänden (Langdon; Gang Cooper m. r. v.) - "Empire of John": merkwürdiger, etwas nerviger Neger-Film. - Hier noch lange mit Riesen (bis 3 Uhr.) Theater (Ensemble von Männern und Frauen Aufführungen.) Literatur (Schmidt, Weidmann, Zander m. r. v.) -

5. X.

Telephone. - Beim Ophor, wegen einer neuen
Brille (Inder.) - Besprechung mit einem Rand-
freund - Menden, Adam, wegen einer Yacht-
reise (kompletter Yacht.) - Lunch mit
George Davis; ihn auf seine Redaktion
(„Harper Bazar“) abholt. Ganz
gemütlich und nervlos; Paris Es-
sauer, Rose - stonier, usw.

Brief von der Mildred Boe. - Notizen, ge-
liefert Emigration - Weihnachtsgrüße (alle
von George Davis.) -

Besuche: diese Miss Türry (n.) (Ungarn; intelligentes und ganz nettes publicity-
Mädchen); Miss Monique Jean (Rumänien;
lit. A. g. n. t. n.) - Dann: Selma Rodman, mit
(genießbar) Frau.

Am Theater (mit E): „Living News-
paper.“ (Arbeitsbeschäftigungs-Theater.) Mehr
sozialer Experiment als Kunst. Aber
sympathisch und interessant.

Nachh, mit Mrs. Pontre (in der
Leitung des Theaters beschäftigt), in der
Lokal von Jack Dempsey (8. Avenue.)

- Todmücke; etwas fiebrig; ziemlich un-
gezügelt.

6. X.

Telephon: Schönstadt; George Davis; Mr.
Brabant. - Post: MICHEL; Hans Raman,
die Frau m.w. - Vormittag - Visite bei
Blaube Knopf, 5" asume. (Vulgaritäten
m.w.) - Lunch mit E und Hans Müller
- der höchst prächtig-drollig, wie stets. -
Besuch auf der Redaktion der Saturday
Evening Review: drei ganz nette Leute:
ein Alter (Cunby - den ich aus Bran-
tford kenne); ein Junger (Stevens);
eine alte Dame. (2) - Brief von Miss. -

Telephon: Ruth Norden - Schrecklich viel Telephon.
(Mr. Allen; Charrell m.w.) - - Abend: mit
E, E und bei "Longchamp" (gut); in der
Kammer - übrigens schön gekleidet - "Radio-
City - Music - Hall"; (Revue guten Stil,
als Vorprogramm - : ziemlich gut gemacht;
raffiniert im Vergleich zu dem, was man
vor 8 Jahren hier sah.) - - Im Hotel:
Besprechung mit dem Radio - Allen: über
den sehr komischen, total komischen

Rumpfen-Sketch ("Little moments with
big people.") -- Noch ziemlich lange bei Rich-
Whisky, nach einer harmonistischen Monolog.
Licht über die "Erinnerungen der Mutter-
kath." Les nach dem. Zwei idiotische
das der fabrizierte Blödsinn einen unter-
legt. Wende aber, ich von selbst, fertig.
4. X.

Besuch von Grunpert. -- Viel Telefonate. --
Besuch auf "Harper's Bazar" (wegen der
Weihnachts-Note). George Davis und Mrs.
Kampmann. -- Im Radio-Studio: mit
2 Proben, dann "Ansprache" der im-
phantischen Sketches: "Little moments with
big people." Ähnlich grotesk. Einige Scher-
spiele, Lamborn-Michelin darstellend u. a.
Mr. Allan, Mr. Christian, der Maler Wimmer.
-- Bain de sapin. L'amour avec un garçon
naissant -- aux yeux et aux dents admirables,
-- il m'a menti deux fois; moi, je n'ai
rien -- mais sans jouer de ma part.
(Espère d'importance majeure -- peut-
être à cause de la présence de beau-
coup du monde aux répétitions.) Presque

un peu amoureux de ce type - du reste
sont à fait superficiels et, ~~peut-être~~ probable-
ment, assez vulgaires.

Abends, mit E, Eum bei Chavell (Fulton-
Square.) Er ist wieder sehr unzufrieden, unzu-
fied, melancholisch, und wohl sehr neugierig.
- Sein Bruder; Götz Eise, der alte
Leroy. - Zusammen, gegen „William Röhl.“
(„White Horse Inn.“) Riesen-Show; zwei-
weise Bildmännig sehr schön, à la longue
vermehren, schauspielerisch mäßig. - Nach-
her mit Chavell und den anderen (darin:
Hans Müller) in einen Bierstube. - Dann
noch, hier in der Bar, mit Müller,
den Riesen und den - eben dort gegen-
über sitzen - Billy Wilke. - $\frac{1}{2}$ 3 Uhr.
- Novatis.

8. X.

Eine sehr leicht sehr schnelle, sehr schnelle Laufe.
- TELEPHON. Unabwachen. - -
- - - Ich frage mich aber, fast wie jeder
Strände des Tages, ob DER TOD, den
ich so sehr von Herzen wünsche, nicht
bald die Güte haben wird, mich glücklich
an sich zu nehmen. - - -

-- Laut mehrere Gottfried Benn - Gedichte gelesen.
Wohnt hier, ich kenne, bewundern der Ton! --
--- Besprechung mit der Ruth Norden (wegen
Übersetzungen) - Briefchen an den H. am
Rannan. -- "New York Times" Politik:
Radik, als "Trotzkist", verhaftet. - Ö. ö. -
höchst gestanden. - Diele gewisse Frey und
St. an der Berg? -- Am wichtigsten: das nächste
Ultimatum in Sachen Spanien. --
Besuche: Walter Schönstedt; (ganz braun
Bewässerungsproletarischer Typ; man könnte
vielleicht gewesen sein.) - Gerhart Seyn.
(Begegnung mit einem Moment in meinem
Zimmer, können sich nicht anstellen.)
- Gerhart: eine Art von kleiner "Selbstan-
zeige" (oder Lebensabris), für die Presse. -
Abend: Mrs. Brander hier - in Begleitung
von unbekanntem älterem Onkel - i. d. ö. -
gew. geklärt. Besprechung.
Zur KONNI (im Sheldon-Hotel) Wieder-
sehen. Es ist sehr lieb und freundlich man-
nigfaltig. Hauptgegenstände über Vergangenheit:
von und Gegenwärtigen. - Hier noch lang
mit ihm, E. und dem R. in 3 Uhr.
Früh über das Wiedersehen mit Konni. -

--- Novak. "Die Philosophie ist eigentlich
Himmelsch, im Trick, über alle ihre Haare
zu sein." - "Leben ist der Anfang des
Todes. Das Leben ist ein der Todes Willen.
Der Tod ist Endigung und Anfang zugleich."
J. X.

Telephon. - Brief vom Hamburger Löwenstein. -
Notizen zu dem Vortrag über die deutsch-
japanische Beziehung. - Lerne mit Selden
Rothman und einem Mädchen namens Dinkler
(einer der vielen Publizity-Girls) im ita-
lianischen Restaurant. - Mit Riss zusammen
meine kleine "Autobiographie" ins Eng-
lische übersetzt. - Besuch von einer Studentin
(Übersetzerin.) - Von Laitsch abgeholt.
Mit ihm (und E) zur Cocktail-Party von
Blanche Knopf, im "Dorset." (Party,
gleichsam nur zu Ehren.) Zunächst sieht
L wie - Anhorn; Theater - ; nichts
sonderlich Gutwilliges.
Abends, im Theater, mit E: Erst Bois
in einer ziemlich mageren, ganz neuen
Rolle "Help yourself!" Bois ziemlich gut.
Besuchen ihn in der Pause. Große
Hingeblichkeit.

10. X.

Gezeichnet, am dritten-französischen Vorlesung.
Besuch von Michael. Den ganzen Tag - ab
Mitte - mit ihm zusammen.
Nachmittag: die Tofway; Grünpark. -
Abend: Lastrupe. Ein, zur Zeit (Michael,
E), in einem japanischen Restaurant. - In
eine "Burlesque"-Show am Broadway:
sehr grotesk, sehr obszön. Anzeihung
von Büchern jeder Form und jedem For-
mat. - Nächster Besuch bei Miss Helen
Dunkin. Dort Kurt Weill und Lotte
Lange getroffen. Ganz gut unterhalten. -
Ein schöner Chirico an der Wand:
zwei Pferde mit jungen Mädchen; Mann
und antike Säulen als Hintergrund. J
- Michael reist la nuit. x x

11. X.

Telephone: Chavell; Tomio Schwartz u. v. v.
Mit Michael und E: Lunch (gut, ziemlich
teuer, in österreichischem Restaurant) - Be-
sichtigung des kleinen Theaters in der
Lenox-School; Spaziergang im Central
- Park (Kinder beobachtet) und mit

der 5^{te} Avenue.

Gesellschaft: am Frankfurter - Vortrag. (Michael
im Zimmer.) - Abends, mit E., Michael, R.:
Essen im russischen Restaurant; Broadway,
Paramount-Kino. - Michael bleibt. x

14. X.

Abreise von Michael, nach Yale. - Aufbruch
beim Friseur (im Hotel Commodore.) Ganz
interessantes Gespräch mit der Mani:erin über
die Wahlen. (Sie ist für Landon!)
Lunch mit Curt Bosz (und E.), im
schwedischen Restaurant. Dann noch ein
Whisky, hier in der Bar. Es ist ganz interessant.
- Gesellschaft: wie mit dieser Studenten-
von sehr jungen Mädchen - die viele Hälfte
des Vortrags (zwecks Übersetzung) durch-
genommen. - Weitergesellschaft: Vortrag fast am
Ende. Diskussion mit E.

Abends, allein mit Blanche Knopf. Essen im
"Dorset". (Unterhaltung, z. B., über Projekte,
F. betreffend.) Im den "Madison-Garden":
gros Cowboy-Vorführung ("Rodeo.") Sehr
schöne Pferde; Stiere; wilde Kühe. Auch
Kunststücke und Tricks. Atmosphärisch
und Farbe sehr schön. Gross Zirkus.

Mind, aus Washington in Q. tropfen: mit dick
verbräuntem Bein, aber sonst ganz normal. -
Lange Brief an F. (der immer noch nicht
stimmt.) - Gehen: in Rimbard's "Illuminations".

13. X.

Post, v. B. von Joseph Brown (n.H.) - Tele-
phone: Selden; Engen Mac Conn. -
Dunkel-französischer Vortrag zur Ende gekippt. -
Kleiner Lärm mit Mind. - Telefon mit
Komm. - Notizen zur Weihnachtsfeier, politisch.
- Down-town gefahren: hin im Bus, zurück
Subway. Besucht bei Mr. Tracy, von "Cure
with History". Alter Mann. Zeitungs-Verkauf
nicht mehr. Will Artikel über Hochzeit. -
Buchhaus "Montaigne-Monats": aus dem
Radio, bei einem Bankier, von Strauss.
Lärm unterbrochen.

Die öffentlichen Abende. Die öffentliche Sitzung:
senden (Neger.)

Abendessen bei Mrs. Widdoway (Actrice), mit
dem (jetzt marxistischen) Dramatiker Clifford
Odele und Mr. Widdoway (Architekt.)

Premiere im Golden-Theater: "The Laughing

Women", mit Tomio und der (etwas Buzen-
haften) Helen Munkin in der Hauptrolle.
Tomio, nicht begut, aber sehr nett. - Nach-
geho Party bei T.'s, südamerikanischer
Freunde. Ganz nette Gesellschaft. Eine
Polin, die Freundin von Rini gewesen;
Blanche - n.i.w.

Hier noch mit Miro und Rini. 9 Uhr.

14. X.

Post: Güter, Briefe K. n.i.w. - Vornachtag
mit Telefonaten (maler mit der Frau-
der n.i.w.) untröstlich. Besuch von Rini. -
Nervös, weil ich zu wenig zum arbeiten
komme. - Besuch auf der Redaktion von "Liberty
Magazin" (Mr. Grey): das würde sich Geld
verdienen, aber wird wohl nicht klappen. - Lerne
noch E-Miro, im Zimmer. - Telefone:
Slochow n.i.w. - Brief, mit autobiogra-
phischen Notizen, an Willy Bredt. - Bei
Rini: der ein Artikel über unsere
indianische Rindfleischzucht geschrieben hat.

Ritua - Gedichte: zur Erholung.

Abends, mit E, Kommi und Rudolf Levy.

Erin bei Longchamp Kino: "Sing, Baby, sing".

✓ Garbisch. Weihnachtsplätzchen.

mit Merjone, aus dem ein guter Komiker
geworden ist. — Hier noch einige bekannte Whisky-
Party, im E's Zimmer: Kommer; (wie be-
sonders nett und angenehm ist er!) ;
Lery, Rier, Grimpert, Billy Wilder. Große
Debatte über den Streik mit Nägeln,
wegen des "A-bach-Uralt."
Rimband "Immunitations." — 2 Uhr.

15. X.

Post, z. B. Bräcker Amant. — Telefon, z. B.
Ernst Toller. — Garbisch (Wochenzeitung)
— Nachmittags: bei Rimstige (wegen der Gärten)
Bei Brantano: Kaffee mit Wittenborn.
Cozack bei Rier: seine Frau Marie, sein
Freund Rolf Nüßling (!), sein Kind
Michael. Der politische Korrespondent der
"Paris Soir", aber Madame.
Einen mit Eugen Marie Com, im
schwedischen Restaurant. (Französische
Unterhaltung.) — Den Schornstein im
"A-bach" prüfen. Im einen der Lin-
schäpigen Apparaturen. X X ; mit der
Kochmann, Mickey. (Obwohl nach-
mittags schon a. f., mit der "Mittegarben.")

16. X.

Zu viel für mich. - Übersetzung der deutschen
französischen Vorträge. Dagegen die Novelle.
Dagegen die Telephone Dagegen die fürchterliche
schwere, fürchterliche Luft. - Richtig. "Klage
der Nonne." - - Nachmittag: bei Knapf;
mit Knapf mit Alfred; dann, noch Knapf,
mit Blandine. - Telefon mit T. (Knapf) - Post:
Freundlich: George Robo. (Zum ersten Mal
seit 2 Jahren. Kommt. Ihm ganz wohl.)
- Zum Abendessen, mit E., bei dem
George Nathans. Ganz mit. Die fürchterliche
Frage. Noch 3 andere Paare, z. B. von
Dichter nammt Steven Bennett. Unter-
haltung, natürlich, meist politisch:
the election; europäische Verhältnisse
und Perspektiven. - - Hier noch: mit
mit Miro; dann mit Grimpel.
Notizen. (Roman.)

17. X.

Raum für mich: dieser englische Vortrag.
Anwesen der fürchterlichen Luft. - Vormittag: bei
Rim, die k. Mittag: die Tolmay mit dem
- ganz braun und gelblich - Journalisten

Love. (Johannsen.) - Nachm. Mittag: die
Bräutigam; die Übersetzerin (Elisabeth
Pandoe.) - Abend: mit E. Grimpert
im Joo. - Th. H. (Stärken Eindrücken
von "The Big City" als von "The
Green Table." - Die schöne junge Schwestern.
- Bei Vollenw. Med. (= Louise
Langweil); Die Vollenw. leicht wahr-
scheinlich. Noch ein paar Leute; Min
Newton, die Jakob Wannenman ab-
sch. - - Engen Max Cowen und der
Hans Augustin in Hanken getroffen.
Dann geht es weiter zum 3a.
Rim d' extraordinaire. - 4 Uhr ----

18. X.

Um 9 (durch A. Knopf) gewacht. Tod-
mücke. - Auf dem Land: bei den ersten Phos-
phoren, Winkler-Club. Im Wagen, Hinfahrt
mit Blanche, Rückfahrt mit Alfred. -
Hilflos. Klare Luft. Sehr schöne Farben. -
Hier: Michael. Mit ihm, E. Minn.
Danzwinken Ren. - Garbisch, Vorkauf.
Michael vert. x. Tindere.

19. X.

Charbriat - also allein; trifft mit Übersetzerin
Elizabeth Pardo. -- Kontakt bei Madame
Halicka (polnische Malerin), im Appar-
tament der Madame Geringer (Toni-
Freundin.) Wieder gemalt ruant. Chirico
(le grand peintre des chevaux ...) [Schöne
Angebot.] Colin. (Alter Pariser Freund.) nicht.
Unterhaltung meistens französisch.

Abend: nach Long Island - Cedarhurst.
Mein erster englischer Vortrag: "Is a
friendship between France and Germany
possible?" - Im Taxi gefahren, mit E.,
Melamed Bor, Riez und Grunpelt. - Der
Vortrag - im "Bât Et Temple" - :
sehr anstrengend. Problem sehr neu-
artig bei allen Literarissen (also
allen guten Stellen.) Nachher seltig
gewöhnt. Wäre der "Diskussion" (i. d. d. d. d.
Fragen!) nicht gewachsen gewesen. Rich-
tiger Situation, indem in Diskussion
überwunden. ("Mr. Mann wants to
say ...") - Hier noch Whisky mit E.,
Miro und den anderen. Erhöht mich
langsam.

20. X.

TELEPHONE (g. H. des Helen Sabo.) - Briefe
gelesen, g. H. an Friedrich.

Lunch mit E und der Mildred Boer
(in der Anstaltsküche der Grand Central
Station.) Mildred war hier bei uns.
(Sie ist klein, gefällig, etwas aufdringlich,
macht Gedächtnisse.) - Briefe paroliert;
(Weihnachtsmuseen...) - Bericht vom Selten:

"wildly attractive." Mildred.

Abend: Party bei Prof. Stohmann. Von
der Pando abgeholt; Subway. - Viele
Trinken; Lunch von der Wiking - Press.
New Masses mit dem Friedrich Prokhor -
auf dem ist, von 8 Jahren, ziemlich stark
was; Walter Schönstadt mit dem Schön-
stadt im Wagen hinter. Whisky in der
Bar. [Den ganzen Tag zu viel
Whisky und zu wenig zu essen. I
Der Schönstadt ist ganz nett. Gut. Die ganze
Berliner Prolet.

21. X.

Gedächtnis: "Weihnachtsmuseen."

Lunch: mit dem ganzen Redaktions - Staff

der Zeitschrift "New Republic" - etwa 8
Männern und einer Dame. Unterhaltung meistens
politisch. (Die amerikanischen Wahlen; der
spanische Bürgerkrieg; die russischen Flieg-
zeuge usw. u. s. w.) - Nachmittag: Cocktail bei
Selden Rodman, in seiner neuen Wohnung
(mit E - Miro.) Ziemlich viel Menschen:
amerikanische Dichter; der Journalist
Babe usw. u. s. w. Später: Ernst Toller
dabei (auch vielen Missverständnissen.)
Mit ihm und Selden in die Astor-
Haus; dort E wieder getroffen, mit
Carl Boiss und seiner Frau. - Mit
Boiss' und E im Guild-Theater:
"And Then Russia" - schwarze Strücker
später gekommen, so Selden weg. -
Bei Boiss in der Wohnung. Frau bracht
Wärschen. Rudolf Lenz dabei. Unter-
haltung mit ihm - während E mit
Boiss' geschäftlich.

Tollmüde. Auch Kränzig.

22. X.

Nicht Brief vom Speyer (an E.) z. B. über
"Treffpunkt im Unendlichen" - Die langen
sturzhaften Telegramme von
Ries.

Mit Miro-E: Lunch mit Dorothy Thompson (1942
intelligente, etwas nervöse Person), im
Building der "Herald Tribune", mit der
gesamten Leitung des Blattes. (Frau der
Obw-Direktion, m.w.) Marken falsch. Pas,
indem wir ins Roosevelt sehen, während
das ganze Blatt schauf "republikanisch."
- Nachher auf der "Brink-Abrechnung."
--- Weihnachtsgeschichte ("Der fahrende
Christbaum") zur Ende. - Unterhaltung
mit Rolf Nürnberg in der Hotel-Bar.
-- Abend: Essen mit Laurin. Etwas
auf dem Strich mit ihm. - Besprechung
auf der Radio-Station der Hotel
"Clavidge", mit Mr. Price Oliver. (Politik-
ischen Diskussionen.) -- Beim de sapient.
(Pam. Polit.) Schwere, exhibitionistische,
lästige Unruhe. Trotzdem: x (nur
nicht geschicklich.) --- Tomio Schwarz
im Theater abgeholt. Mit ihm (und E)
in der "Tomio-Bar." Ganz gute
Stimmung. Thompsons tolle Mädchen
singt und spielt. Edmund mit an
die Jungs, die Gek....
2 Vio. TOT.

23. X.

Telegramm vom Friedrich. - TELEPHONE.

(Mrs. Brandt, Mr. Harbich, Schmidt u. a. m. u. a. m.)

- Besprechung mit Madame Monique Jean,
im der Hotel-Bar. - Zur „Hauptstadt Bagdad“
Besprechung und Lunch mit George Davis.

- Zur Saint Colin (Rockefeller-Platz).

Das Restaurant im 66. Stock. Unvergessliche
schöne Blick. Sehr faszinierende Chinesen
im Colin's Office. - Besprechung mit Herrn
Kornfeld („Black Star“, Lituanische
Agentur.) - Telefone; Briefe; Notizen.

Wieder a. b. - durch Schicksal der „Mittebauern“-
Brüder. Dieser dem Reich gegenübersteht. Unterhaltung
mit ihm. - Anfangen zu lesen: „Hilf Hitler!“
Amerikanische Theaterstücke. (Wabinsky.) Ganz
amüßend und charakteristisch. -

Abend: Essen mit E. bei Longkamp. - Empfang
bei Mrs. Guggenbühl: „So macht Ernst Toller.“

Nicht sehr ungewöhnlich. Alter Herr sammelt
(repräsent) Geld für antifaschistische Liga.
Unterhaltung mit einem Mädchen, das vor
Ungeheuren im Dammstall „Anger u. Ester“
gespielt hat. - Christiane Toller - Grawhoff

u. a. m.

Zwischen ins Hotel. Vom Tondo abholt.
Nach einer guten "Party" - bei Luitken, deren
Namen ich nicht mehr weiß. Ziemlich geistig.
Unterhaltung mit der Polin Haslick;
Freunden von Eva H.; Freunden von Joseph
Brewer u.s.w. Wiedersehen mit Dunby - der
sehr alt, grau und hager geworden. - Jünger
Dichter Wenzel (A.), Freund von Cozkan,
sympathisch. - U.s.w.

24. X.

Telephons. George Davis (Der "falsche
Weihnachtsbaum" findet Befall.) Blanche,
Maj. Brandt u.s.w. - Lunch mit E-Mino.

Ankunft von Michael (Weihnachts-Besuch).
Gespräch, mit der Pardo. (Änderungen am
Vortrag.) - Besuch von Herbert Winstock
- "Jücker", gelingen Angedenken.

Mit E-Michael, zur neuen Party "in
Ehren of Mr. Ernst Toller." Viele Namen -
fast alle Namen neu. Redakteure,
Schwefelgelehrer u.s.w. Unterhaltung mit Nathan
Aron u.s.w. - u.s.w. - - Abends: Kino, mit
Michael: "Dodsworth", ziemlich stark, aber,
ziemlich lebensnaher Film.

Michael steht da mit. X.

25. X.

Vormittag, mit Michael, zur Rodeph-Schalom-Synagoge: Wiederholung der dritten - Roman -
götischen Vorträge, (wesentlich gekürzt.)
Voll intelligenten Publikums als meist; Vortrag - durch Kürze und bessere Aus-
sprache - sehr wirkungsvoll. Ziemlicher
Erfolg. Nachher mündlicher Händ-
schütteln mit Leuten.

Großer Lunch, mit E, Michael, Miro, bei
"Longchamp."

Neu-Kritik von Henry Liepmann in der
"New York Times", über "Mephisto."

Glaubhaft, an einem Artikel "New York, abends."

- Essen mit Konrad, Michael, Grunwald, E,
Miro. - Kind: "The Grunwald dies" (Dachstuhl
von Clifford O.H.M.) Ziemlich aufregend;
anfangs revolutionäre Eingestänge - die
später fallen gelassen werden.

Riesenspektakel in den Zeitungen: The
King bewacht seine Mrs. Simpson...

Michael: Unterhaltung über Drogen - die mich
etwas nervös und gewig macht.
Subjekt: X (L'Essay d'annon ? a.)

26. X.

"Harper's Bazar." Diese Mrs. Kaufmann mag die Weihnachtsmoseke nicht — und kocht sie ab. Ziemlich ängstlich und depressiv. — Kleiner Lärm (Danzon), mit Rott Nürnberg, Frau Else Riss und ihrem sehr niedlichen kleinen Michael.

"Tag-Blatt." Recht schön, krausiger Artikel von Joseph Roth ("Stadt eines Artikels.") — Aufsatz der "Times" — Redaktion: Mr. Francis Brown. Besprechung wegen eines Briefs. (2) — Mit Riss, einem kleinen Sekretärin und Gumpert. — Telefone (Wittmann v. d. R.) — Bericht vom einem alten Onkel, Herr Nussbaumer (?) — Betreffend Vortrag in einer deutschen Gesellschaft. — Abend: Essen mit ~~Herz~~ Minn, Eugen und Hans Augustin. Mit diesen beiden zu "Gordon." Wieder ganz krank. Petit mal — sehr schlecht —, Strom. x. Avec beaucoup de tristesse. — Später noch die Helen Sato in der Astor-Bar getroffen.

24. X.

P. v. d. Einladungen; Knapf (Abkennung der "Mephisto" ... kann Gammaschaften ...);

Ernst Schmidt, aus Zürich - sehr freundlich, recht
während; Willi Hergot, aus Zürich ...

Auf dem "Black Star"-Bureau; Besprechung mit
Kornfeld. - Colin verfehlt; Luntz allein
im Rockefeller-Plaza.

Briefe an den armen Ernst; an Miss Ann
Watkins. - - Geheim: in der Nase

"Stellen" von Schmitz; sehr schön, sehr
während - wird mir immer während

durch die dünne St.-Ankerlicht, die mir
hier liegt (wie oben alten Photographien.) -

- Aufsatz "New York, abend" fertig gemacht und
veröffentlicht. - Kontakt bei Mrs. Brodsky

(Philosophie mit komischen Fragen.) Verlie-
dene Menschen, z. B. der Archaische Comrade,
ein Redakteur von dem "Times" usw. -

Anruf von Billy - Edward Hobbings' wife. -

- Abend: Dinner der PEN-Club, im Algonquin-
Hotel. Nicht sehr ergebend. Trauriges Versagen =

unwörter Zusammenbruch der während dem
Redieren: liebevollste Gessen, Max

Thomas - meine Tischdame. Man abgeben. -

Toben spricht zu lang und zu faktisch.

Ich ganz ruhig. - Schwedische, jugoslawische

Reden. Bricht über die soziale
Zusammenkunft in Buenos Aires. - Unter-
haltung mit Canby, Nathan, und Paul,
die in Shanghai lebt. Frau Annen-
Kühn, Amsterdam: beklagt, weil sie
nicht genug geübt wird.

Kurz im Hotel geübt. Mit der Sato,
Rien, Nürnberg, Grunpert in der Bras. -
Nach einer Besichtigung: bei Simzlein
Lewy im Plaza-Hotel (mit Frau der
Prinze von "Ich can't happen here".)
Dorothy Thompson mit Unterhaltung
hauptsächlich mit Emil Ludwig (der
immer etwas wisser, vordrücken, aber
nicht vordrücken Eindrücke macht),
auch mit dem Tübingen Goos.

X

